

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · WEST · NORD · SÜD www.noewi.at

WKO NÖ

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Nr. 4/5 · 31.1.2014



KAESER
KOMPRESSOREN

Top-Adressen für Druckluft

Linz - Wien - Graz - Innsbruck - Weiler

Druckluft-Hotline: 0810 900 345

www.kaeser.at

info.austria@kaeser.at

GEWERBEPARK
Seyring

Ausstellungsläden
Produktions- und Lagerläden
Werkstätten
Büros ab 25 m²

Rundumservice aus einer Hand!
Beratung - Vermietung - Verwaltung

GHI-Park Seyring
Brünnerstraße 241-243
2201 Gerasdorf bei Wien - Seyring
direkt an B7 und A5
4 km nördlich von Wien

Info:
+43 (0)664/396 80 60

www.ghipark.at

Magazin

NÖWI persönlich:

NÖ Tourismusball „Weinviertel“ im Casino Baden

Obfrau und Obmann des Jungen Hotel- und Gastgewerbe NÖ (JHG) **Herbert Bonka** und **Melitta Ott** begrüßten zum 63. NÖ Tourismusball unter dem Motto „Weinviertel“ zahlreiche Persönlichkeiten aus der NÖ Tourismusbranche und der Politik.

Die Musik von „Crew 2000“ und die Mitternachtseinlage von **Jimmy Schlager** begeisterten die anwesenden Wirtinnen

und Wirtes sowie Hoteliers. Die Überreichung der Urkunden und Kochlöffel an besonders engagierte Schüler der Tourismusschule WIFI St. Pölten erfolgte durch: **Karin Mewald**, Hotel Veltlin, **Franz Bsteh**, Gästehaus Bsteh, Top Wirt 2013, **Harald Pollak**, Retzbacherhof, Top-Wirt-Sieger 2013, und **Hannes Weitschacher**, Geschäftsführer Weinviertel Tourismus GmbH.



Von links: WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich, Spartenobmann Fritz Kaufmann, Landesrätin Petra Bohuslav, Nationalratsabgeordneter Johannes Schmuckenschlager, Obfrau Susanne Kraus-Winkler, Obmann Mario Pulker, Spartengeschäftsführer Alexandros Rambacher, JHG-Obmann Herbert Bonka und JHG-Obfrau Melitta Ott. Foto: Erich Wellenhofer

Gerti Geidel ist Top-Wirtin 2014

Gerti Geidel hat mit ihrem Mann Robert die „Linde“ in Laaben im Jahr 2000 übernommen und renoviert: außen kaisergelb, innen historische Holzdecken und edle Stoffe – kein Wunder, dass sich schon Franz Joseph I. bei seinem Besuch 1895 wohlgefühlt hat. Mehr zur Top-Wirte-Verleihung auf S. 35. Foto: NÖ-Werbung/romanseidl.com



Haben Sie interessante Nachrichten aus Ihrem Unternehmen? Informieren Sie uns: redaktion.noewi@wknoe.at

AUS DEM INHALT

Thema	Österreich		Branchen		
Gründerwelle rollt ungebrochen	4/5	GmbH-Reform: Gründen soll nicht teurer werden	Branchenforum Maschinenbau		
Niederösterreich		SEPA: Umstellungsfrist verlängert	17 17 18	17 17 18	Mödling: Beste Bilanz
Lehrlinge geehrt	6	Gründungen: Klares Plus	Verbraucherrechte-Richtlinie (5)		
DOKA schalt höchstes Gebäude	7	Einzelhandel: Umsatzplus	Vorsicht, Schnäppchen-Falle		
NDU: Design trifft Handwerk	8	und mehr Beschäftigte	Serie „Mehr Sicherheit		
Fotograf der Woche	9	Kritik an EU-Klimaziel	für den Computer (3)		
Unternehmerporträt	10	Vorzeigemodell Duale Ausbildung	Haben Sie einen		
Erfolgreiche Orthopädieschuster	11	Service	eigenen Fuhrpark?		
Konjunktur und Arbeitsmarkt	10	Serie „Energiesparen bringt'sl (2)	Überbrückungsgeld		
		16	für Bauarbeiter		
			Ausschreibungen		
			Termine, Nachfolgebörse		
			23 24/25 26/27	23 21 21	Branchen
				23 21 21	Mödling: Beste Bilanz
				23 21 21	Gewerbe & Handwerk
				23 21 21	Industrie
				23 21 21	Handel
				23 21 21	Transport & Verkehr
				23 21 21	Tourismus & Freizeit
				23 21 21	Information & Consulting
				23 21 21	Bezirke
				23 21 21	Kleiner Anzeiger
				23 21 21	Buntgemischt
				23 21 21	47 37 48

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlagsort:** St. Pölten. **Herstellungsamt:** St. Pölten. **Redaktion:** Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, DI (FH) Bernhard Tröstl, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Artikeln, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstr. 12, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2014: Druckauflage 82.515. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

ZAHL DER WOCHE

1,6 %

soll 2014 laut Österreichischer Nationalbank (OeNB) das Wirtschaftswachstum betragen. Österreichs Wirtschaft befindet sich nun auf einem moderaten Erholungspfad. Die Konjunktur nehme aufgrund der internationalen Erholung langsam wieder Fahrt auf. Die OeNB sieht für 2013 ein Wirtschaftswachstum von 0,3 Prozent, das ist etwas weniger als zuletzt mit plus 0,4 Prozent erwartet.

KOMMENTAR

„Garantie“-Schlagzeilen genügen nicht

von WKNÖ-PRÄSIDENTIN SONJA ZWAZL

Wer einen soliden Wirtschaftsstandort will (und kein vernünftiger Politiker kann einen solchen nicht wollen), der muss für Rechtsicherheit sorgen. Eine überfallsartige Rücknahme der gerade erst beschlossenen GmbH-Reform liegt vor diesem Hintergrund genau so daneben wie Politiker, die Gastronomen auf Ausgaben für Raucher-/Nichtraucher-Trennungen sitzen lassen und Wirtshäuser und Restaurants zu fixen Nichtraucherzonen machen wollen.

Auch bei der von der Regierung angekündigten Ausbildungsgarantie holpert es.

Natürlich ist es wichtig, Jugendlichen, die aus dem Gesellschafts- und Arbeitsleben herauszufallen drohen, einen Rettungsanker zuzuwerfen. Wer das seriös will, muss aber vorher diverse Fragen klären: Wo und wie soll die Ausbildung stattfinden? Wer trägt die Verantwortung? Welche Abschlüsse werden angestrebt? Denn nicht jede und jeder schafft jeden Abschluss. Auch Hilfskräfte und Praktikerberufe muss es geben. Eine staatlich verordnete Matura oder Lehrabschlussprüfung funktioniert nicht. In einer Marktwirtschaft sicher keinen Platz haben Jugend-Einstel-

lungsverpflichtungen für Betriebe – oder ein Aushebeln der betrieblichen Lehre durch eine Ausbildungsgarantie. Diese klingt bisher nur als Schlagzeile gut. Die wahre Substanz zeigt sich erst in seriösen Antworten auf bisher noch viel zu offene Fragen.



Wirtschaft regional:

Bene liefert 27 km Bürotrennwände nach Abu Dhabi

Der Büromöbelhersteller Bene hat einen Vertrag über die Lieferung von 27 Kilometer Bürotrennwänden für das neue Headoffice der Abu Dhabi National Oil Company in Abu Dhabi unterzeichnet. Es hande sich um den „größten Auftrag der Firmengeschichte“, allerdings sei über die Auftragssumme Stillschweigen vereinbart worden.

Kolportiert wird ein zweistelliger Millionen-Euro-Betrag. Laut Branchenkennern kostet ein Kilometer an Bürotrennwänden 1 Mio. Euro. Die bisher größten Aufträge von Bene bewegten sich im einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Bene teilte weiters mit, sich in einem mehrere Monate dauernden Vergabeprozess gegen mehr als 30 internationale Mitbewerber durchgesetzt zu haben. Die Fertigstellung des Bürogebäudes sei für Ende 2014 geplant.

Den Angaben zufolge werden alle Wände in Waidhofen an der Ybbs geplant und produziert. Die Montage erfolge dann durch Bene-Teams aus Österreich und

europäische Montagepartner vor Ort.

Die Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) hat Bene beauftragt, 54 Stockwerke des derzeit im Bau befindlichen neuen Headquarters mit Bürotrennwänden auszustatten. ADNOC ist laut den heutigen Angaben ein staatseigenes Unternehmen mit über 90 Prozent Anteil an den landesweiten Erdöl- und Erdgasreserven von Abu Dhabi. Es wurde 1971 gegründet und zählt heute zu den weltweit größten Erdölproduzenten.



Foto: Bene AG

Wirtschaft international:

Neuer Zehn-Euro-Schein



Foto: OeNB

Ab dem 23. September können wir die neuen Zehn-Euro-Scheine in den Händen halten. Die Europäische Zentralbank (EZB) und die nationalen Euro-Notenbanken - darunter die Österreichische Nationalbank (OeNB) - stellten den neuen Zehner vor.

Sicherheitsmerkmale: Auf den neuen Noten findet sich ein Hologramm mit dem Porträt der Europa. Dieses Porträt erscheint im silbernen Streifen der Banknoten, wenn sie gekippt werden. Außerdem erscheinen in dem Streifen ein Symbol und der Nennwert der Scheine. Das Porträt der Europa erscheint ebenfalls als Wasserzeichen der Geldscheine. Zudem gibt es eine sogenannte Smaragdzahl, auf der sich beim Kippen ein Lichtbalken auf und ab bewegt. Die Zahl verändert ihre Farbe von Smaragdgrün nach Tiefblau.

Optik: Die EZB nennt die neue Serie von Euro-Noten „Europa-Serie“. Ein Porträt der mythologischen Gestalt Europa aus der Welt der griechischen Sagen ist an bestimmten Stellen auf den Geldscheinen abgebildet.

Thema

Gründerwelle rollt ungebrochen

Insgesamt 7.787 Unternehmen wurden 2013 in Niederösterreich neu gegründet, um 86 mehr als im Jahr davor. Ohne die selbstständigen Personenbetreuer waren es 5.510 Gründungen. Jeder fünfte neu gegründete Betrieb steht in Niederösterreich. Das Gewerbe und Handwerk liegt an der Spitze der Neugründungen.

„Niederösterreich ist und bleibt ein Land der Gründerinnen und Gründer, ein Land mit lebendigem Unternehmertum“, so WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl bei der Präsentation der Gründerstatistik.

Jeder fünfte Betrieb in Niederösterreich

„Jeder fünfte Betrieb, der neu in Österreich gegründet wurde, steht bei uns in Niederösterreich.“ Unterstützt wurden die neuen Unternehmer vom Gründerservice der Wirtschaftskammer Nieder-

österreich mit insgesamt 15.000 Kurzberatungen und 4.500 ausführlichen Gründungsberatungen.

GmbH-Reform – War- nung vor Rücknahme

Sowohl Zwazl wie auch der Vorsitzende der Jungen Wirtschaft (JW) in Niederösterreich, Markus Aulenbach, warnten vor einer Rücknahme der GmbH-Reform.

Es wäre ein „falsches Signal“ an alle Gründer, diese erst vor wenigen Monaten eingeführte

Regelung nun ohne gründliche Evaluierung in einem Schnellschuss einfach wieder zurückzunehmen, so Zwazl und Aulenbach in Richtung Bundespolitik. „Unternehmer sowie alle, die sich mit dem Gedanken an ein eigenes Unternehmen beschäftigen, müssen sich darauf verlassen können, dass Recht, das heute besteht, morgen noch Bestand hat“, so Aulenbach. „Was ausländische Unternehmen, die sich in Österreich ansiedeln und hier Arbeitsplätze schaffen möchten, von dieser Politik der Wankelmüigkeit halten mögen, möchte ich mir gar nicht ausmalen.“

Eigenverantwortung und Gestaltungswille

Bei den Motiven für die Unternehmensgründung liegt der

Wunsch nach einer flexibleren Zeit- und Lebensgestaltung an der Spitze, gefolgt vom Wunsch, jene Verantwortung, die man schon als Angestellter getragen hat, als Unternehmer zu tragen. Gleich danach kommen die Erwartung und der Wunsch, lieber sein eigener Chef zu sein, als einen Chef zu haben. Zwazl: „Es zeigt sich also ganz eindeutig, dass es den Gründern vor allem um Unternehmertum, Eigenverantwortung und Gestaltungswillen geht.“

Foto: fotolia

GRÜNDERSTATISTIK

Gründerstatistik im Detail:

Nach Sparten liegt das „**Gewerbe und Handwerk**“ bei den Neugründungen nach wie vor mit Abstand an der Spitze, gefolgt vom **Handel** und der Sparte **Information und Consulting**.

Das Durchschnittsalter der Gründer liegt ohne Personenbetreuer bei **37,9** Jahren. Mit den Personenbetreuern steigt es auf **40,1** Jahre an.

Weiter gestiegen ist auch der Frauenanteil, der mit **63,2** Prozent inklusive Personenbetreuer bzw. **45,7** Prozent ohne überdies deutlich über dem Österreich-Schnitt (**58** bzw. **41,9** Prozent) liegt. Zum Vergleich: 1993 – also vor rund 20 Jahren – wurden gerade **27,2** Prozent der neuen Unternehmen von Frauen gegründet.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Junge Wirtschafts-Landesvorsitzender Markus Aulenbach präsentierten die Gründer-Bilanz 2013.

Foto: Andreas Kraus



GRÜNDER-INTERVIEW MIT...

...Wolfgang Stefan, Fleischer in Leobersdorf, Bezirk Baden

„Den Kunden etwas Gutes tun“

NÖWI: Herr Stefan, Sie sind seit knapp einem Jahr der neue Fleischhauer mitten im Ortszentrum. Gibt's bei Ihnen noch das „Rad'l Extrawurst“ für die Kinder über die Budel gereicht?

Stefan: Ja, und nicht nur für die Kinder. Das ist Teil meiner Geschäftphilosophie: Ich lasse die Kunden meine Wurstwaren kosten, damit sie den Unterschied zur Massenware schmecken. Ich verarbeite nur Fleisch von Tieren aus der Region, ich schlachte die Tiere selbst und stelle alle Wurstwaren selbst her. Wenn ich Wurst zukaufen würde, würde ich die Kraft aus der Hand geben.

Das klingt nach viel Arbeit. Lohnt sich das überhaupt?

Ja, weil ich 100%ig davon überzeugt bin, was und wie ich es mache. Ich zahle den Bauern einen ehrlichen Preis, und meine Kunden wissen wiederum, dass sie für ihr Geld etwas Gutes bekommen. Zu Weihnachten hatte ich da ein sehr schönes Erlebnis, das war mein persönliches Christkind'l:



Wolfgang Stefan in seinem Element.

Foto: Gregor Nesvadba

Wir haben vor Weihnachten bis zu 20 Stunden am Tag gearbeitet. Und nach den Feiertagen hat mir eine Kundschaft gesagt: „So etwas Gutes haben wir noch nie gehabt.“ Und wenn die Kunden zufrieden sind, kommen sie auch wieder und werden Stammkunden.

Ein 20-Stunden-Arbeitstag?
Könnten Sie, wenn Sie Angestellter wären, nicht eine „ruhigere Kugel schieben“ und nach acht Stunden nach Hause gehen?

Natürlich könnte ich das. Ich habe nach meiner Fleischerlehre auch



mehr als zehn Jahre im Verkauf gearbeitet. Vor zwei Jahren habe ich dann schon im Fleischergeschäft meiner Familie mitgearbeitet, und als sich dann die Möglichkeit für dieses Geschäft ergeben hat, habe ich zugeschlagen.

Was ist für Sie das Schönste an der Selbstständigkeit?

Dass ich den Kunden etwas Gutes tun kann und ihnen gute Ware mit nach Hause geben kann. Ich genieße den Kontakt mit den Menschen. Und dass ich mir Zeit für die Kunden nehmen kann, für die persönliche Beratung. Oft werde ich nach Tipps für die richtige Zubereitung gefragt.

Welchen Tipp haben Sie für andere junge Selbstständige?

Die Freundlichkeit. Ohne die geht es nicht. Der Kunde muss ein Erlebnis haben, der Einkauf muss ein Highlight sein. Und da gehört ganz einfach dazu, dass ich nicht mit einem frustrierten Gesicht im Geschäft herumstehe.

GRÜNDUNGS-STATISTIK IM ÜBERBLICK:

7.787

► Gründer NÖ
(2012: 7.692 /+1,1%)

63,2%

► Frauenanteil NÖ
(2012: 61,4%)

5.510

► ohne Personenbetreuer
(2012: 5.221 /+5,5%)

45,7%

► ohne Personenbetreuer
(2012: 42,9%, NÖ auf Platz 3)

36.947

► Gründer Ö
(2012: 35.638 /+ 3,6 %)

58%

► Frauenanteil Ö
(2012: 56,7%)

28.565

► ohne Personenbetreuer
(2012: 26.925 /+6,1%)

43,5%

► ohne Personenbetreuer
(2012: 41,9%)



**3. Jung
unter
nehmer
tag**

16. Mai 2014

9 bis 24 Uhr, WIFI St. Pölten

Ein Tag voller Inhalte für Gründer, Jungunternehmer und Betriebsnachfolger. 24 Top-Vorträge zu vielen unternehmerrelevanten Themen. Foto: fotolia

Niederösterreich



Von links: WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Firmenchef Georg Reithofer von Feinkost Reithofer aus Hainfeld, die ausgezeichneten Lehrlinge Vanessa Krumböck und Sabine Schnürer, Landeshauptmann Erwin Pröll und Spitzensportler Johannes Dürr.

Fotos: Andreas Kraus

Lehrlinge vor den Vorhang geholt

Das Festspielhaus in St. Pölten bildete den würdigen Rahmen für die Ehrung jener Lehrlinge, die ihre Ausbildung mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen haben.

„Wir haben in Niederösterreich zwar keine Bodenschätze, unsere Bodenschätze sind die Menschen. Sie alle mit ihren herausragenden Leistungen sind Rohdiamanten und wir müssen dafür sorgen, dass diese Diamanten geschliffen werden“, ist WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl stolz auf die ausgezeichneten Lehrlinge.

Zwazl: „Wir brauchen gut ausgebildete Fachkräfte“

Zwazl hob bei der Lehrlingsehrung den NÖ Begabungskompass

hervor, der von Wirtschaftskammer NÖ und Land NÖ angeboten wird. Der Begabungskompass bietet Jugendlichen die Chance, ein umfassendes Bild ihrer persönlichen Stärken und Talente zu erheben und die passenden Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten zu erfahren.

„Man ist im Beruf nur dann gut, wenn man auch Interesse daran hat. Genau hier setzt der Begabungskompass an. Wir brauchen gut ausgebildete Fachkräfte, und eine gute Fachkraft beginnt als Lehrling“, so Zwazl.

Stargast des Abends war Johannes Dürr, Österreichs derzeit bester Langläufer und Hoffnungsträger bei den kommenden Olympischen Spielen in Sotschi. Dürr beeindruckte, trotz seiner jungen 26 Jahre, mit seiner Lebensgeschichte und mehreren Rückschlägen. Dürr ist ein gutes Beispiel für Disziplin, Durchhaltevermögen und Willensstärke, der immer wieder nach einem Tief gestärkt zurückkam.

Dürr „Man muss sich immer Ziele setzen“

Johannes Dürr: „Trotz einiger Rückschläge und Tiefs habe ich nie ans Aufhören gedacht. Auch in schwierigen Situationen muss

man sich immer Ziele setzen. Man muss jedes Tief aufnehmen, daraus lernen und gestärkt wiederkommen.“

„Persönlichkeiten wie Johannes Dürr sind Vorbilder und in jedem von Ihnen steckt ein Johannes Dürr“, sagte Landeshauptmann Erwin Pröll und ermutigte die Zukunftshoffnungen, auch bei Rückschlägen nicht aufzugeben.

„Nicht an den Erfolgen wächst man, sondern an den Niederlagen und Rückschlägen. Wichtig sind dann Disziplin und eine sorgsame Hand, die gereicht wird. Es ist heute auch wichtig, weltoffen nach vorne zu gehen, aber verwurzelt mit der Heimat zu bleiben“, so der NÖ Landeshauptmann zum Abschluss.

Mehr Information

Von 1. Dezember 2012 bis 30. November 2013 haben in Niederösterreich **6.600** Lehrlinge die Lehrabschlussprüfung absolviert, **750** davon mit Auszeichnung.

Alle Bilder

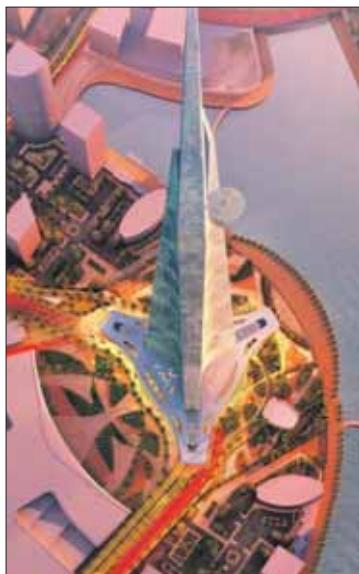
wko.at/noe/festderlehrlinge2014



Moderator Alexander Göbel im Talk mit Landeshauptmann Erwin Pröll, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Spitzensportler Johannes Dürr. (von links)

Doka schalt höchstes Gebäude der Welt

Doka aus Amstetten, ein Unternehmen der Umdasch-Gruppe, wird das höchste Gebäude der Welt schalen, das bis 2017 in Jeddah in Saudi Arabien entstehen soll.



Der Turm hat zwei Teile: „Residential Tower“ (bis 167. Stockwerk) und „Spire“ (bis 240. Stockwerk).

Mit einem Auftragswert im „unteren bis mittleren zweistelligen Millionen Euro-Bereich“ zählt der „Kingdom Tower“ auch zu den größten Aufträgen in der Firmengeschichte, teilte das Unternehmen mit. Der Wolkenkratzer soll mehr als 1.000 Meter hoch werden.

Der Kingdom Tower ist ein Projekt der Superlative: Mit einer Fläche von mehr als 530.000 m² entsteht bis 2017 ein Wolkenkratzer, der Büros, Wohnungen, ein Einkaufszentrum, ein Hotel sowie die höchste Aussichtsplattform der Welt auf der 157. Etage beherbergt.

Auftraggeber des Projekts ist die Jeddah Economic Company. Als bauausführendes Unternehmen fungiert die saudi-arabische Saudi Binladin Group. Doka ent-



wickelte als Komplettanbieter die gesamte Schalungslösung.

Das weltweit tätige Familienunternehmen liefert Selbstklettersysteme ebenso wie Wand- und Deckenschalungen. Außerdem sind bei der Errichtung des künftig höchsten Bauwerks der Welt auch Dienstleistungen von Doka gefragt, so Josef Kurzmann, Vorsitzender der Geschäftsführung. Diese reichten von der Logistik- und Materialplanung über vormontierte Schalungs- und Selbstklettereinheiten bis zum Einsatz von Richtmeistern vor Ort.

Foto: Adrian Smith/Gordon Gill Architecture



Bei Fertigstellung ist der Kingdom Tower mit über 1.000 Metern das höchste Gebäude der Welt.

www.vw-nutzfahrzeuge.at

Bis zu
€ 1.750,- **
Unternehmerbonus

€ 1.000,- ***
bei Finanzierung über die
Porsche Bank

Die Entry-Modelle von Volkswagen. Bereits ab EUR 11.360,-*.

* Unverbindl., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. ** Bei Kauf eines Volkswagen Nutzfahrzeugs erhalten Sie EUR 1.750,- Unternehmerbonus. Erhältlich für Unternehmer mit gültiger UID-Nummer bei Anmeldung bis 31.12.2014 bzw. solange der Vorrat reicht. *** Bonus bei Porsche Bank Finanzierung, Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. Gültig für Unternehmertypen bis 31.3.2014 (Datum Kaufvertrag und Finanzierungsantrag). Nicht gültig für Sonderkalkulationen für Flottenkunden. Boni werden vom unverb. empf. Listenpreis abgezogen. Nähere Infos bei teilnehmenden VW Betrieben. Symbolfoto.

Verbrauch: 4,6 – 8,6 l/100 km, CO₂-Emission: 119 – 226 g/km.



Nutzfahrzeuge

Design trifft Handwerk an der NDU

Der Studiengang „Manual & Material Culture“ an der New Design University (NDU) verbindet modernes Handwerk und Produktdesign mit ökonomischen und nachhaltigen Anforderungen. Das Besondere: Lehrabschluss-Absolventen sind auch ohne Matura zum Studium zugelassen.

„Dieses neue Bachelorstudium stellt ein fehlendes Bindeglied zwischen klassischem Handwerk und innovativem Produktdesign in der Berufsausbildung dar. Dieser ganzheitliche Ansatz ist neu und begeistert“, zeigte sich NÖ Gewerbe-Spartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster vom Studiengang Manual & Material Culture begeistert.

Im ersten Jahr hatten die Studenten von Studiengangsleiter Hans Stefan Moritsch das Thema „Gefäß“ vorgegeben. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen (im Bild das Projekt von Thomas Rösler, der verschiedenste Urnenformen entwarf und fertigte).



„Es ist überraschend, zu sehen, welche unterschiedlichen Zugänge die einzelnen Studenten zu dieser Aufgabenstellung haben. Die Ergebnisse sind erstaunlich, oft auch unerwartet. Interessant die Verwendung der unterschiedlichen Materialien. Aus nahezu jedem Material kann man Gefäße

herstellen“, war Spartenobfrau Scheichelbauer-Schuster von den Projekten beeindruckt.

„Unser Bachelorstudium „Manual & Material Culture“ ist österreichweit die erste Ausbildung, die Handwerk, Produktdesign und betriebswirtschaftliches Know-how auf Uni-Ebene miteinander verknüpft. Daher sind wir überzeugt, dass unsere Absolventen für komplexe Gestaltungsaufgaben produzierender Betriebe ebenso gerüstet sind wie für qualifizierte Herausforderungen der Kreativwirtschaft“, sind NDU-Rektor Stephan Schmidt-Wulffen und NDU-Geschäftsführer Johannes Zederbauer stolz auf das Bildungsangebot an der New Design University.

„Handwerk und Produktdesign ergänzen sich wunderbar. Handwerk hat seit Jahrtausenden Bestand, weil es sich ständig entwickelt hat. Mit dieser Ausbildung wird ein weiterer richtiger Entwicklungsschritt gesetzt“, ist sich Scheichelbauer-Schuster sicher.



NÖ Gewerbe-Spartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster (5.v.r.), NDU-Rektor Stephan Schmidt-Wulffen (Mitte), NDU-Geschäftsführer Johannes Zederbauer (2.v.r) und Studiengangsleiter Stefan Moritsch (ganz rechts) mit den Studenten und Vortragenden des Studiengangs „Manual & Material Culture“ an der New Design University.

Fotos: Tröstl/NK-NDU

FACTS & FIGURES „MANUAL & MATERIAL CULTURE“



Die New Design University St. Pölten
NEW DESIGN (NDU) ist 2004
UNIVERSITY von der Wirtschaftskammer NÖ und dem

WIFI gegründet worden. Das Angebot an Bachelor- und Masterstudien reicht von Grafikdesign und Innenarchitektur über Event Engineering bis zu einem Masterstudium für Elektromobilität und erneuerbare Energien. Neu im Programm ist das Bachelorstudium

„Manual & Material Culture“, das Produktdesign und Handwerk verbindet und auch mit einer abgeschlossenen Lehre – ohne Matura – besucht werden kann.

„Manual & Material Culture“
Studiengangsleiter: Hans Stefan Moritsch

Abschluss: Bachelor of Arts (BA)

Studiendauer: 6 Semester

Studienumfang: 160 Semesterstunden bzw. 180 ECTS-Punkte

Alle Informationen zum Studienangebot unter: www.ndu.ac.at

Die Zukunft des Handwerks



Das Handwerk: verkrustet, veraltet, auf Besitzstandswahrung bedacht. Ist das wirklich so?

Harry Gatterer sagt „nein“. Der Zukunfts- und Trendforscher beleuchtete im Rahmen der gleichnamigen NDU-Veranstaltung die Veränderungen und Bedeutungswechsel beim Handwerk:

Seiner Meinung nach hat im Handwerk ein Generationenwechsel stattgefunden, der nicht mehr den Verlust des goldenen Bodens bejammert, sondern in der Erfüllung individueller Kundenwünsche Sinn und Erfolg seiner

Arbeit findet. Die entscheidenden Ressourcen heißen in Zukunft demnach Wissen, Veränderungsbereitschaft und Aufmerksamkeit.

In neuen Kooperationen untereinander – aber auch in einer neuen Konsumkultur – liegen laut Harry Gatterer wesentliche Zukunftschancen, die das Handwerk fit für das 21. Jahrhundert machen: „Trotz – oder gerade wegen – der Vielfalt des Handwerks besteht jenseits der gängigen Denkmuster eine Reihe von Chancen, die besonders dieser Branche völlig neue Felder eröffnen: Erweiterte Angebotsstrukturen, neue Allianzen und lukrative Nischenmärkte sind die Stichworte.“

Eine Schlüsselqualifikation der Zukunft sieht der Trendforscher in der Kreativität: „Künftig wird es nicht um die Steigerung durch Intelligenz alleine gehen. Erst die kreative Vernetzung wird das persönliche und gesellschaftliche Wachstum bringen. Zum Leben gehören das Scheitern mit einer Idee, das Eintauchen in andere Kulturen und das stete Lernen von den Besten genauso wie jeden Tag offen zu sein, Neues zu entdecken.“

Das Handwerk betrifft das natürlich in seiner ureigensten Eigenschaft, denn gestalterische Kraft ist, was wir brauchen und Gesellschaft wie Ökonomie gut tut.

Harry Gatterer ist Trendforscher, Geschäftsführer des Zukunftsinstituts und Experte für „New Living“.

Foto: NDU

Fotograf der Woche: Erich Kapfenberger

Seine ersten fotografischen Gehversuche unternahm Erich Kapfenberger bereits mit zehn Jahren und ist seiner großen Leidenschaft mittlerweile vier Jahrzehnte treu geblieben.

Technisches Know-how in der Fotografie und Labortechnik eignete er sich im Rahmen seiner Ausbildung und mehrjährigen Tätigkeit im Fotofachhandel an. Noch zu Zeiten der Analogfotografie setzte sich der in Berndorf ansässige Pressefotograf und Fotodesigner auch intensiv mit Entwicklungsprozessen auseinander. Dieses Wissen kann er gemeinsam mit weiterer Erfahrung aus früheren Abstechern in die EDV-Branche nunmehr perfekt in der Digitalfotografie kombinieren.

Seine Kunden kommen vorrangig aus dem öffentlichen Bereich bzw. aus der Wirtschaft.



SERIE

Fotograf/in der Woche

Wichtig ist Erich Kapfenberger, die Erwartungen seiner Kunden hundertprozentig zu erfüllen. Dass er ein „gutes Auge“ habe, wird ihm immer wieder bestätigt.

Damit ein Foto beim Betrachter auch Emotionen zu wecken vermag, ist neben einer technisch einwandfreien Umsetzung die Sensibilität bei der Bildkomposition wesentliche Voraussetzung. Eine für Erich Kapfenberger immer wieder spannende Herausforderung, der er sich gekonnt zu stellen vermag.

Mehr Informationen im Internet unter:

foto.kapfenberger.co.at



GUTE VORSÄTZE ODER KONKRETE VERÄNDERUNG?



Schlummert in Ihrem Unternehmen Potential?

Gute Vorsätze allein helfen selten.

Unternehmensberatung

- schafft neue Blickwinkel
- zeigt Chancen und Lösungen auf
- bringt Ideen zum Laufen
- macht Veränderung nachhaltig

UNTERNEHMENSBERATUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.ubit.at/noe

Geschmack trifft guten Ton

Herwig Pecoraro singt für sein Leben gern, studierte demzufolge in Modena Gesang und ist heute Kammersänger an der Wiener Staatsoper. Seine zweite Leidenschaft gehört dem Balsamico, dessen Produktion er ebenfalls in Modena, dem Mekka des Balsamicos, erlernte und nun in Klosterneuburg herstellt. Aus beiden anfänglichen Hobbies wurden Beruf und Unternehmen, von denen er heute gut leben kann.

NÖWI: Sie kommen grade aus dem Oman zurück. Was haben Sie dort gemacht?

Pecoraro: Wir hatten ein zehntägiges Gastspiel mit der Wiener Staatsoper in Muscat, Hochzeit des Figaro. Ich sang den Basilio.

SERIE - TEIL 16

Unternehmerleben hinterfragt

von SUZANNE SUDERMANN

Währenddessen reift Ihr Balsamico im Keller heran...

Ja, so ist es. Ich überlasse ihn bis zu 15 Jahren meinen diversen Holzfässern aus Eiche, Akazie, Kastanie, Maulbeere oder Kirsche. Das macht dann dieses unverwechselbare Aroma aus.

Als sie 1997 damit anfingen, kannte in Österreich kaum ein Mensch Balsamico, oder? Mit der Zulassung hatte ich große Probleme. Im Lebensmittelgesetz gab es bis dato nur den Essigkodex. Der wird zwar auch aus Traubenmost hergestellt, aber in 6% iger Vergärung, beim Balsamico sind es nur 3-4%. Ich hatte also ein Produkt, was es so noch nicht gab. Die Herren kamen her, verkosteten es und dann ging alles sehr schnell. Zusammen mit der Lebensmittelkommission habe ich einen neuen Kodex geschaffen für „Aceto Balsamico“. Echte Pionierarbeit!

Wie haben Sie Ihren Balsamico dann vermarktet?

Anfangs war es schwer, hier einen „Essig“ für 40 Euro zu verkaufen. Die Presseleute kamen von allei-



ne. Die machten das an meiner Sängerkarriere fest – der singende Balsamico-Produzent – das sprach sich schnell herum und hatte eine gute Wechselwirkung!

Wie managt man zwei so unterschiedliche Jobs wie das Singen und die Produktion von Balsamico?

Das ist sehr zeitaufwändig, bei beidem muss man immer top sein. Der Ausgleich ist jeweils das Andere. Wenn ich vom Singen gestresst bin, habe ich den Balsamico und umgekehrt. Es sind ja eigentlich beides meine Hobbies, wenn man die mit Leidenschaft macht, geht das gut.

Würden Sie deshalb anderen Unternehmern empfehlen, auf zwei Standbeinen zu stehen?

Zwei verschiedene Standbeine aus dem Stand aufzubauen ist schwierig. Aber oft ergibt sich etwas Branchenähnliches zum bestehenden Unternehmen. Zum Beispiel neben einem Restaurant einen Greißler eröffnen oder aufgrund langjähriger Erfahrung im Beruf auch zu unterrichten. Wenn ich mich damit absichern kann, ist das ein guter Weg. Ich muss mich einfach fragen, was habe ich noch für Talente, die in mir schlummern. Ein zweites Standbein federt auch Krisen ab, da steht man dann nicht so unter Druck. Wenn man von der einen Sache mal etwas weniger hat, ist das dann nicht so tragisch.

Wie ist Ihr Doppelstatus vom Income her?

Den Balsamico betreibe ich als Unternehmer in einer GmbH. Als fixes Ensemblemitglied der Staatsoper erhalte ich ein Monatsgehalt. Ehrenamtlich bin ich dort Präsident des Solistenverbandes



Kammersänger Herwig Pecoraro verkostet seinen Aceto Balsamico.

Foto: Hetzmannseder

und Betriebs- und Aufsichtsrat.

Wie sieht Ihr Marketing aus?

Wir sind ein Familienbetrieb, haben keine Angestellten, Werbung ist nicht drin, sonst könnten wir den Preis nicht halten. Mittlerweile habe ich ein gutes Netzwerk und sehr viele Freunde, die bekannte Köche sind. Petz, Reitbauer, Österreicher – alle verarbeiten meinen Balsamico zu ganz kreativen Kreationen. In der Gastronomie wird mein Produkt nachgefragt. Das bekommt dann eine Eigendynamik.

Ihr Sohn Mario ist in Ihre Fußstapfen als Sänger getreten. Liebt er den Balsamico auch?

Ja, aber er und meine Tochter haben keine Arbeit damit, sie holen ihn sich nur ab! Ob einer der beiden die Produktion weiterführt,

steht noch in den Sternen. Ich habe das für mich gemacht, es ist mein Lebenswerk. Übernimmt es niemand, haben wir einfach unsere Freude damit gehabt. Nach mir die Sintflut. Ich gehe jetzt auf den 60er zu, ich muss nicht der Reichste auf dem Friedhof sein.

Bis dahin ist es ja noch Zeit!
Was möchten Sie in 10 Jahren sagen können?

Wenn es mir in 10 Jahren gleich gut geht und alles noch so schön ist wie jetzt, dann bin ich zufrieden und habe mein Leben positiv gelebt!

ECKDATEN

- 3 Produkte: Apfelsamico, Aceto Balsamico 9/15 jährig
- Für 1l Balsamico werden 120l Traubenmost verarbeitet
- 7000 Flaschen Produktion p.a.

www.pecorarobalsamico.at

Erfolgreiche Orthopädie-Schuhmacher

Der Lehrlingswettbewerb der Orthopädieschuhmacher, der seit 2006 traditionell in der Landesberufsschule in Schrems veranstaltet wird, war auch heuer wieder für die Lehrlinge aus Niederösterreich ein voller Erfolg.

17 Jugendliche aus Niederösterreich, Wien, dem Burgenland und Salzburg zeigten ihr Können.

Die hochkarätige Jury, unter dem Vorsitz von NÖ Landeslehrlingswart Rainer Popp aus Waidhofen/Thaya, kürte Peter Bieringer aus Weyregg in Oberösterreich zum Gesamtsieger (Lehrbetrieb Stockinger Ges.m.b.H aus Grieskirchen), der zweite Platz ging an Andreas Hag aus Roiten (Lehrbetrieb Schulmeister GmbH aus Groß Gerungs).

Großzügig unterstützt wurde der Bewerber nicht nur von Direktorin Gertrude Marek (Landesberufsschule Schrems), sondern auch von zahlreichen Firmen: Medwalker, Donth, Ofa, Gewerkschaft Metall Textil-Nahrung, Bauernfeind, Nora, Gotthalmseeder, Lang.

Den Pokal spendete der Österreichische Zentralverband der Orthopädieschuhmacher.

Die Gewinner des NÖ Landesbewerbes:

- 1. Platz: Andreas Hag aus Roiten (Schulmeister GmbH),
- 2. Platz: Michael Freinhofer aus Nöchling (Lehrbetrieb Martin Leopoldinger aus Pöchlarn),
- 3. Platz: Simon Watzinger aus Waidhofen/Ybbs (Lehrbetrieb Reinhard Hörmann aus Ruprechtshofen).

Bei der Siegerehrung gratulierten den Lehrlingen unter anderem Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Herbert Grünwald (Landesinnungsmeister der Gesundheitsberufe), Andreas Hag (1. Platz) und Walter Scheidl, (Berufszweig-Vorsitzender-Stv. der Orthopädieschuhmacher)



V.l: Karl Wegschaider, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Wolfgang Wedl (Landesinnungsmeister der Orthopädieschuhmacher), Simon Watzinger (3. Platz), Rainer Popp (NÖ Landeslehrlingswart), Michael Freinhofer (2. Platz), Herbert Grünwald (Landesinnungsmeister der Gesundheitsberufe), Andreas Hag (1. Platz) und Walter Scheidl, (Berufszweig-Vorsitzender-Stv. der Orthopädieschuhmacher).

Foto: zVg

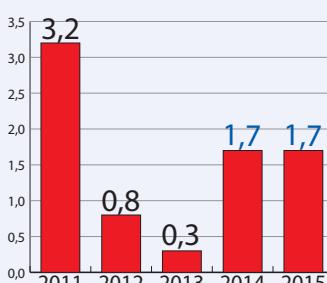
und Berufsschulinspektor Bruno Bohuslav.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl zeigte sich von den herausragenden Leistungen der Teilnehmer beeindruckt: „Wir können stolz auf unseren Nachwuchs sein. Er ist talentiert, er ist kreativ, er ist engagiert. Wir können aber auch stolz auf unsere Betriebe sein,

die den jungen Menschen eine bestens qualifizierte Ausbildung ermöglichen. Die Lehre muss sich in keiner Weise hinter anderen Ausbildungswegen verstecken, im Gegenteil: Sie bietet hervorragende Zukunftsaussichten. Denn Personen mit Lehrabschluss werden von unseren Betrieben am häufigsten gesucht.“

Konjunkturentwicklung und Arbeitsmarkt in Niederösterreich (Österreich)

Wirtschaftswachstum Ö



Wirtschaftswachstum NÖ



Prognosen zur Beschäftigung 2014

NÖ gesamt	↗	0,6
Sachgüter	↘	-0,2
Handel	↗	0,6
Tourismus	↗	1,0
Dienstleistung	↗	0,8

Konjunktur aktuell

Mit einem prognostizierten Wachstum von 1,8 Prozent für Niederösterreich soll sich die Konjunktur in unserem Bundesland etwas besser entwickeln als der Durchschnitt aller Bundesländer (1,7%). Die Sachgütererzeugung soll sogar um 3% zulegen. Der Beschäftigungs-Zuwachs soll im heurigen Jahr in NÖ 0,6% betragen. (Österreich-Schnitt: 0,8%)

Handel NÖ



Tourismus NÖ



Sachgüter NÖ



Bauwirtschaft NÖ



Die Konjunkturdaten basieren auf Angaben der Statistik Austria, dem Institut für Höhere Studien (IHS) und ECONOMICA Institut für Wirtschaftsforschung. Die Werte für 2014/15 sind Prognosewerte. Die Prognosen werden alle 6 Wochen aktualisiert. Die Werte drücken jeweils die Veränderung gegenüber dem Vorjahres-Wert aus.

Österreich

ZAHLUNGSVERKEHR

Umstellungsfrist für SEPA verlängert

Unternehmen, welche die vollständige Umstellung auf das SEPA-System nicht rechtzeitig schaffen, werden nach einem Vorschlag der EU-Kommission noch ein zusätzliches halbes Jahr Zeit bekommen. Bisher sollte die Umstellung bis 1. Februar europaweit abgeschlossen sein.

Die heimischen Bankinstitute seien für die Umstellung gut vorbereitet und stünden ihren Kunden nach wie vor mit umfassender Information zur Verfügung, betont Franz Rudorfer, Geschäftsführer der Bundessparte Banken und Versicherungen.

Um die Parallelphase und den damit verbundenen Aufwand auf allen Seiten so gering wie möglich zu halten, empfiehlt Franz Rudorfer trotzdem allen Unternehmen, ihre Projekte so rasch wie möglich zu beenden und nur mehr die SEPA-Formate zu verwenden.

Checkliste

- ▶ Planen Sie die Umstellung gemeinsam mit Ihrer Bank.
- ▶ Geben Sie IBAN und BIC gemeinsam auf Rechnungen an.
- ▶ Passen Sie Ihre Buchhaltungsprogramme auf SEPA-Erfordernisse an.
- ▶ Verwenden Sie Zahlungsanweisungen (neue Zahlscheine).
- ▶ Stellen Sie Einzüge und Lastschriften auf SEPA-Lastschriften um.

GmbH-Reform: Gründen soll nicht teurer werden



Die Wirtschaft tritt dafür ein, dass die GmbH-Reform nicht aufgeschnürt wird.

Die erst im vergangenen Jahr umgesetzte GmbH-Reform soll nicht wieder zurückgenommen werden, fordert die Wirtschaft – nun zeigt sich die Politik verhandlungsbereit.

Die Streichung der „GmbH neu“ wäre ein falsches Signal, warnt WKÖ-Präsident Christoph Leitl. Vor allem die Wiederanhebung des Mindeststammkapitals (auf 35.000 Euro nach 10.000 Euro für die neue GmbH-Form) wäre kontraproduktiv.

Ohne eine Evaluierung der Vor- und Nachteile der erst seit wenigen Monaten geltenden Regelung sei ein „Zurück an den Start“ nicht nachvollziehbar und „entspricht nicht einer kontinuierlichen und verlässlichen Entwicklung in der Wirtschafts-Gesetzgebung“, so der WKÖ-Präsident. Mit dieser Maßnahme würden Start-ups

nicht gefördert, sondern belastet, betont Leitl.

Nach Protesten der Wirtschaft zeigt sich die Politik nun verhandlungsbereit: Vizekanzler und Finanzminister Spindelegger betonte, GmbH-Gründungen müssen im Rahmen eines stimmigen Systems erfolgen und günstiger als früher sein – die 10.000 Euro Mindeststammkapital sollen also für Neugründungen erhalten bleiben.

Weiterverhandeln wird die Wirtschaft auch bei der Neuregelung des Gewinnfreibetrages. Hier soll der investitionsbedingte Gewinnfreibetrag bis 2016 auf Realinvestitionen begrenzt werden. Leitl: „Mir geht es vor allem darum, dass mit einer Neuregelung die grundsätzliche Gleichstellung von Selbständigen und Unselbständigen in Bezug auf ein steuerbegünstigtes 13. und 14. Einkommen nicht in Frage gestellt wird. Es darf nicht zu einer

Diskriminierung der Selbständigen kommen.“

Die Junge Wirtschaft macht mit ihrer Aktionsseite www.jungewirtschaft.at/stop auf die Notwendigkeit der Beibehaltung der „GmbH neu“ sowie des Gewinnfreibetrages in der jetzigen Form aufmerksam.

Als positiv bewertet der WKÖ-Präsident die Regierungspläne, einige Wachstumsimpulse umzusetzen. Erfreulich sind die Einrichtung von Mittelstandsfinanziierungsgesellschaften, der Ausbau der Exportoffensive, das geplante Infrastrukturprogramm und die Betriebsansiedlungsinitiative.

Es bedarf jedoch zusätzlicher Wachstumsimpulse – etwa eines Sanierungs-Bonus. Nötig seien auch weitere Strukturreformen, etwa bei der Entbürokratisierung. Hier sei der Vorstoß von Vizekanzler Spindelegger zur Entrümpelung von Gesetzen und für mehr Transparenz zu begrüßen.



■ SERVICE & INFORMATION

Leitfaden für Gründerinnen und Gründer

Tipps für die Unternehmensgründung, Finanzierungs- und Marketingüberlegungen, Fragen des Gewerbe- und Betriebsanlagenrechts, eine Übersicht über die aktuellen Rechtsformen, u.v.m. Erhältlich als Broschüre oder Online-Dokument auf www.gruenderservice.at/publikationen

Klares Plus bei Gründungen 2013

Trotz wirtschaftlich fordernder Zeiten haben sich Österreichs Gründerinnen und Gründer nicht unterkriegen lassen.

Im vergangenen Jahr wagten 28.565 Neugründer (ohne den Berufszweig der selbstständigen Personenbetreuer) den Schritt in Selbständigkeit – um 1.640 mehr als noch im Jahr 2012 (plus 6,1 Prozent). „Damit setzen die Gründer gerade zum richtigen Zeitpunkt ein positives und ermutigendes Signal für die Gesamtwirtschaft“, sagte WKÖ-Präsident Christoph Leitl bei der Präsentation der Gründungsstatistik 2013 gemeinsam mit dem Bundesvorsitzenden der Jungen Wirtschaft (JW), Herbert Rohrmair-Lewis.

Besonders positiv für den WKÖ-Präsidenten: Weibliche Gründer sind weiter auf dem Vormarsch: Ohne die selbstständigen Personenbetreuer lag der Frauenanteil



6,1 Prozent mehr Neugründungen gab es vergangenes Jahr. Fotos (5): WKÖ

2013 bei 43,5 Prozent (plus 1,6 Prozentpunkten gegenüber 2012) und erreichte damit erneut einen Rekordwert.

Trendwende bei GmbH-Neugründungen

Erfreut zeigte sich Leitl auch über die Trendwende bei den GmbH-Neugründungen: Hier gab

es nach Jahren des Rückgangs erstmals wieder einen Zuwachs auf 3.498 Neugründungen (12 Prozent aller Gründungen). Vor allem nach der GmbH-Reform im Juli des vergangenen Jahres gab es einen deutlichen Anstieg der Gründungen in dieser für Leitl „modernsten Rechtsform“.

Eine nun diskutierte neuerliche Änderung der Regelung für die

GmbH neu kommt für Leitl nicht in Frage. „Es muss bei neuen GmbH-Gründungen bei einem Stammkapital von 10.000 Euro bleiben - ohne Wiederauffüllung - das ist solide“.

„Die Botschaft einer Rücknahme der GmbH neu hat unsere Jungunternehmer ins Knochenmark getroffen“, so der JW-Bundesvorsitzende Rohrmair-Lewis. Bevor man über eine Zwangsauffüllung bei der GmbH nachdenke, solle man lieber rasch eine Reduktion unnötiger Vorschriften und überbordender Bürokratie angehen.

Neben der GmbH neu sieht Leitl auch bei der Neuregelung des Gewinnfreibetrages weiteren Verhandlungsbedarf. Hier soll der investitionsbedingte Gewinnfreibetrag bis 2016 auf Realinvestitionen begrenzt werden: „Es kann sicher nicht sein, dass eine Neuregelung die Förderung der Eigenkapitalbildung in einer ohnehin angespannten Wirtschaftslage behindert.“

■ KOMMENTAR

Kämpfen, kämpfen, kämpfen!

von WKÖ-Präsident
CHRISTOPH LEITL

Toll! 6 Prozent mehr Gründer im Jahr 2013 und die GmbH neu erweist sich dabei als Erfolgsschlager. Es ist daher nicht einzusehen, warum diese für Gründer so nützliche Hilfestellung entfallen soll, nur weil der Staat wieder einmal Geld zusammenkratzen muss, anstatt ordentliche Reformen zu machen!

Den Gewinnfreibetrag haben wir erkämpft, um eine Diskriminierung der Selbstständigen zu beseitigen und eine analoge Regelung zur Begünstigung des 13. und 14. Bezuges auf Arbeitnehmerseite zu schaffen. Dies ist einigen Ideologen ein Dorn im Auge, die nicht verwinden können, dass es der Wirtschaft gelungen ist, die Bedrohung mit Erbschafts-,

Schenkungs- und Vermögenssteuern abzuwenden. Dass dann auch noch die geplante Strafsteuer auf Überstunden (1 Euro pro Stunde!) abgewehrt werden konnte, war und ist diesen Leuten natürlich auch ein Dorn im Auge. Dennoch: Hier wollen wir Kurs halten!

Viel ist derzeit die Rede, wie man das Pfuschertum eindämmen könnte. Das müsste doch auch gerade der Arbeiterkammer ein wichtiges Anliegen sein. Ein Handwerkerbonus könnte hier Abhilfe schaffen! Ein steuerlicher Anreiz für Leute, die Sanierungsarbeiten legal machen – das wäre doch einen Versuch wert, oder?

Ja, es ist manchmal sehr mühsam mit der



Vernunft gegen Ideologien durchzukommen. Dabei sollten wir alle gemeinsam einer guten Weiterentwicklung unseres Wirtschafts- und Arbeitsstandortes verpflichtet sein. Und Verantwortung für eine gute Entwicklung derjenigen Gründer zu übernehmen, die bereit sind, ihre unternehmerischen Ideen umzusetzen und dabei auch Risiko zu tragen haben.

Für sie werden wir kämpfen, kämpfen, kämpfen! Herzlichst Ihr

Christoph Leitl

Umsatzplus und mehr Beschäftigte im Handel

„Nominelles Umsatzplus, geringe Preissteigerungen, mehr Beschäftigte“ – so bringt Handelsobfrau Bettina Lorentschtitsch die Bilanz für den stationären Einzelhandel im abgelaufenen Jahr 2013 auf den Punkt.

Der stationäre Einzelhandel (exklusive Tankstellen und nicht-stationärem Einzelhandel) in Österreich weist im Jahr 2013 ein nominelles Umsatzplus von 1,0 Prozent auf. „Real – unter Berücksichtigung der Preiseffekte – ist ein Rückgang um 0,9 Prozent zu verzeichnen“, resümiert Ernst Gittenberger von der KMU Forschung Austria.

Umsatz betrug rund 54,4 Milliarden netto

„Damit zeigt sich eine ähnliche konjunkturelle Entwicklung wie 2012. Absolut betrug der Umsatz 2013 rund 54,4 Milliarden Euro netto“, so Lorentschtitsch. Rechnet man auch die dynamische Entwicklung im heimischen

Internet-Einzelhandel mit ein, so verbessert sich das Ergebnis gesamt auf nominell +1,3 Prozent.

Branchensieger 2013: Drogen-/Parfümerien (nominell +3,5 Prozent) und der Lebensmitteleinzelhandel (+3,1 Prozent) erzielten das höchste Umsatzplus.

Erfreuliches Beschäftigungsplus

Im Einzelhandel gab es im Jahresdurchschnitt 2013 knapp 283.000 unselbstständig Beschäftigte (exklusive geringfügig Beschäftigte), was eine Steigerung von 0,6 Prozent bzw. rund 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenüber 2012 bedeutet – und das trotz des Ausscheidens zweier größerer Marktteilneh-

Auch 2013 stieg die Beschäftigung im Einzelhandel.



mer. „Dies zeigt eindrucksvoll, dass der Handel seiner sozialen Verantwortung gerecht wird“, hebt Lorentschtitsch hervor,

Neue Wege in der Weiterbildung

Die Bundespartei Handel richtet gemeinsam mit der Fachhochschule Wien der Wirtschaftskammer Wien den hochschuli-

schen Lehrgang „Akademische/-r Handelsmanager/-in“ sowie das Master-Programm „MSc Handelmanagement“ ein. Die Berufsakademie Handel startet im Herbst 2014 an sechs WIFI-Standorten, nämlich in Wien, Graz, Linz, Salzburg, St. Pölten und Dornbirn. „Im Bereich der hochschulischen Bildung für beruflich Qualifizierte sind wir Pionier in Österreich“, freut sich die Handelsobfrau.

EU-Klimaziel gefährdet Wachstum und Jobs

Das EU-Klimaziel 2030 stößt in Wirtschaft und Industrie auf Kritik.

Geht es nach den Vorschlägen der EU-Kommission, soll es bis 2030 eine Verringerung der Emission des Treibhausgases CO₂ in der EU um 40 Prozent geben. Bisher galt ein Reduktionsziel von 20 Prozent bis 2020.

Dieses Ziel gefährdet den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Österreich, betonen WKÖ-Präsident Christoph Leitl und IV-Präsident Georg Kapsch unisono: „Der Vorschlag der EU-Kommission ist doppelt kontraproduktiv: Er kostet europäische Jobs und schadet durch Absiedelung von Betrieben in Länder mit niedrigeren Umweltvorgaben obendrein dem Weltklima.“



Die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie darf nicht gefährdet werden.

Fotos: WKÖ

Europa hat als einziger Kontinent verbindliche Klimaziele und ist damit seit vielen Jahren einsamer Vorreiter. Die EU ver-

antwortet lediglich knapp mehr als zehn Prozent des globalen jährlichen CO₂-Ausstoßes. „Europas Industrien gehören somit zu den

umweltfreundlichsten der Welt“, betont Leitl. Die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie dürfe jetzt nicht durch neue Verschärfungen der Klimaziele konterkariert werden, warnen bei- de Präsidenten.

„Die Politik muss ihre standortpolitische Verantwortung wahrnehmen und sicherstellen, dass die industrielle Basis auch in Zukunft zentrale Säule des Wohlstands ist. Es gilt, in Österreich und Europa alles zu tun, um einseitige Lasten für die Wirtschaft abzubauen, damit wir unsere globale Wettbewerbsfähigkeit steigern können. Eine sichere, wettbewerbsfähige und nachhaltige Energieversorgung ist ein unabdingbarer Faktor für den Wirtschaftsstandort und insbesondere für die energieintensive Industrie“, so Leitl und Kapsch.



SERVICE & INFORMATION

Ihr Lehrbetrieb ist förderbar

Einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten der Lehrstellenförderung in Österreich finden Sie unter:

► www.lehre-foerdern.at

Duale Ausbildung als Vorzeigemodell

Österreichs duales Ausbildungssystem gilt als Vorzeigemodell und Erfolgsrezept gegen hohe Jugendarbeitslosigkeit in Europa.

Bei seinem Arbeitsbesuch in Wien im Haus der Wirtschaft informierte sich der französische Premierminister Jean-Marc Ayrault bei WKÖ-Präsident Christoph Leitl und ÖGB-Präsident Erich Foglar über die Lehrlingsausbildung. Die beiden Sozialpartnerpräsidenten vereinbarten dabei mit Premier Ayrault eine intensive Zusammenarbeit bei Maßnahmen gegen die Jugendarbeitslosigkeit und Hilfestellungen bei der Implementierung des österreichischen Dualen Ausbildungssystems in Frankreich.

Sozialpartnerschaft als Erfolgsrezept

„Wir müssen in Europa gemeinsam auf die Wirtschaftskrise reagieren, um den Teufelskreis aus geringem Wirtschaftswachstum und hoher Arbeitslosigkeit – insbesondere der Jugendarbeitslosigkeit – zu durchbrechen“, betonte Ayrault.

Gerade von Österreich könne Frankreich in Bezug auf das hiesige gelebte Sozialpartnermodell und die guten Erfolge bei der



WKÖ-Präsident Christoph Leitl und ÖGB-Präsident Erich Foglar überreichen Frankreichs Premierminister Jean-Marc Ayrault ein aktuelles Sozialpartnerpapier zur Dualen Ausbildung.

Fotos (6): WKÖ

Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit viel lernen. Dieses Erfolgsmodell könnte auch wegweisend für ganz Europa sein, so Ayrault.

WKÖ-Präsident Leitl betonte in diesem Zusammenhang, dass „Europa einerseits ein Friedensprojekt ist, aber andererseits und vor allem ein Projekt der Zukunftssicherung.“

„Wir Österreicher wollen da-

bei mithelfen und unsere guten Erfahrungen einbringen. Präsident Foglar und ich haben dem französischen Premier Ayrault angeboten, Frankreich unsere Erfahrungen mit dem dualen Ausbildungssystem zur Verfügung zu stellen. Wir werden noch heuer mit einem intensiven Austausch von Ausbildnern und auch Lehrlingen beginnen, um gegenseitig voneinander zu lernen, um das

europäische Projekt zu stärken“, so Leitl.

Um internationale Handelsbeziehungen und Möglichkeiten für heimische Betriebe ging es bei Wirtschaftsgesprächen zwischen WKÖ-Präsident Christoph Leitl und Liechtensteins Ministerpräsident Adrian Hasler, der US Botschafterin Alexa L. Wesner und Sasa Radulovic, dem Wirtschaftsminister der Republik Serbien.



Internationale Spitzenpolitiker (von links): Liechtensteins Ministerpräsident Adrian Hasler, die neue US-Botschafterin Alexa L. Wesner und Serbiens Wirtschaftsminister Sasa Radulovic waren zu Besuch im Haus der Wirtschaft.

Service



Im Passivhaus berät sich's leichter



reichen Organisation, Logistik & Verkehr sowie Strategie an.

Erfolgsfaktor Regionalität

Das energieeffiziente Bürogebäude wurde in Passivhausbauweise errichtet und liegt direkt im Zentrum von Moosbrunn, ist also nicht nur mit dem Auto, sondern auch öffentlich gut erreichbar. Auf Regionalität wurde schon bei der Errichtung geachtet: Damit die Wertschöpfung in der Region bleibt, wurden vor allem Bauunternehmen aus der näheren Umgebung beauftragt. „Wir wollten bewusst einen Beitrag zur Belebung des Ortskerns leisten und Arbeitsplätze in der Region schaffen“, so Mathias Past.

Zu den technischen Daten des Bürohauses: Es verfügt über ein kontrolliertes Zu- und Abluftsystem und einen Erdwärmemtauscher. Die Energie wird teilweise

dank installierter Photovoltaikanlage selbst erzeugt. Allein durch die thermisch gute Qualität benötigt das Gebäude rund 80 % weniger Energie, als die Baunorm vorschreibt. Dadurch sinkt auch der Strombedarf für die Wärmepumpe. Große Passivhausfenster in Alu-Holz sorgen für eine natürliche Belichtung der Räume und somit eine hohe Raumqualität. Weiters werden ausschließlich LED-Leuchtmittel verwendet.

Doch auch für die Umwelt setzt Logsol Zeichen: Es wird bewusst auf Mülltrennung und Müllvermeidung geachtet und betriebliche Fahrten werden oft öffentlich oder in Fahrgemeinschaften durchgeführt.

Mathias Past: „Ich denke, wir haben gezeigt, dass man auch als kleiner oder kleinster Unternehmer in seinem eigenen Bereich positive Veränderungen bewirken kann.“ www.logsol.at

Viel Tageslicht, angenehm temperierte Räume und frische Luft den ganzen Tag: Mit dem neuen Unternehmenssitz in Moosbrunn im Bezirk Wien-Umgebung hat das Beratungsunternehmen Logsol den perfekten Rahmen für Mitarbeiter und Kunden geschaffen.

Neben Projekt- und Prozessmanagement bietet Geschäftsführer und Firmengründer Mathias Past auch Fachberatungen in den Be-

DIE EINSPARUNGEN IN ZAHLEN

13,8

► Heizwärmebedarf in kWh/m²a

350.000

► Euro Gesamteinvestitionskosten

11.949

► Heizenergieeinsparung in kWh/a gegenüber der Baunorm

6,4

► Leistung Photovoltaikanlage in kWp

7,6

► Tonnen/Jahr CO₂-Reduktion

2012/13

► Realisierung des Projektes

Der KPC-Fördertipp:



Förderschiene Betriebliche Umweltförderung:
Neubau in energieeffizienter Bauweise

Förderhöhe: bis zu 30 % der förderungsfähigen Kosten

Zeitpunkt der Antragstellung: vor Baubeginn

Sämtliche Informationen rund um die Förderung:
www.umweltfoerderung.at

Eine Anschlussförderung durch das Land NÖ ist möglich:
<http://www.noe.gv.at/Wirtschaft-Arbeit>

Branchenforum „Maschinen- und Anlagenbau in der Türkei“

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA lädt am 25. Februar von 9.30 bis 12.45 Uhr in der WKNÖ-Bezirksstelle Schwechat zum Branchenforum „Maschinen- und Anlagenbau in der Türkei“.

Warum Türkei?

Die Wirtschaft in der Türkei boomt. Der Maschinen- und Anlagenbau sektor stellt dort einen der wichtigsten Industriezweige dar. Landesweit befassen sich mehr als 23.000 Betriebe mit der Produktion von Maschinen. 2011 wurden in der Maschinenbranche rund 39 Milliarden US-Dollar umgesetzt. Hochqualifizierte Arbeitskräfte und konkurrenzfähige Lohnkosten heben den Markt Türkei von anderen Märkten ab.

Ganz besonders bei Laser- und CNC-Maschinen ist eine enorme Entwicklung zu beobachten. Neben reinen Liefergeschäften könnten sich für österreichische

Maschinenhersteller auch interessante Chancen für Investitionen in lokale Fertigungsbetriebe ergeben.

Beim Branchenforum informieren Experten über Marktchancen und Geschäftsmöglichkeiten für Maschinen- und Anlagenbauer in der Türkei.

Interesse?

Die Veranstaltung erfolgt im Rahmen der Internationalisierungsoffensive „go international“, einer Initiative des Wirtschaftsministeriums und der Wirtschaftskammer Österreich und ist für WK-Mitgliedsbetriebe kostenlos.

Eine Anmeldung ist allerdings erforderlich:

Das Anmeldeformular sowie das Programm finden Sie auf

<http://wko.at/awo/tr> unter dem Ordner „Veranstaltungen“.

Ihre Fragen richten Sie bitte an Eric Savoye, Tel. 05/90900-3727.



Foto: Fotolia

Expertise für Ihren Erfolg nutzen!

Jede Betriebsanlage braucht für den Betrieb eine Genehmigung. Die WKNÖ hilft mit Sprechtagen bei der Vorbereitung für diese, denn ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Eine Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb. Damit das auch bestehen bleibt, sind seit der letzten Genehmigung durchgeführte Änderungen an der Betriebsanlage der Behörde zu melden und gegebenenfalls auch um eine Änderungsgenehmigung anzusuchen.

Spätestens alle fünf bzw. sechs Jahre müssen Sie Ihren Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen überprüfen.

Zur **Unterstützung** bei allen Herausforderungen und Unsicherheiten mit der Betriebsanlagengenehmigung bietet die WKNÖ Sprechstage an, die jeweils von **8 bis 16 Uhr** stattfinden. Eine Anmeldung ist erforderlich!

Sprechtag Industrieviertel MI 26. Februar, Bezirksstelle Wr. Neustadt, Tel. 02622/22108

Sprechtag Waldviertel MI, 5. März, Bezirksstelle Horn, Tel. 02982/2277

Sprechtag Mostviertel DI, 11. März, Bezirksstelle Amstetten, Tel. 07472/62727

Sprechtag Zentralraum MI, 12. März, Bezirksstelle St. Pölten, Tel. 02742/310320

Sprechtag Weinviertel MI, 19. März, Bezirksstelle Hollabrunn, Tel. 02952/2366

Mehr Informationen...

...zur Betriebsanlagengenehmigung und das Anmeldeformular für die Sprechstage unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagen-genehmigung> oder bei den WKNÖ-Bezirksstellen.



Wenn der Kunde doch nicht will...

SERIE, TEIL 5

Änderungen Verbraucherrechte-Richtlinie

Die neue Verbraucherrechte-Richtlinie bringt auch beim Rücktrittsrecht vom Kaufvertrag Änderungen und ersetzt damit die bisherige Fernabsatzrichtlinie: Lesen Sie im 5. Teil unserer Serie, was für Ihren Webshop wichtig ist und welche neuen Regelungen in Kürze für Sie gelten werden.

Die wichtigsten Änderungen im Überblick:

- ▶ Verlängerung der Widerrufsfrist von 7 Werktagen auf 14 Kalendertage
- ▶ Verlängerung der Widerrufsfrist um 12 Monate, wenn keine korrekte Information über das Widerrufsrecht erfolgt (Widerrufsbelehrung)
- ▶ Mustertext für Unternehmer für die Widerrufsbelehrung
- ▶ Mustertext für Konsumenten für den Widerruf
- ▶ Neue Kostentragungsregeln

„Rücktritt“ wird zu „Widerruf“

Bisher war für Fernabsatzverträge (Webshops) europaweit nur eine 7-tägige Mindestrücktrittsfrist vorgesehen.

Die einzelnen Mitgliedsstaaten konnten längere Fristen vorsehen. Während Österreich nur die 7-tägige Rücktrittsfrist vorgesehen hatte, betrug die Rücktrittsfrist in Deutschland schon bisher 14 Tage.

Die Frist ist künftig „vollharmonisiert“, das heißt, zukünftig gilt EU-weit einheitlich eine Widerrufsfrist von 14 Kalendertagen. Längere Fristen sind nicht zulässig.

► **Tipp:** Der Neubegriff „Widerruf“ entspricht dabei dem bisher in Österreich gebräuchlicheren Begriff „Rücktritt“.

14 Tage Widerrufsfrist

Die Widerrufsfrist endet bei Kaufverträgen 14 Tage nach dem Tag, an dem der Verbraucher die Waren erhalten hat. Bei Dienstleistungsverträgen endet sie 14 Tage nach dem Datum des Vertragsabschlusses.

Info über Widerrufsrecht nicht vergessen!

Wie schon bisher müssen Sie den Kunden über sein Widerrufsrecht belehren. Geschieht dies nicht korrekt, verlängert sich die Widerrufsfrist um 12 Monate.

Die verlängerte Widerrufsfrist beträgt also 12 Monate und 14 Tage. Wird die Widerrufsbelehrung innerhalb der 12 Monate nachgeholt, endet die Frist 14 Tage nach Erhalt dieser Information.

Mustertext verwenden

Neu ist, dass die Richtlinie ein Muster für die Widerrufsbelehrung vorsieht. Wenn Sie dieses verwenden, können Sie sicher sein, dass die Widerrufsbelehrung korrekt erfolgt ist.

► **Wichtig:** Eine Pflicht zur Verwendung des Musters besteht nicht!

Kunde trägt Rücksendekosten

Neu ist, dass der Kunde die Rücksendekosten der Waren zu tragen hat. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass Sie ihn vor Vertragsabschluss auf diese Kostentragungspflicht hingewiesen haben.

Ab wann gelten die neuen Regelungen?

Die neuen Bestimmungen werden voraussichtlich am 13.6.2014 in Kraft treten. Die Bestimmungen hätten spätestens am 13.12.2013 im Bundesgesetzblatt verlautbart werden sollen. Bislang hat Österreich dies jedoch verabsäumt. Im Detail können sich daher noch kleinere Änderungen ergeben.

Mehr Infos im Web

Weitere Informationen zur Verbraucherichtlinie und zum aktuellen Umsetzungsstand in Österreich finden Sie auf wko.at/service/Wirtschaftsrecht und [Gewerberecht](http://wko.at/service/Gewerberecht).



Foto: Syda Productions - Fotolia.com

Wenn im Internet mit Rabatten bis minus 90% geworben wird, sollten Sie auf der Hut sein: Oft handelt es sich um Großhandelsseiten, die Ihnen einen saftigen „Mitgliedsbeitrag“ in Rechnung stellen. Lesen Sie hier, wie Sie sich schützen können.

Auf solchen Websites wird mit „Sparen Sie bis zu 90%“, „Knüpfen Sie internationale Kontakte“ oder „Tolle Restpostenangebote“ geworben. Den Hinweis eine Zeile darunter, dass die Anmeldung lediglich für „b2b“ (Geschäfte zwischen Unternehmen, Anm.) gilt, liest man vielleicht noch, aber sobald man beim Anmeldeformular landet, werden Daten eingegeben und der Kasten rechts neben dem Anmeldeformular ignoriert.

Ein schwerer Fehler: Denn gerade hier befindet sich der Kostenhinweis! **In den meisten Fällen sind solche Internetportale nämlich nicht kostenlos, sondern es ist ein Jahresentgelt von über 200 Euro zu bezahlen.** Darüber hinaus beträgt auch die Vertragslaufzeit nicht nur 1 Jahr, sondern oft 2 oder mehr Jahre.

Ist das ausgefüllte Anmeldeformular erst unterschrieben und abgesendet, ist es fast nicht mehr möglich, aus dem Vertrag raus zu kommen – zumindest nicht sofort.

Kann ich dagegen nicht klagen?

Mit dem Klagen ist das so eine Sache: Es hat im Zusammenhang mit diesen Websites schon einige Gerichtsverfahren in Deutschland



Foto: Fotolia

gegeben, wobei die Kostenpflicht von den einzelnen Gerichten unterschiedlich beurteilt wird. Einen Höchstgerichtsentscheid diesbezüglich gibt es jedoch noch nicht.

Anzuwendendes Recht wäre auf Grund Allgemeiner Geschäftsbedingungen Deutschland und auch der Gerichtsstand befindet sich b2b in Deutschland. Der österreichische Oberste Gerichtshof hat in einer Entscheidung gegenüber dem Verein für Konsumenteninformation keine Täuschungseignung gesehen, wenn sich im Rahmen des Anmeldevoranges eine wahrnehmbare Information über Kosten befindet. Also: Der (geprellte) Unternehmer hätte den Kasten mit den Infos über die Kostenpflicht sehen müssen.

Gibt es trotzdem eine Möglichkeit?

Eine Empfehlung kann nicht abgegeben werden, da es nicht auszuschließen ist, dass auch Klagen gegen österreichische Betroffene in Deutschland eingebracht werden, wenn nicht bezahlt wird. Entscheiden Sie anhand folgender Praxistipps, wie Sie reagieren:

Unsere Praxistipps:

- Bezahlen Sie den Betrag ein und vergessen Sie nicht, dass Sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt kündigen, denn sonst flattert nach geraumer Zeit die nächste Rechnung ins Haus.
- Entschließen Sie sich, das Risiko

inzugehen und nicht zu bezahlen, sollten Sie jedenfalls eine schriftliche Irrtumsanfechtung eingeschrieben auf eigenem Briefpapier sowie gleichzeitig vorab per E-Mail und per Fax absenden.

Darin sollte festgehalten werden, dass der Zahlungsaufforderung aus inhaltlichen Gründen (Irrtum über die Unentgeltlichkeit) nicht nachgekommen wird, und nicht nur, dass Sie einfach nicht bereit sind, zu bezahlen.

Können wir helfen?

Ihre Fragen beantworten gerne die Experten Ihrer WKNÖ-Berzirksstelle, Adressen unter wko.at/noe/bezirksstellen

Jetzt zum Studium anmelden und durchstarten

In 2 Jahren zum Ing. zum Dipl.-Ing. (FH) berufsbegleitend, mit Fernstudienelementen



Studienstart: März 2014

Maschinenbau

Vertief.: Mechatronik/Gebäudetechnik
an der HTBLA Hollabrunn

insgesamt 13 Studienstandorte in Österreich

- Wirtschaftsingenieurwesen
- Technische Informatik



In 2 Jahren zum Titel Dipl.-Ing. (FH) bzw. Dipl.-Wirtschaftsing. (FH) mit 240 ECTS – diese Möglichkeit bietet das Studienzentrum Weiz in Zusammenarbeit mit der Hochschule Mittweida (D) seit nunmehr 15 Jahren. Das Studienmodell ist speziell auf den berufstätigen Ingenieur abgestimmt: auf Basis HTL-Abschluss und Praxis kann die Studiendauer von 8 auf 4 Semester verkürzt werden. Die sinnvolle Kombination aus geblockten Präsenzeinheiten (an 6-7 Wochenenden pro Semester) und Fernlehrelementen ermöglicht

den Studierenden eine flexible Zeiteinteilung und somit bleibt neben Job und Studium auch noch Zeit für Familie und Hobby.

In Hollabrunn startet im März 2014 ein neuer Studiengang Maschinenbau. Die Anzahl der Studienplätze ist begrenzt – rasche Anmeldung ist empfohlen!

Information und Anmeldung:
Studien- und Technologie
Transfer Zentrum Weiz
Tel.: 03172/603 4020
info@aufbaustudium.at

Betrüger „fischen“ nach Ihren Daten

Ein E-Mail von der Bank, ein dringender Anruf vom Internetanbieter oder eine SMS vom neuen Bankbetreuer: Betrüger sind kreativ, wenn es darum geht, an Passwörter und andere sensible Daten zu kommen.

Es klingt wie „Fischen“ und funktioniert auch ähnlich: Beim Phishing versuchen Hacker, an Daten zu kommen. Am häufigsten werden dafür E-Mails eingesetzt. So landen im Posteingang immer wieder täuschend echt aussehende E-Mails von der (angeblich) eigenen Bank. Sie führen zu einer Website, die identisch mit der Original-Seite der Bank ist und zur Eingabe des Pin-Codes auffordert. Gibt man diesen ein, gehen die Daten direkt an die Betrüger, die dann mit wenigen Klicks Zugriff auf das Bankkonto haben.

Phishing wird aber auch dazu genutzt, um an Kundendateien, Informationen zur Finanzplanung oder andere sensible Daten zu kommen. Mit diesen können die Betrüger dann allerhand Schaden anrichten: Eine Liste mit E-Mail-Adressen aller Kunden genügt Betrügern bereits, um diese zu kontaktieren und um eine Vor-

auszahlung auf ein bestimmtes Konto zu bitten. Einer der einfachsten Tricks, um an Ihre Daten zu kommen, sind kostenlose Programme. Vielleicht haben Sie sich schon selbst gewundert, warum verschiedene Anbieter tolle Gratis-Apps vergeben? Darauf verstecken sich meist Anwendungen, die an Ihre Daten wollen. Experten bezeichnen diese als „Datenfänger“: Sind sie erst installiert, suchen sie nach Informationen, können sogar

E-Mails in Ihrem Namen versenden und Einträge im Kalender des Smartphones oder Computers vornehmen. Bevor Sie sich also Software oder Apps herunterladen, die kostenlos im Internet angeboten werden, sollten Sie das Kleingedruckte lesen.

Der Verkauf von Informationen ist zu einem guten Geschäft geworden: Die Daten werden weltweit anderen Betrügern zum Kauf angeboten, die wiederum Kapital daraus schlagen. Wie ernst die Situation ist, zeigt auch die Tatsache, dass das

| SERIE, TEIL 3

Mehr Sicherheit für den Computer
Mit welchen Maßnahmen Sie sich vor Schaden schützen

amerikanische FBI mittlerweile gleich hohe Summen für die Ergreifung von Cyber-Gaunern zahlt wie für Mörder. So wurden Anfang November 100.000 Euro für die Verhaftung eines 26-jährigen Letten ausgesetzt. Er soll in die Netzwerke von drei großen Technologiefirmen in Nevada und Kalifornien eingebrochen, Millionen Nutzerdaten erbeutet und am Schwarzmarkt angeboten haben.

Betrüger informieren sich gut über ihre Opfer

Die beste Maßnahme, um sich als Unternehmer vor Phishing-Attacken zu schützen, ist, Mitarbeiter zu informieren. Eine der wichtigsten Sicherheitsregeln sollte sein, dass Passwörter oder Codes niemals telefonisch oder per E-Mail weitergegeben werden. Und Achtung: Die Betrüger sind erfinderisch! Über die Firmen-Homepage oder soziale Netzwerke kann ein Betrüger allerhand über das Opfer herausfinden und diese Informationen gezielt präsentieren, was den Betroffenen verunsichern und zur Herausgabe von Informationen führen kann.

Sicher ist aber nur eines: Eine hundertprozentige Sicherheit ist unmöglich. Das zeigt auch der aktuelle Fall des Software-Unternehmens Adobe: Hacker haben 38 Millionen Datensätze von den Adobe-Servern gestohlen, darunter Namen und verschlüsselte Infos von Kredit- und Bankomatkarten. Welche Auswirkungen dieser Datenklau haben wird, wird sich erst zeigen. So oder so hat es für Adobe unangenehme Folgen, da damit ein Vertrauensverlust der Kunden verbunden ist.

Im nächsten Teil lesen Sie, wie Daten vor Verlust geschützt werden können und warum die meisten Passwörter nicht sicher sind.

| TIPPS

- ▶ Beim Online-Banking sollte die offizielle Adresse der Bank immer direkt eingegeben oder über eigene Lesezeichen, sogenannte Favoriten, aufgerufen werden. Die Verbindung zum Bankcomputer muss wie bei Bezahlvorgängen verschlüsselt sein (erkennbar an den Buchstaben „https“ in der Adresse der Webseite).
- ▶ Für Überweisungen und andere Kundenaufträge sind Transaktionsnummern (TANs) nötig. Die sicherste Übermittlungsvariante ist derzeit das „mTAN“-Verfahren: Die TAN wird dem Kunden aufs Handy geschickt und ist nur kurzzeitig gültig.
- ▶ Vorsicht gilt, falls mehrere Transaktionsnummern auf einmal abgefragt werden: Dann ist Phishing im Spiel.



Foto: Fotolia

Haben Sie einen eigenen Fuhrpark?

Dann kommen Sie zur Info-Veranstaltung „Eigener Fuhrpark & Logistik“ am 20. Februar von 15 bis 17.30 Uhr in der WKNÖ-Außenstelle Schwechat und holen Sie sich gute Tipps rund um rechtliche Bestimmungen, Fuhrparkeffizienz und nützliche Serviceangebote Ihrer Interessenvertretung.

Wenn Sie Ihre Transportleistungen mit einem eigenen Fuhrpark ausführen, haben Sie eine Reihe von rechtlichen Bestimmungen zu beachten. Gleichzeitig sollten Sie den Nutzen, aber auch die Kosten Ihrer Transporte und Ihrer Logistik genau kennen.

Info-Veranstaltung

Deshalb laden die WKNÖ und der Logistik Cluster NÖ zur Veranstaltung „Eigener Fuhrpark & Logistik: Probleme – Nutzen – Strategien“ am 20. Februar von 15 bis 17.30 Uhr in die WKNÖ-Außenstelle Schwechat, Schmidgasse 6, 2320 Schwechat, ein.

Das Programm:

- ▶ „Allgemeine rechtliche Bestimmungen und Neuerungen für den Werkverkehr“: Erfahren Sie mehr über rechtliche Bestimmungen zum Werkverkehr, verpflichtende Aus- und Weiterbildung, LKW-Fahrverbote und Führerschein.
- ▶ „Neue Wege für Ihre Transporte“: Vorstellung der vom Institut für Transportwirtschaft & Logistik verfassten Studie „Fuhrparkeffizienz und -verwendung“
- ▶ „Die Serviceangebote der Wirtschaftskammer NÖ und des Logistik Cluster Niederösterreich“

gistik Cluster Niederösterreich“

Interesse?

Die Teilnahme ist kostenlos.

Bitte melden Sie sich bis 17.2. 2014 bei der Abteilung Verkehrspolitik unter Tel. 02742/851-16402 oder verkehrspolitik@wknoe.at an.



Foto: zVg

Stress einfach „weg-essen“? Ja!

Was tun, wenn der Arbeitsstress seine Spitze erreicht und trotzdem Ihr voller Einsatz notwendig ist? Erfahren Sie beim WIFI-Seminarhighlight, wie Sie Ihre Leistung durch das richtige Essen halten und steigern.

Ernährungsexpertin Sasha Walleczek hat hilfreiche Tipps und Tricks für jede Alltagssituation parat. Mit ihren Erfolgsrezepten sagen Sie Stress, Anspannung, Belastung und Leistungsdruck den Kampf an.

Interesse?

Kommen Sie zum WIFI Seminarhighlight „Essen gegen Stress“ am 26.2.2014, 13 bis 16.30 Uhr, WIFI Mödling, Kosten € 130 (inkl. Pausenverpflegung und Buffet).

Ernährungsexpertin Sasha Walleczek

Foto: WIFI

Wer gesünder isst, arbeitet nicht nur produktiver, sondern auch motivierter. Egal ob bei körperlicher Arbeit, sitzender Tätigkeit, im Schichtbetrieb oder im Außendienst – die Ernährungsexpertin Sasha Walleczek hat hilfreiche Tipps und Tricks für jede Alltagssituation parat. Mit ihren Erfolgsrezepten sagen Sie Stress, Anspannung, Belastung und Leistungsdruck den Kampf an.

Bitte um Anmeldung unter Tel. 02742/890-2000 oder kundenser-service@noe.wifi.at

GROSSE INSOLVENZVERSTEIGERUNG LIVE – AUCTION MIT WEBCAST

Im Namen und auf Rechnung unserer Auftraggeber, MV Dr. Thomas Zeitler und MV Dr. Rudolf Mitterlehner, versteigern wir unter Zugrundelegung unserer allgemeinen Geschäftsbedingungen die kompletten Betriebseinrichtungen der beiden Möbelproduktionsfabriken.

pabneu skloib Produktions GmbH und skloib GmbH

Auktionstage: **pabneu skloib Produktions GmbH am 28.02.2014 um 10.00 Uhr**
Skloib GmbH am 1.03.2014 um 10.00 Uhr

Auktionsort: **Im Werk pabneu skloib, Neudorf 36, A-4363 Pabneukirchen**

Besichtigungen: **Werk Pabneu in Pabneukirchen:**

Freitag, 21.02.2014 von 09.00 bis 17.00 Uhr
und Donnerstag, 27.02.2014 von 09.00 bis 16.00 Uhr
Adresse: Neudorf 36, A-4363 Pabneukirchen

Werk skloib in Grein:

Samstag, 22.02.2014 von 09.00 bis 17.00 Uhr
und Donnerstag, 27.02.2014 von 09.00 bis 16.00 Uhr
Adresse: Lettertal 41, A-4360 Grein

Versteigert werden ca. 2000 Positionen u.a.:

Dübelbohr- und Eintreibautomat WEEKE Typ Optimat-ABD250, Bj. 2008, vollautom. Kantenleimmaschine HOLZHER Accord 1467V, kontinuierliche Furnierplattenpresse HÖFER HKP 200 Bj.2003, vollautom. Stabverleimpresse WEINIG Bj. 2001, Plattenaufteilmaschine HOLZMA Profiline HPP380 Bj. 2008, CNC-Bearbeitungszentrum HOMAG Typ Optimat BAZ322, Bj. 2008, CNC-Bearbeitungszentrum HOMAG mit 2 Bearbeitungstischen, Bj. 2008, industrielle vollautom. Durchlauf-Kantenleimline HOMAG Profi-KFR610/20/A3 inkl. Plattschleifzentren BÜTFERING Profiline SUR/SOR 313, vollautom. Massivholz-Stabschneide und Ablänglinie, mehrere Kalibrer- und Feinschleifautomaten VIET Bj. 2008, große Anzahl an Holzbearbeitungsmaschinen wie Formatkreissägen, Fräsmaschinen, Rahmenpressen etc. Lackieranlagen VENJAKOB Typ HGS Duo/C, Bj. 2001, hunderte Elektro-Handwerkzeuge, Betriebs- und Werkstatteinrichtungen, Diesel- und E-Stapler, Halbfabrikate und Fertigprodukte an Möbeln, Trocknungsanlagen VANICEK, Büro und EDV, 3 LKW und Anhänger sowie Auflieger u.v.m.

Ausführliche Infos und Bilder zu allen Positionen finden Sie im Internet unter
www.rs-auktionen.at

Roucka & Schuster Betriebsverwertung GmbH, Edelhof 29, A-3350 Stadt Haag,
Tel.: +43 (0) 7434 / 43 029, Fax: +43 (0) 7434 / 43 029-4, E-Mail: office@rs-auktionen.at

DIE NÖ WIRTSCHAFT KÖNNEN SIE AUCH AM IPAD LESEN!

JETZT
KOSTENLOS IN
IHREM APP STORE



Überbrückungsgeld für Bauarbeiter: Betriebe leisten ab heuer Beiträge

Die neu geschaffene Sozialleistung für ältere Arbeitnehmer in der Baubranche soll helfen, Lücken zwischen dem Ausstieg aus dem Erwerbsleben und der Pension besser zu überbrücken.

Trotz vieler Errungenschaften und Erleichterungen in den letzten Jahrzehnten ist die Arbeit am Bau zweifellos körperlich fordernd. Viele Bauarbeiter sind daher aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage, ihre Arbeit bis zum Erreichen des Regelpensionsalters auszuüben. Bisher blieb ihnen vor dem 60. Lebensjahr oft nur die Invaliditätspension, oder sie wechselten zwischen Arbeitslosigkeit und Krankenstand.

Das mit Juli 2013 beschlossene Überbrückungsgeld für Bauarbeiter soll diese Situation entschärfen. Bauarbeiter knapp vor der Pension, die arbeitslos werden und aus Gesundheitsgründen keinen Job mehr finden, erhalten für maximal zwei Jahre eine Unterstützung etwa in Höhe ihres letzten kollektivvertraglichen Monatsbezugs, wenn sie danach in die Pension wechseln können. Bauarbeitern soll so der Bezug einer höher dotierten Pensionsart ermöglicht werden. Gleichzeitig wird das öffentliche Budget entlastet. Da die Zeit des Überbrückungsgeldbezugs wie ein Dienstverhältnis behandelt wird, sind auch Lohnsteuer- und Sozialversicherungsbeiträge abzuführen.

Finanzierung des Überbrückungsgeldes

Finanziert wird das Überbrückungsgeld rein durch Beiträge der Bauwirtschaft. Ausbezahlt wird es zwar erst ab 1. Jänner 2015, um den Topf zu füllen, müssen die Baubetriebe bereits heuer Beiträge leisten. Diese betragen

- ab 1. Jänner 2014: 0,8-facher kollektivvertraglicher Stundenlohn pro Beschäftigungswoche und Arbeitnehmer
- ab 1. Jänner 2015: 1,5-facher kollektivvertraglicher Stundenlohn pro Beschäftigungswoche und Arbeitnehmer.

Weil die Beiträge durch die Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse (BUAK) vorgeschrieben und eingehoben werden, entsteht den Unternehmen kein zusätzlicher Verwaltungsaufwand. Der Datenverkehr mit der BUAK erfolgt übrigens seit heuer ausschließlich elektronisch!

Anspruchsvoraussetzungen und Höhe

Bauarbeiter haben dann einen

Anspruch auf Unterstützungs geld, wenn sie das 58. Lebensjahr vollendet und

- mindestens 520 Beschäftigungswochen gemäß Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz (BUAG) nach dem 40. Lebensjahr und
- mindestens 30 Beschäftigungswochen gemäß BUAG in den letzten zwei Jahren aufweisen können.

Zudem müssen sie direkt nach Bezug des Überbrückungsgeldes Anspruch auf eine Alters-, Korridor- oder Schwerarbeitspension haben. Während des Bezugs von Überbrückungsgeld dürfen sie keinerlei Erwerbseinkommen

haben.

Das Überbrückungsgeld beträgt 169,5 KV-Stundenlöhne gemäß letztem aktiven Beschäftigungsmonat, ausbezahlt zwölfmal jährlich. Der Bezugszeitraum liegt bei maximal 24 Monaten. Während des Bezuges gibt es keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld! Wird ein Bauarbeiter bei Schwarzarbeit ertappt, so verliert er den Anspruch auf Überbrückungsgeld. Die Inanspruchnahme ist ab 1. Jänner 2015 möglich.

Bonus bei Nicht-Inanspruchnahme

Wenn ein Bauarbeiter das Überbrückungsgeld trotz Anspruchs nicht nutzt, weil er weiter in einem aufrechten Dienstverhältnis steht, erhält er einen Bonus. Diese Überbrückungsabgeltung beträgt 35 Prozent des ihm zustehenden Überbrückungsgeldes. Auch jene Arbeitgeber, die Bauarbeiter mit mehr als 43 Versicherungsjahren beschäftigen, erhalten einen Bonus von 20 Prozent jenes Überbrückungsgeldes, auf das diese älteren Bauarbeiter Anspruch hätten.

Senkung sonstiger Lohnnebenkosten

Um die moderate Erhöhung der Lohnnebenkosten durch die Einführung des Überbrückungsgeldes auszugleichen, wurden andere Faktoren in der Entlohnung der Bauarbeiter gesenkt. So werden beispielsweise der im BUAG festgelegten Urlaubszuschlag und der Zuschlag zum Weihnachtsgeld von vorher jeweils 25 Prozent mit 1. Jänner 2014 auf 22 Prozent und mit 1. Jänner 2015 auf 20 Prozent gesenkt.

Auch der Zuschlag für die Berechnung des Überstundenzuschlags sinkt – von 30 Prozent auf 25 Prozent (2014), zum 1. Jänner 2015 auf 20 Prozent. Arbeitsverhältnisse, die dem BUAG unterliegen, sind außerdem von der Entrichtung der Auflösungsabgabe ausgenommen.



Foto: Bildagentur Waldbauer

Ausschreibungen

Das Wirtschaftsförderungsinstitut Niederösterreich (WIFI NÖ) der Wirtschaftskammer NÖ schreibt folgende 13 Leistungsgegenstände in getrennten Vergabeverfahren aus:

- ▶ **Auftraggeber:** Wirtschaftskammer Niederösterreich – Wirtschaftsförderungsinstitut NÖ, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten
- ▶ **Ausschreibende Stelle:** MAPL Beschaffungsberatung und Management GmbH, Piaristengasse 17/4, 1080 Wien
- ▶ **Bieterkreis:** Unternehmen aus dem EWR mit entsprechender Befugnis, die nach Art und Umfang eine vergleichbare Leistung bereits ausgeführt haben.
- ▶ **Angebotsunterlagen:** Die Ausschreibungsunterlagen samt Formblätter sind von der Website www.auftrag.at herunterzuladen (gegebenenfalls kostenpflichtig).
- ▶ **Einreichung der Angebote:** Die Angebote müssen bis zur angegebenen Frist bei der ausschreibenden Stelle (MAPL Beschaffungsberatung und Management GmbH Piaristengasse 17/4, 1080 Wien), in einem verschlossenen Umschlag eingelangt sein. Der Umschlag ist mit der Aufschrift: Angebote zum Vergabeverfahren „**Titel des Verfahrens**“, !!!BITTE NICHT ÖFFNEN!!!, zu kennzeichnen.
- ▶ **Öffnung der Angebote:** Die Öffnung der Angebote wird am angegebenen Termin in den Räumlichkeiten der ausschreibenden Stelle, (MAPL Beschaffungsberatung und Management GmbH, Piaristengasse 17/4, 1080 Wien) stattfinden. Die Bieter sind berechtigt, an der Öffnung der Angebote teilzunehmen und herzlich dazu eingeladen.
- ▶ **Zuschlagsfrist:** 3 Monate ab Ende der Eingangsfrist der Angebote
- ▶ **Kriterien für den Nachweis der Eignung, Zuverlässigkeit, und Leistungsfähigkeit:** Nachweise gemäß den in den Unterlagen genannten Kriterien.
- ▶ **Zuschlagskriterien:** Bestbieterprinzip
- ▶ **Alternativangebote/Abänderungsangebote:** Sind nicht zulässig

Titel des Verfahrens	Beschreibung	Liefer-termin	CPV-Codes	Einreichungs-frist	Angebote-öffnung	Teilange-bote
CNC-Drehmaschinen für die Zerspanungswerkstatt im WIFI St. Pölten	Für das WIFI St. Pölten sind Lieferleistungen (CNC-Drehmaschinen) zu erbringen	KW 37-42	42621100-6 45259000-7	24.03.2014 12:00 Uhr	24.03.2014 12:15 Uhr	Sind nicht zulässig
CNC-Fräsmaschinen für die Zerspanungswerkstatt im WIFI St. Pölten	Für WIFI St. Pölten sind Lieferleistungen (CNC-Fräsmaschinen) zu erbringen	KW 37-42	42623000-9 45259000-7	24.03.2014 13:00 Uhr	24.03.2014 13:15 Uhr	Sind nicht zulässig
Laborplatz-Steuerungstechnik (E-Lab 2) für das Technikzentrum des WIFI St. Pölten	Für das Technikzentrum des WIFI St. Pölten sind Lieferleistungen (aus dem Bereich Laborplatz-Steuerungstechnik) bestehend aus 2 Losen: 1. Update des bestehendem Labors 2. Laborplätze – Steuerungstechnik / Visualisierung zu erbringen	KW 28	31730000-2 51430000-5 45259000-7	26.03.2014 11:00 Uhr	26.03.2014 11:15 Uhr	Es sind 2 Lose vorgesehen
Laborplatz-Vernetzung und Verkabelung (E-Lab 3) für das Technikzentrum des WIFI St. Pölten	Für das Technikzentrum des WIFI St. Pölten sind Lieferleistungen (aus dem Bereich Laborplatz-Vernetzung und Verkabelung) zu erbringen	KW 34	31730000-2 51430000-5 45259000-7	26.03.2014 12:00 Uhr	26.03.2014 12:15 Uhr	Sind nicht zulässig

Titel des Verfahrens	Beschreibung	Liefer-termin	CPV-Codes	Einreichungs-frist	Angebote-öffnung	Teilange-bote
Laborplatz-Elektrrotechnik (E-Lab 1) für das Technikzentrum des WIFI St. Pölten	Für das Technikzentrum des WIFI St. Pölten sind Lieferleistungen (aus dem Bereich Laborplatzelektrrotechnik) bestehend aus Laborplätzen und einem Updates des bestehenden Labors zu erbringen	KW 27	31730000-2 51430000-5 45259000-7	26.03.2014 13:00 Uhr	26.03.2014 13:15 Uhr	Sind nicht zulässig
Lehrsystem Hydraulik inkl. Elektrohydraulik für das Technikzentrum des WIFI St. Pölten	Für das Technikzentrum des WIFI St. Pölten sind Lieferleistungen (aus dem Bereich Lehrsystem Hydraulik inkl. Elektrohydraulik) zu erbringen	KW 31	43328100-9 45259000-7	25.03.2014 13:00 Uhr	25.03.2014 13:15 Uhr	Sind nicht zulässig
Konventionelle Dreh- und Fräsmaschinen für die Zerspanungswerkstatt im WIFI St. Pölten	Für das WIFI St. Pölten sind Lieferleistungen (konventionelle Dreh- und Fräsmaschinen) zu erbringen	KW 37-42	42620000-8 45259000-7	24.03.2014 11:00 Uhr	24.03.2014 11:15 Uhr	Sind nicht zulässig
Metallbautechnik für das Technikzentrum des WIFI St. Pölten	Für das Technikzentrum des WIFI St. Pölten sind Lieferleistungen, aus dem Bereich Metallbautechnik, bestehend aus Abkantpresse, Profilschere, Bandsäge zu erbringen	KW 32	42630000-1 45259000-7	26.03.2014 10:00 Uhr	26.03.2014 10:15 Uhr	Es werden 2 Lose vergeben
Lehrsystem Pneumatik für das Technikzentrum des WIFI St. Pölten	Für das Technikzentrum des WIFI St. Pölten sind Lieferleistungen (aus dem Bereich Lehrsystem Pneumatik) zu erbringen	KW 31	42121300-6 45259000-7	26.03.2014 14:00 Uhr	26.03.2014 14:15 Uhr	Sind nicht zulässig
Schleifkabinen für das Technikzentrum des WIFI St. Pölten	Für das Technikzentrum des WIFI St. Pölten sind Lieferleistungen (Schleifkabinen) zu erbringen	KW 27	33136000-2 45259000-7	25.03.2014 12:00 Uhr	25.03.2014 12:15 Uhr	Sind nicht zulässig
Schweißkabinen für das Technikzentrum des WIFI St. Pölten	Für das Technikzentrum des WIFI St. Pölten sind Lieferleistungen (Schweisskabinen) zu erbringen	KW 28	42662000-4 45259000-7	25.03.2014 10:00 Uhr	25.03.2014 10:15 Uhr	Sind nicht zulässig
Schweißtechnik / Schweißmaschinen für das Technikzentrum des WIFI St. Pölten	Für das Technikzentrum des WIFI St. Pölten sind Lieferleistungen im Bereich der Schweißtechnik zu erbringen	KW 30	42662000-4 45259000-7	24.03.2014 10:00 Uhr	24.03.2014 10:15 Uhr	Sind nicht zulässig
Schweißtische für das Technikzentrum des WIFI St. Pölten	Für das Technikzentrum des WIFI St. Pölten sind Lieferleistungen (Schweißtische) zu erbringen	KW 30	42662000-4 45259000-7	25.03.2014 11:00 Uhr	25.03.2014 11:15 Uhr	Sind nicht zulässig
Das Zentrum für Technologie und Design in St. Pölten dient als neue Heimstätte für die New Design University (NDU), das WIFI-Schweißzentrum und weitere Werkstätten bzw. Schulungsräume. Geplante Fertigstellung: Sommer 2014. Foto: Architekturbüro „alleswirdgut“						

Termine



Einen Überblick über Veranstaltungen der WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>



VERANSTALTUNGEN

Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Finanzierungs- und Fördersprechtag		Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9 und 16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine: (Anmeldung nur telefonisch möglich) > 5.2. WK Stockerau T 02266/62220 > 12.2. WKNÖ St. Pölten 02742/851-18018 > 5.3. WK Mödling T 02236/22196	



UNTERNEHMERSERVICE

Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Ideensprechtag	10. Februar	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf. Jeweils von 9-16 Uhr. Anmeldung bei Silvia Hösel unter: T 02742/851-16501.	WK Mödling
Ideensprechtag	24. Februar		WKNÖ St. Pölten
Workshop „Business Modell Innovation“	19. Februar 14 – 18 Uhr	Erfahren Sie, wie durch ein richtiges Geschäftsmodell ein Produkt zum Markterfolg wird. Denn Produktinnovation und neue Dienstleistungen reichen heutzutage nicht mehr aus, sich am Markt durchzusetzen. Nähere Infos dazu finden Sie auf der Veranstaltungsseite: www.tip-noe.at Anmeldung bei Silvia Kranabetter unter T 02742/851-16502.	Wirtschaftskammer NÖ Landsbergerstraße 1 3100 St. Pölten

EMPFÄNGE 2014

Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Ort/Adresse
Neujahrsempfang der WK Zwettl	11. Februar, 19:30 Uhr	WK Zwettl
Neujahrsempfang der WK Schwechat	13. Februar, 19 Uhr	WK Schwechat
Valentinsempfang der WK Purkersdorf	14. Februar, 19 Uhr	Nikodemus, Purkersdorf
Wirtschaftsempfang der WK Horn	19. Februar, 19 Uhr	WK Horn
Wirtschaftsempfang der WK Waidhofen/Thaya	20. Februar, 19 Uhr	WK Waidhofen/Thaya
Frühjahrsempfang der WK Bruck a. d. Leitha	9. April, 19 Uhr	WK Bruck a. d. Leitha

VOM LEHRLING ZUM MASTER?

Egal ob Sie selbstständig sind, Ihre Mitarbeiter weiterbilden wollen oder selbst noch den akademischen Weg einschlagen möchten: Das WIFI bietet Ihnen die nötigen Ausbildungsmöglichkeiten. Holen Sie sich das WIFI-Kursbuch!



WIFI. Wissen Ist Für Immer. www.noewifi.at



NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden.
Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter der Telefonnummer 02742/851-17701.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gärtnerei und Floristik	Weinviertel	Floristikfachgeschäft mit Verkaufsgewächshäusern mit sehr guter Umsatzentwicklung sucht jungen Nachfolger/in. Der Betrieb liegt im Speckgürtel von Wien, hat ein Einzugsgebiet von 10.000 Einwohnern und eine Gesamtfläche von 2.131 m ² . Alle behördlichen Bewilligungen sind vorhanden! Kontakt: Telefon 02274/2269, Frau Zinterhof.	A 4292
Tischlerei und Möbelhandel	Weinviertel	Einmalig, günstige Gelegenheit! Nachfolger für alteingesessenen Möbelhandel und Tischlereibetrieb gesucht. Florierender, bestens eingeführter Betrieb mit jahrzehntelangem Kundenstock, qualifizierte Mitarbeiter, große Lager und Ausstellungsflächen, entsprechender Fuhrpark vorhanden.	A 4358
Möbelhandel	Waldviertel	Nachfolger für alteingesessenen Möbelhandel gesucht. Gut eingeführter Betrieb mit großem Kundenstock, Lager und Ausstellungsflächen, zu vergeben.	A 4359
Handelsgewerbe / Hüte und Accessoires	Industrie- viertel	Altes, gut eingeführtes Hutfachgeschäft (für Damen, Herren und Kinder) mit bezirksweitem Kundenstock sucht Nachfolger.	A 4385
Möbelhandel	Stockerau	Küchen- und Wohnstudio zu vergeben: Geschäftslokal in Miete (Mietvertragsübernahme möglich), inkl. 5 Küchen/Wohnzimmer/Esszimmer/Badezimmer, ausgestattet.	A 4388
branchenfrei	Leopolds- dorf/March	Arbeiten und wohnen: Wohn- und Geschäftshaus zu verkaufen. 200 m ² eingerichtete Café-Konditorei (für alle Branchen geeignet), ca. 140 m ² Wohnfläche, ca. 1.200 m ² Grund von 3 Seiten zugängig. Gute Lage.	A 4399
Einzelhandel, Waren aller Art (Eisenwaren)	Heiden- reichstein	Einzelhandelsgeschäft in zentraler Lage für Haus- und Küchenwaren, Gmundner, Waffen und Munition, wegen Geschäftsschließung zu vermieten. Große Auslagen, Büro, Lagerräume, Nebenräume, Einstellmöglichkeiten für Fahrzeuge. Nähere Infos unter Tel.: 0660/522 86 01.	A 4406
Gastronomie	Wiener Neustadt	Nachfolger gesucht. Ideal für „Start up“. Ideal für Jungunternehmer & Existenzgründer; bestens eingeführter „Cooler American Store“ mit 5 amerik. Top-Trend-Produkten! Frozen Yogurts - Bubble Tea - Cupcake - Pancake - Cinnamon Rolls in Wr. Neustadt, Fußgängerzone! Rezepte, Know-how. Ein extravaganter Laden mit allen Geräten und ein Schanigarten im Kaufpreis inbegriffen! Franchisefähig. Nähere Informationen unter der Tel.: 0664/3832427.	A 4407
Gesundheit	Mostviertel	Gut eingeführtes Institut, Warte- und Therapieraum schön eingerichtet, sehr gute Lage, Parkmöglichkeiten, kann sofort weitergeführt werden. Einführung und anfängliche Begleitung, wenn gewünscht, möglich.	A 4408
Abfallwirtschaft	Bez. Wien- Umgebung	Gut eingeführtes Senkräumungsunternehmen mit großem Stammkundenstock zu verkaufen. Ideal für Selbstfahrer oder als Ergänzung. Fuhrpark vorhanden.	A 4409
Haustechnik	Industrie- viertel	Haustechnik Planung/Ausführung. Erfolgreiches Haustechnikunternehmen mit Haupttätigkeitsfeld „Zukunftssichere Haustechnik Systeme für Niedrigenergie - und Passivhäuser“ sucht Nachfolger.	A4410
Tischlerei	Bez. Melk	Gut laufende kleine Tischlerei in Melk (Nähe A1) mit vorhandenem Kundenstock und guten Ertragschancen wird zur Übernahme angeboten. Werkstätte 223 m ² , je nach Bedarf erweiterbar. Eine Wohnmöglichkeit ist nach Vereinbarung ebenfalls vorhanden. Nähere Informationen unter Tel.: 0676/7486006.	A 3344



VERBRAUCHERPREISINDEX

Vorläufige Werte Basis Ø 2010 = 100		Verkettete Werte
Dezember 2013	109,2	VPI 05 119,6
		VPI 00 132,2
Veränderung gegenüber		VPI 96 139,1
Vormonat	+0,6%	VPI 86 181,9
Vorjahr	+1,9%	VPI 76 282,8
		VPI 66 496,3
		VPI I /58 632,4
		VPI II /58 634,5
		KHPI 38 4789,0
		LHKI 45 5556,6

VPI Jänner 2014 erscheint am: 24.2.2014
Achtung: Ab 1/2011 neue Basis JD 2010 = 100

Branchen

Mödling: Bilanz 2013 so gut wie nie

Niederösterreich ist vielfältig. Das liegt nicht nur an seiner Fläche und den vielen Nachbarn, sondern auch an seinen großen regionalen Unterschieden. Während nördliche Bezirke mit ihrem unberührt rauem Charme eher Naturliebhaber begeistern, punkten die südlichen Gefilde rund um Wien mit einer überdurchschnittlichen Prosperität. Insgesamt gehört NÖ mit Salzburg und Wien zu den Bundesländern mit besonders hohem Kaufkraftindex.

Bestes Beispiel dafür ist Mödling: Der Bezirk ist und bleibt ein attraktiver Wirtschaftsstandort. Mit zehn Prozent aller blau-gelben Betriebe hat er seine Stellung als unangefochte Nummer eins in Niederösterreich im letzten Jahr abermals bestätigt.

Höchststand an Firmen und Beschäftigten, den es jemals in der zweiten Republik gegeben hat

Bezirksstellenobmann Franz Seywerth kennt die Gründe dafür: „Die hervorragende Standort- und Verkehrsqualität des Bezirk sowie die hohe Lebensqualität sind in erster Linie für den anhaltenden Erfolg verantwortlich. Zwar hat sich die Dynamik etwas abgeflacht, wir haben aber dennoch im Bezirk den Höchststand an Firmen und Beschäftigten, den es jemals in der zweiten Republik hier gegeben hat.“

Erfolgreiche Jahresbilanz 2013 mit steigenden Mitgliederzahlen



Als Wermutstropfen bezeichnet Franz Seywerth den „Bürokratismus, der den Firmen die Arbeit nicht immer leicht macht. Deswegen ist von der neuen Bundesregierung auch zu verlangen, dass sie für eine Verwaltungsschlankung sorgt“.

Freude bereitet dem Obmann jedenfalls die äußerst erfolgreiche Jahresbilanz 2013 seiner Bezirksstelle. Die Zahl der aktiven Mitglieder hat sich im letzten Jahr um 1,5 Prozent auf 9.293 erhöht. 1.389 Gewerbe wurden neu angemeldet. 566 Betriebe verlegten ihren Standort nach Mödling.

Gewerbe & Handwerk, Handel sowie Information & Consulting sind die stärksten Branchen im Bezirk

Laut Bilanz 2013 sind die stärksten Branchen im Bezirk Mödling:

- Gewerbe & Handwerk mit 4.161 aktiven Kammermitgliedern,
- der Handel mit 3.028 Kammermitgliedern,
- gefolgt von Information & Consulting mit 2.296 Kammermitgliedern.
- 384 Betriebe haben
- 1.234 Lehrlinge ausgebildet.
- Auch das Finanzamt Mödling/Baden kam ins Stimmungshoch: Es erzielte eine Abgabensteigerung um 7,4 Prozent auf rund 1,3 Milliarden Euro.

Kontakt und Informationen:

moedling@wknoe.at
wko.at/noe/moedling



Bezirksstellen-Obmann Franz Seywerth und Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch-Ringhofer sind sich einig: „Unser Bezirk punktet mit gleich drei besonderen Vorteilen: Der hervorragenden Standort- und Verkehrsqualität sowie der hohen Lebensqualität verdanken wir unseren Erfolg. Das zeigt sich auch bei den aktuellen Zahlen: 9.293 aktive Mitglieder und 1.389 neu angemeldete Gewerbe!“

Fotos: WKO, Lechner

FUSSPFLEGER, KOSMETIKER UND MASSEURE

„Gesundheitshunderter“ für Massagen



LIM Christine Schreiner und BIM Dagmar Zeibig.

Foto: Fuchsluger

Der „Gesundheitshunderter“ wird ab sofort auch für alle SVA-Versicherten refundiert, die präventive Massagen in Anspruch genommen haben.

„Es ist ein Schritt in die richtige Richtung, dass die SVA den gesundheitsfördernden Effekt von Massagen anerkennt und gesundheitsbewusste Versicherte, die selber Geld für eine Massage in die Hand nehmen, mit 100 Euro belohnt“, freuen sich Bundesinnungsmeisterin Dagmar Zeibig und Landesinnungsmeisterin Christine Schreiner.

Ursprünglich wurden 100 Euro für Vorsorgemaßnahmen nur bezahlt bei der Konsultation von:

- ▶ Medizinern – allenfalls mit entsprechender Zusatzausbildung
- ▶ sowie Sportwissenschaftlern,
- ▶ Sport- und Gymnastiklehrern,
- ▶ Physiotherapeuten,
- ▶ Fitnesslehrwarten,
- ▶ lizenzierten Übungsleitern,
- ▶ Klinischen und Gesundheitspsychologen,

- ▶ Ernährungswissenschaftlern,
- ▶ Diätologen und Ärzten mit ÖAK-Diplom (Ernährungsmedizin)

Massagete fehlten bislang auf der Liste.

Außerdem wird gefordert, dass ebenso Fußpfleger, Kosmetiker und Heilmasseure, die keine zusätzliche Gewerbeberechtigung besitzen, in die Liste aufgenommen werden. Dieser Punkt ist noch offen.

„Ich erwarte für unsere Mitglieder neue Kundenkontakte, die sich aus der Aktion Gesundheitshunderter ergeben, und bin sicher, dass viele der 700.000 SVA-Versicherten diese Chance nutzen werden“, zeigt sich Dagmar Zeibig überzeugt.

Wer als SVA-Versicherter also 150 Euro für gesundheitsfördernde und präventive Massagen ausgegeben hat, hat Anspruch darauf, 100 Euro retour zu bekommen.

Weitere Informationen zum Gesundheitshunderter unter

wko.at/noe/fkm

MEIN STANDPUNKT

Konjunkturturbo endlich zünden!

von

ROBERT JÄGERSBERGER
INNUNGSMEISTER BAU



Ich begrüße die Forderung von WKÖ-Präsident Christoph Leitl nach sofortiger Einführung eines Handwerkerbonus gemäß deutschem Vorbild.

Im Regierungsprogramm wurde diese Maßnahme im Dezember noch ausdrücklich vorgesehen. Einen Monat später blockt das Finanzministerium allerdings bereits wieder ab.

Der Handwerkerbonus wurde in Deutschland vor acht Jahren eingeführt und hat sich dort bewährt. Bei Handwerkerleistungen können 20 Prozent der Arbeitskosten – bis maximal 6.000 Euro – abgesetzt werden.

Dabei sind die Ängste des Finanzministeriums bezüglich Abgabenausfällen und Mitnahmeeffekten völlig unbegründet. Durch die Mehreinnahmen bei Lohn-, Umsatzsteuer sowie Sozialversicherung undersparnte Arbeitslosengelder werden die Steuerausfälle mehr als kompensiert (Selbstfinanzierungseffekt).

Nach Einschätzung des Linzer Schattenwirtschaftsexperten Prof. Friedrich Schneider stehen 300 Millionen Euro an Steuerausfall 400 bis 500 Millionen Euro zusätzliche Steuereinnahmen gegenüber. Schneider geht davon aus, dass der Handwerkerbonus die Schattenwirtschaft in Österreich um etwa zehn Prozent reduzieren würde. Damit können in der Bauwirtschaft 5.000 Arbeitsplätze gesichert werden.

Auch seitens der EU hat man die konjunkturbelebende Wirkung von fiskalischen Anreizen erkannt und für die Mitgliedsstaaten in der Mehrwertsteuerrichtlinie die Möglichkeit eines reduzierten Mehrwertsteuer-

satzes vorgesehen. Der Großteil der EU-Staaten hat davon Gebrauch gemacht. Deutschland hat stattdessen den Handwerkerbonus eingeführt. In Österreich gibt es keines von beiden.

Es ist enttäuschend, dass man laufend in Konjunkturpaketen und Regierungsübereinkommen Maßnahmen zur Konjunkturbelebung und für leistbares Wohnen ankündigt, wir uns dafür bedanken, diese jedoch dann mit jahrelanger Verzögerung oder gar nicht umgesetzt werden. Es ist auch nicht akzeptabel, wenn ein und dieselbe Maßnahme mehrfach als Erfolg verkauft wird.

Im Sommer 2013 hat man ein Konjunkturpakt vorgestellt, wo für 2014 276 Mio Euro und für die beiden Folgejahre 200 Mio Euro zusätzlich für den Wohnbau versprochen wurden. Die 276 Mio Euro scheiterten bisher am Dissens zwischen Bund und Ländern, von den je 200 Mio Euro für 2015 und 2016 hört man überhaupt nichts mehr. Auch bei der zugesagten Zweckbindung der Wohnbauförderung ist durch die Verlängerung des Finanzausgleichs bis 2016 Sand im Getriebe.

Angesichts der Rekordarbeitslosigkeit am Bau und der derzeitigen Konjunkturlage ist es höchste Zeit, endlich wirksame Maßnahmen zu ergreifen. Die Regierung muss jetzt zeigen, dass sie im Stande ist, Taten zu setzen. Das ambitionierte Arbeitsprogramm darf nicht zur Makulatur verkommen und der angekündigte Konjunkturturbo kein Rohrkrepierer werden!

Die heutige Georg Fischer Fittings GmbH in Traisen kann auf eine knapp 175-jährige Firmengeschichte zurückblicken: Das Unternehmen wurde 1833 von Johann Conrad Fischer in Traisen gegründet und hat sich ab 1864 auf die Produktion von Tempergussfittings spezialisiert.

Vor 25 Jahren haben die damaligen Eigentümer (Voestalpine AG, Georg Fischer AG) Know-how und Kompetenz in der neu gegründeten Fittings Traisen GmbH zusammengeführt. Heute ist das Unternehmen mit über 500 MitarbeiterInnen führender europäischer Hersteller von Rohrverbindungsteilen (Fittings) und Klemmverbindern aus Temperguss. Stichworte zur Firmenphilosophie: Produkt- und Prozessqualität, Lieferservice, Kundenzufriedenheit, Umwelt- und Arbeitsschutzleistungen.

Mitarbeiterehrung bei Georg Fischer in Traisen



100 MitarbeiterInnen wurden vor einem Viertel Jahrhundert in das damals neue Unternehmen übernommen. Sie wurden nun im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung in St. Pölten geehrt. „Unser hervorragender Ruf in der Branche ist das Ergebnis unserer bestens qualifizierten Mitarbeiter“, betonte Geschäftsführer Peter Maiwald anlässlich der Ehrungen.

Foto: zVg

Stehen Sie auf Holz?

Holzbaupreis Niederösterreich 2014 – Land NÖ, proHolz/WK NÖ
und LK NÖ zeichnen die besten Holzprojekte aus.

Reichen Sie jetzt ein! Die Trophäe „Oikos“ wird in fünf Kategorien vergeben.



ENERGIEHANDEL

Heizen mit Öl: neue Förderrichtlinien seit 1.1.

Der Umstieg von alten Ölheizungen auf moderne Öl-Brennwertgeräte wird von der Heizen mit Öl GmbH (HMÖ) seit 2009 finanziell unterstützt. Seit 1. Jänner 2014 gelten Förderrichtlinien mit neuen Alters- und Nennwärmeleistungsgrenzen.

Die Neuheiten

- ▶ für Großanlagen: eine Individualförderung von mehr als 5.000 Euro, abhängig vom Investitionsaufwand für Anlagen mit neuer Kesselnennwärmeleistung von über 150 kW
- ▶ für Anlagen bis 50 kW: eine erhöhte Förderung von 3.000 Euro für alte Ölketten mit Baujahr 1988 oder älter

Die Fördersummen im Detail

Besitzer einer Ölheizung können vor dem Umstieg auf ein modernes Öl-Brennwertgerät eine einmalige, nicht rückzahlbare Förderung beantragen. Die Förderhöhe hängt vom Alter der zu tauschenden Anlage sowie von der neuen Kessel-Nennwärmeleistung ab.

- ▶ 2.000 Euro Förderung für Ölketten der Baujahre 1989 - 2003
- ▶ 3.000 Euro Förderung für Ölketten

- sel mit Baujahr 1988 oder älter
- ▶ 5.000 Euro Förderung für Anlagen mit neuer Kessel-Nennwärmeleistung von 50 kW und mehr
- ▶ Individualförderung für Anlagen mit neuer Kessel-Nennwärmeleistung über 150 kW

So funktioniert der Umstieg

Antragsformulare sind erhältlich unter

- ▶ www.heizenmitoel.at
- ▶ foerderung@heizenmitoel.at
- ▶ oder unter 01-890 90 36.

Nach der Einreichung wird der Antrag von der HMÖ überprüft und bearbeitet. Die Zusage erfolgt binnen weniger Wochen. Anschließend kann mit dem Installateur ein Termin für den Abbau des alten Kessels sowie für die Montage und Inbetriebnahme der neuen Anlage vereinbart werden. Sobald die Rechnung und das Inbetriebnahme-Protokoll an die HMÖ übermittelt wurden, erfolgt die Überweisung der vereinbarten Fördersumme an den Antragsteller.

Die Fachgruppe des Energiehandels empfiehlt Hausbesitzern, sich im Vorfeld genau zu informieren und beraten zu lassen.

Details zu den neuen Förderrichtlinien sind abrufbar unter

www.iwo-austria.at

Preisgleitklausel

Die Veränderungen der Durchschnittsnotierungen, basierend auf den offiziellen Produktnotierungen in Rotterdam, werden wie folgt bekannt gegeben:

Für Lieferungen im Monat Jänner 2014 ergibt die Gegenüberstellung des Zeitraums Dezember 2013 gegenüber November 2013 die nachfolgende Veränderung der internationalen Durchschnittsnotierungen bei:



- | | |
|------------------------|--------|
| ▶ Ottokraftstoff | |
| Normalbenzin | + 6,45 |
| ▶ Ottokraftstoff Super | + 6,45 |
| ▶ Dieselkraftstoff | + 6,45 |
| ▶ Gasöl (0,1) | + 6,01 |

Foto: WKO

Verlängerung der Förderungen bis 30. Juni 2014



Von links im Bild: Carl de Colle, „Österreichischer Exportfonds“ GmbH; David Ehrenhöfer, Kommunalkredit Austria AG (KPC); Spartenobmann-Stellvertreter Erich Fuker (WKNÖ); Petra Thaler, Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie; Kurt Leutgeb, Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws); Christian Haydn, Sparte Bank und Versicherung (WKNÖ) und Christian Berki, NÖ Beteiligungsfianzierungen GmbH, NÖ Bürgschaften GmbH (NÖBEG)

Foto: Moser

Mit 1. Jänner 2014 wurden einige Änderungen wirksam. Bei der Informationsveranstaltung der Sparte Bank und Versicherung präsentierte Mitarbeiter der Förderstellen des Landes NÖ, der NÖ Beteiligungsfianzierungen GmbH (NÖBEG), des Austria Wirtschaftsservice (aws), der Kommunalkredit Public Consulting (KPC) und des Österreichischen Exportfonds die jeweiligen Änderungen vor über 80 FörderspezialistInnen und KommerzkundenbetreuerInnen der NÖ Banken.

Die gute Nachricht lässt sich auf einen Satz reduzieren: Das Austria Wirtschaftsservice (aws), die Österreichische Hotel- und Tourismusbank (ÖHT) und das Land Niederösterreich verlängern ihre Förderprogramme.

Darüberhinaus wurden das neue Instrument „aws Fördermanager“ (Online-Tool für die Antragstellung) und - erstmals in diesem Kreis - die Instrumente des Österr Exportfonds präsentiert. Alle detaillierten Vortragsunterlagen zum Download unter www.wko.at/noe/foerderservice

DIE VERLÄNGERUNGEN

▶ Die ursprünglich bis 31. Dezember 2013 befristeten aws-Programme nach KMU-Förderungs- und Garantiegesetz wurden mit Wirkung vom 1. Jänner 2014 bis zum 30. Juni 2014 unverändert verlängert.

▶ Die Geltungsdauer der mit 31. Dezember 2013 befristeten Richtlinien für die TOP-Tourismus-Förderung 2011-2013 (Top-Tourismus-Richtlinien) und der Richtlinie für die Übernahme von Haftungen für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft 2011-2013 (Haftungs-Richtlinie) wurde bis 30. Juni 2014 verlängert.

▶ Auch das Land NÖ hat beschlossen, die bestehenden Richtlinien bis 30. Juni 2014 fortzuschreiben. Danach werden bei den Förderungen ab 1. Juli 2014 relevante Stakeholder zudem stärker eingebunden werden.

Entbürokratisierungs-Vorschlag greift: Beratung vor Strafe!

Bürokratieabbau ist einer der Schwerpunkte der WKNÖ im Jahr 2014. Dieses Schwerpunktthema wurde auch von der Sparte Transport und Verkehr aufgegriffen.

Spartenobmann Franz Penner betont: „Mit unserer Auftaktveranstaltung gleich zu Jahresbeginn wollen wir ein Zeichen setzen. Ein Zeichen dafür, dass wir einerseits die Arbeit der Wirtschaftskammer Niederösterreich sehr ernst nehmen, aber auch ein Zeichen dafür, dass uns die Anliegen der Betriebe sehr wichtig sind.“

Die WKNÖ hat in ihren „30 Vorschlägen zum Bürokratieabbau“ stets mehr „Information statt Sanktion“ gefordert. Dieser Grundsatz findet sich im Regierungsprogramm unter der Überschrift „Beratung statt Strafe“.

Dort ist zu lesen, dass „Strafen als letztes Mittel im Verwaltungshandeln“ sein sollen, „Toleranz-

schwellen vorgesehen werden“ und „Kontrollen in angemessener Form“ erfolgen sollen.

Amtsleiter-Stv. Andreas Kuschel (Arbeitsinspektion St. Pölten) gab den mehr als 100 anwesenden Teilnehmern einen umfassenden Überblick über die arbeitsrechtlichen Regelungen in der Verkehrswirtschaft.

Franz Penner unterstreicht: „Wir wünschen uns von den VertreterInnen des Arbeitsinspektorates Beratung und Hilfestellung – und nicht gleich das Ausschöpfen des vollen Strafausmaßes, also Information statt Sanktion und Beratung vor Strafe! Die Zusage, dass das Arbeitsinspektorat grundsätzlich gerne berät und gemeinsam mit den Unternehmen nach praktikablen Lösungen suchen möchte, ist ein tolles Ergebnis, worüber ich mich sehr freue.“



Bei der Auftaktveranstaltung (on links): Referent Rudolf Keindl, Fachgruppengeschäftsführer Michael Steinparzer, Spartenobmann Franz Penner, Andreas Kuschel (Amtsleiter-Stv. Arbeitsinspektorat St. Pölten), Spartenobmann-Stv. Klaus Köpplinger, Ewald Grof (Arbeitsinspektorat Wr. Neustadt), Alexander Trauninger (Arbeitsinspektorat Krems), Verena Greimel (Arbeitsinspektorat St. Pölten), Spartengeschäftsführerin Patricia Luger, Spartenobmann-Stv. Rudolf Busam.

Foto: Sparte

OBMANN FRANZ PENNER INFORMIERT

Die Inbetriebnahme des Verkehrsunternehmensregisters (VUR) mit 3. Februar 2014 steht unmittelbar bevor. Das VUR besteht aus der

- Verkehrsunternehmensdatenbank (VUR-VDB) und der
- Kontrolldatenbank (spezielle Applikation im VUR zur Administration des Risikoeinstufungssystems; VUR-KDB).



Die wichtigste Forderung der Verkehrswirtschaft wurde berücksichtigt: Es ist klargestellt, dass die Risikoeinstufung eines Unternehmens ausschließlich für die Kontrolle und Überprüfung des Unternehmens heranzuziehen ist und nicht für die Prüfung der Zuverlässigkeit des Unternehmens bzw. des Geschäftsführers oder Verkehrsleiters.

Das **Verkehrsunternehmensregister (VUR-VDB)**: In dieser Datenbank werden die im Inland konzessionierten Güterbeförderungsunternehmen und Omnibusunternehmen erfasst. Unternehmensdaten wie Name, Rechtsform, Anschrift, Verkehrsleiter, Konzessionsumfang sind umfasst. Zusätzlich sind für Behörden weitere Informationen einsehbar, wie Kategorie und Art der im Güterbeförderungsgesetz bzw. Gelegenheitsverkehrsgesetz genannten schwerwiegenden Verstöße, die in den vorangehenden zwei Jahren zu einer rechtskräftigen Verurteilung oder einer Bestrafung geführt haben, oder Personen die für ungeeignet erklärt wurden, als Verkehrsleiter die Verkehrstätigkeiten eines Unternehmens zu leiten.

Auf Basis der gesetzlichen Vorgaben wird eine „öffentliche Abfrage“ der Stammdaten zu Verkehrsunternehmen und Verkehrsleiter für jeden Bürger zur Verfügung gestellt. Ein Link zu dieser „eingeschränkten“ Version der VUR-VDB wird auf der Homepage des BMVIT zur Verfügung gestellt werden.

Kontrolldatenbank/Risikoeinstufungssystem (VUR-KDB): Gemäß europarechtlichen Vorgaben haben die Mitgliedstaaten ein System für die Risikoeinstufung von Unternehmen zu errichten. Mit der 31. KFG Novelle wurden die rechtlichen Grundlagen für eine solche Kontrolldatenbank geschaffen. Dieses Risikoeinstufungssystem ist ein Teil des neuen Verkehrsunternehmensregister (VUR):

- Alle Unternehmen mit Fahrzeugen, die einen analogen oder digitalen Tachographen einsetzen müssen (also auch weite Teile des Werkverkehrs), sind betroffen.
- Die Einstufung im Risikoeinstufungssystem erfolgt nach Maßgabe der relativen Anzahl und Schwere der von den einzelnen Unternehmen begangenen rechtskräftigen Verstöße gegen die Sozialvorschriften (Lenk- und Ruhezeiten, Kontrollgerät).
- Es werden sowohl Bestrafungen und Mitteilungen über Kontrollen, die zu keiner Beanstandung geführt haben (Positivkontrollen), den Unternehmen zugeordnet.
- Es wird ein dreijähriger Betrachtungszeitraum herangezogen. Die Verstöße werden im letzten Jahr schwerer gewichtet als im Jahr davor. Um Ungleichbehandlung von kleinen und großen Unternehmen zu vermeiden, wird die Anzahl der Kontrollen in einer Berechnungsformel berücksichtigt.
- Unternehmen mit einer hohen Risikoeinstufung werden strenger und häufiger geprüft (z.B. durch das Arbeitsinspektorat).
- Es sind nur solche Verstöße in der Datenbank zu erfassen, die bei Kontrollen ab dem 1. Februar 2014 festgestellt worden sind.
- Es ist klargestellt, dass die Risikoeinstufung eines Unternehmens ausschließlich für die Kontrolle und Überprüfung des Unternehmens heranzuziehen ist und nicht für die Prüfung der Zuverlässigkeit des Unternehmens bzw. des Geschäftsführers oder Verkehrsleiters.

GÜTERBEFÖRDERUNGSGEWERBE

Kollektivvertrag 2014

Beim folgenden Überblick sind die Änderungen **fett** dargestellt:

- Die KV-Stundenlöhne, Zulagen und Lehrlingsentschädigung werden um +2,5 Prozent erhöht (Keine Ist-Lohn Vereinbarung!)
- Das Tagesgeld im Inland wird pro Kalendertag auf € 26,40 erhöht (derzeit € 26,16)
- Die Tages- und Nächtigungsgelder im Ausland gem. KV-Tabelle 1 werden ebenfalls um jeweils +2,5 Prozent erhöht

Von den Arbeitgeberforderungen wurden folgende Punkte umgesetzt:

werden, zu tragen. Die Auswahl des konkreten Anbieters (Ausbildungseinheiten bzw. ermächtigte Ausbildungsstätten) hat im Einvernehmen zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu erfolgen.“



Artikel XIII – Urlaubszuschuss und Weihnachtsremuneration

- Ergänzung im Hinblick auf Lehrverhältnisse:

- 1. Dienstnehmer **und Lehrlinge**, die am 1.6. ein Jahr im Betrieb beschäftigt sind, erhalten einen Urlaubszuschuss, der am 1.6. fällig ist. Dieser beträgt für Dienstnehmer 4,33 KV-Normalwochenlöhne, erhöht um 20%, für Lehrlinge eine kollektivvertragliche monatliche Lehrlingsentschädigung. Der Urlaubszuschuss gebührt abweichend vom Kalenderjahr jeweils für den Zeitraum vom letzten Fälligkeitstag bis zum 1.12.

„Der Arbeitgeber hat die Kosten, die dem Arbeitnehmer für im betrieblichen Interesse absolvierte Weiterbildungsmaßnahmen gemäß § 19b Güterbeförderungsgesetz (GütbefG), die bei ermächtigten Ausbildungsstätten in **Österreich** absolviert

Diese beträgt für Dienstnehmer

mer 4,33 KV-Normalwochenlöhne, erhöht um 20%, für Lehrlinge eine kollektivvertragliche monatliche Lehrlingsentschädigung. Die Weihnachtsremuneration gebührt abweichend vom Kalenderjahr jeweils für den Zeitraum vom letzten Fälligkeitstag bis zum 1.12.

- 3. Dienstnehmer **und Lehrlinge**, die am 1. Juni oder am 1.

Dezember noch nicht ein Jahr im Betrieb beschäftigt sind, erhalten den aliquoten Teil des Urlaubszuschusses und der Weihnachtsremuneration, berechnet vom Eintritt bis zum jeweiligen Stichtag.

- 4. Bei Ausscheiden des Dienstnehmers **oder Lehrlings** gebührt der aliquote Teil des Urlaubszuschusses und der Weihnachtsremuneration, berechnet vom Eintritt bis zum Austritt (wenn zwischen Eintritt und Austritt noch kein Urlaubszuschuss bzw. keine Weihnachtsremuneration fällig war) bzw.

vom letzten Fälligkeitstag bis zum Austritt. Der aliquote Teil von Urlaubszuschuss und Weihnachtsremuneration gebührt bei Ausscheiden des Dienstnehmers oder Lehrlings nur dann, wenn das Arbeitsverhältnis bzw. Lehrverhältnis zwei Monate gedauert hat.

- 5. Der Anspruch auf den aliquoten Teil entfällt, wenn das Arbeitsverhältnis oder das Lehrverhältnis durch unberechtigten vorzeitigen Austritt des Dienstnehmers **oder des Lehrlings** oder durch Entlassung endet.

- 6. Ist ein Dienstnehmer **oder**

Lehrling durch Krankheit (Unfall) an der Arbeitsleistung verhindert, ohne dass er die Verhinderung vorsätzlich oder durch grobe Fahrlässigkeit herbeigeführt hat, sind entgeltfreie Zeiten der Arbeitsverhinderung bei der Berechnung von Urlaubszuschuss und Weihnachtsremuneration voll zu berücksichtigen (keine Aliquotierung).



Artikel IX – Lohnfortzahlung bei Arbeitsverhinderung:

Punkt 2.g – Änderung:

„bei Wohnungswchsel mit eigenem Mobiliar: 2 Tage innerhalb eines Zeitraumes **von 1 Monat ab mittels Meldezettel nachgewiesenem Wohnungswchsel**;“

Im Hinblick auf die Forderungen nach Aufnahme einer Durchrechnungsmöglichkeit der Normalarbeitszeit, als auch im Hinblick auf die Hinzufügung des Wortes „ununterbrochen“ bei der Betriebszugehörigkeit, wurde vereinbart, dies gesondert in einer Arbeitsgruppe zu besprechen.

Die Lohn- und die Diätentabelle steht zum Download bereit auf wko.at/noe/gueterbefoerderung („Kollektivvertrag 2014“).

ENERGIE ZUM BESTEN PREIS: DER ERSTE TARIFKALKULATOR FÜRS GEWERBE IST DA.

Ihr Preisvergleich		inklusive Neukunden-Rabatte		Nur Online-Produkte		Alle anzeigen	
		%		Nur mit Gesamtrechnung		Nur Ökostrom-Lieferanten	
Stromlieferant	Stromkennzeichnung	Produkt	Jahres-Gesamtpreis in EURO inkl. USt.	Vergleichen	Info		
Musterlieferant 01		Musterprodukt 01	8.703,76 2.086,33	Vergleich	Detail & Rabatte wechseln		
Musterlieferant 02		Musterprodukt 02	9.573,65 1.216,44	Vergleich	Detail & Rabatte wechseln		
Erneuerbare Energie Fossil ENTSO-E Mix							
Preis senkung angekündigt Preis steigerung angekündigt Ökostrom-Lieferant		Online-Produkt Gesamt-rechnung Sonstige Hinweise					

Beispiel: Ihr Preisvergleich mit dem Gewerbe-Tarifkalkulator

Strom- und Gaspreise für Gewerbekunden ab sofort online vergleichen!

Die unabhängige Regulierungsbehörde E-Control hat ihr Service-Angebot seit Jahresbeginn um den Tarifkalkulator fürs Gewerbe ausgebaut. **Das Ziel:** Kleine und mittlere Betriebe sollen noch leichter vom freien Strom- und Gasmarkt profitieren können. Für die Abfrage genügt die eigene Postleitzahl sowie der letzte Jahresverbrauch in Kilowattstunden. In Sekundenschnelle sind alle Energie-Anbieter vom jeweils günstigsten zum teuersten gereiht sowie die jährliche Preiserhöhung ersichtlich.

Nutzen Sie den kostenlosen Tarifkalkulator für Ihr Gewerbeunternehmen:

www.e-control.at/gewerbe-tarifkalkulator



Bearbeitete Anzeige

Die neuen LKW-Mauttarife 2014 in Österreich

Mit Wirkung 1.1.2014 trat die neue Mauttarifverordnung (und damit neue Mauttarife in Österreich) in Kraft:

Tarifgruppe	Kategorie 2 2 Achsen		Erhöhung in %	Kategorie 3 3 Achsen		Erhöhung in %	Kategorie 4+ 4 und mehr Achsen		Erhöhung in %
	2013	2014		2013	2014		2013	2014	
A (Euro 6)	0,149	0,162	+8,7	0,2086	0,2268	+8,7	0,3129	0,3402	+8,7
B (EEV)	0,155	0,167	+7,7	0,2170	0,2338	+7,7	0,3255	0,3507	+7,7
C (Euro 4 und 5)	0,170	0,185	+8,8	0,2380	0,2590	+8,8	0,3570	0,3885	+8,8
D (Euro 0 bis 3)	0,193	0,208	+7,8	0,2702	0,2912	+7,8	0,4053	0,4368	+7,8

Tabellarische Darstellung der aktuellen Mauttarife in Österreich: Tarife in EUR/km exkl. 20 % USt.) im Vergleich 2013/2014 für Fahrzeuge über 3,5 t (ohne Sondermautstrecken). **ACHTUNG:** Für die so genannten Sondermautstrecken (A9, A 10, A 11, A 13, S 16) gelten eigene Tarife (www.go-maut.at/bezahlung/tarife). Der Grundkilometertarif erhöht sich für die Strecke der A 12 zwischen der Staatsgrenze bei Kufstein und dem Knoten Innsbruck/Amras (A 13) im Kalenderjahr 2014 um einen Aufschlag in der Höhe von 15 %, im Kalenderjahr 2015 um einen Aufschlag in der Höhe von 20 % und ab dem Kalenderjahr 2016 um einen Aufschlag in der Höhe von 25 %.

GÜTERBEFÖRDERUNGSGEWERBE

Großaufgebot für Ehrungen bei Brantner



Großer Bahnhof für die „Brantner-Jubilare“: Patricia Luger (GF WKNÖ-Sparte Transport und Verkehr), Geschäftsführer Bernd Brantner (Obmann Güterbeförderungsgewerbe) und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser gratulierten den JubilarInnen zum 10-, 15-, 20-, 25- beziehungsweise 30-jährigen Dienstjubiläum.

Erste Reihe von links nach rechts:

Ronald Sassmann, Martin Fritz, Nicole Bischof, Alexander Zeininger, Lulzim Hoti, Franz Topf, Andreas Miltner, Otto Burger, Dietmar Misek.

Zweite Reihe von links nach rechts:

Patricia Luger (WKNÖ), Bgm. Anton Pfeiffer (AKNÖ), Geschäftsführer Bernd Brantner, Stephan Drimmel, Alfred Mattes, Andreas Hofbauer, Roland Münzker, Helmut Beranek, Jürgen Stalzer, Georg Ketzler, Thomas Bamberger, Roman Fischer, Christian Moser (Vizepräsident WKNÖ), Zeki Ülger, Josef Heger, Sandra Fichtinger, Stephan Graf, Susanne Palk, Thomas Hutterer, Josef Dietmar Hahn, Markus Hofmann, Franz Dietl und Gerald Fichtinger.

Foto: Kirschbaum

Gut Weißenbach ist 100. Genießerzimmer-Gastgeber



Von links im Bild: Dietmar Wutzl, Landesrätin Petra Bohuslav, GF der NÖ Werbung Christoph Madl.

Foto: NLK/Reinberger

Die Genießerzimmer Niederösterreich sind die erste Urlaubsadresse, um das „Land für Genießer“ hoch komfortabel und mit dem gewissen Mehr an Regionalität zu erleben und zu entdecken. Das Gut Weißenbach im Mostviertel fügt sich als 100. Mitgliedsbetrieb nahtlos in die Riege der beliebten Genießerzimmer-Gastgeber ein.

„Seit dem Projektstart im Jahr 2005 hat sich bezüglich Angebotsentwicklung einiges getan in Niederösterreichs Genießerzimmern. Der Grundgedanke, der hinter der Qualitätsinitiative steckt, ist jedoch nach wie vor gleichgeblieben“, sagt Tourismuslandesrätin Petra Bohuslav und ergänzt: „Niederösterreich bietet mit den Genießerzimmern erstklassige und regionstypische Unterkunftsmöglichkeiten und unterstreicht einmal mehr seine Positionierung als Land für Genießer. Wir freuen uns sehr über den Zuwachs, mit dem Gut Weißenbach in Waidhofen an der Ybbs sind wir in Zukunft noch breiter aufgestellt.“

Besonders charakteristisch für Niederösterreichs Genießerzimmer ist die Vielfalt der Mitgliedsbetriebe: Der Donaublick aus dem De-Luxe-Zimmer oder das Ötscherpanorama vor der Almhütte.

www.gut-weissenbach.at

Die Top-Wirte des Landes



Von links: Obmann Walter Platteter (Außenstelle Klosterneuburg), WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Michael und Dagmar Galler (Einstieger des Jahres, Wirtshaus Blumenstöckl, Klosterneuburg) Tourismuslandesrätin Petra Bohuslav, Spartenobmann Fritz Kaufmann und Obmann Mario Pulker (Gastronomie). Top-Wirtin Gerti Geidel sehen Sie auf Seite 2.

Foto: Niederösterreich-Werbung/romanseidl.com

Bei der bereits 16. Prämierung der Niederösterreichischen Wirtshauskultur zum Top-Wirt des Jahres auf Schloss Grafenegg wurden 50 der rund 260 Mitgliedsbetriebe der Wirtshauskultur mit dem Prädikat „Top-Wirt 2014“ ausgezeichnet. Bei den „Stockerlplätzen“ ging es um die Prämierung der Besten in den drei Kategorien Einsteiger, Aufsteiger und Top-Wirt des Jahres. Je drei Anwärter waren in diesen Bereichen nominiert gewesen, jeweils einer von ihnen bekam die Trophäe von Tourismuslandesrätin Petra Bohuslav überreicht.

Die Landesrätin gratulierte zum 20-jährigen Jubiläum: „Die Wirtshäuser, die sich in dieser Vereinigung zusammengefunden haben, stehen für Tradition, familiäre Führung, bodenständige Gerichte aus regionalen Spezialitäten und ein attraktives Preis/Leistungsverhältnis.“

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl „outete“ sich passend zum Anlass als großer Fan der NÖ Gastronomie im Verbund mit ihrem Engagement für die Lehre: „Also ehrlich: Es gibt wenig, was besser zusammenpasst als Gastronomie und Lehrlinge. Und deshalb dürfen es gerne noch ein paar Lehrlinge mehr sein. Das müssen wir den jungen Menschen immer wieder sagen. Denn es ist eine tolle Sache, Menschen Freude und angenehme Stunden zu bereiten – wie es unsere Gastronomielehrlinge

vorleben, wie es unsere NÖ Wirtschaftskultur mit Tradition und Innovationskraft vorlebt.“

Unter den prominenten Festgästen waren auch Gerhard Zadrobliek, Anton Pfeffer, Gary Howard, Stefanie Schwaiger, Waltraut Haas, Andreas Wojta, Georg Riha und Werner Auer. Kulinarisch verwöhnt wurden die Gäste im ehemaligen Reitstall des Schlosses schon traditionell von den Preisträgern 2013, das Showprogramm bestritten der deutsche Meister der Magie Thommy Ten und seine Partnerin Amélie sowie Saxophonist Peter Sax.

DIE SIEGER

- **Top-Wirtin des Jahres 2014**
Gerti Geidel, Landgasthof zur Linde, Laaben: Mit ihrem Mann Robert hat sie die „Linde“, wo schon Kaiser Franz Josef abgestiegen ist, im Jahr 2000 übernommen und renoviert.
- **Einstieger des Jahres 2014**
Michael und Dagmar Galler, Wirtshaus Blumenstöckl, Klosterneuburg: Der Klosterneuburger und die Kärntnerin haben 2012 das historische Gasthaus aus dem Jahr 1863 übernommen.
- **Aufsteiger des Jahres 2014**
Monika und Josef Hag, Stadt-wirtshaus Hopferl, Gmünd: vor vielen Jahren haben sie mit einem kleinen Bierbeisl begonnen. Philosophie: nicht nur delikat, sondern auch regional.

**Startschuss für den
12. Constantinus Award:
Die Einreichphase des
IT- und Beratungspreis
hat bereits begonnen.**

Seit 14.1.2014 können IT- und Beratungsunternehmen ihre besten Projekte zum Constantinus Award, Österreichs großem Beratungs- und IT-Preis, einreichen. „Bereits zum 12. Mal geben wir den Erfolgsgeschichten unserer Mitglieder und ihrer Kunden eine breite Bühne und zeichnen die besten österreichischen UnternehmensberaterInnen sowie IT-Dienstleistungsbetriebe mit dem Constantinus Award aus“, unterstreicht UBIT-Obmann Alfred Harl (Fachverband) den Erfolg des österreichischen Awards, der heuer bereits zum 4. Mal weltweit und zum 2. Mal auf europäischer Ebene vergeben wird. Die österreichische Gala findet am 5.6.2014 in der Burg Perchtoldsdorf statt und wird diesmal von Wien und NÖ ausgerichtet.

Neuer Sonderpreis beim Constantinus

Neuer Sonderpreis „Mobile Apps“

Der Constantinus Award wird wie bisher in den fünf Hauptkategorien vergeben

- ▶ Informationstechnologie
- ▶ Kommunikation & Netzwerke
- ▶ Management Consulting
- ▶ Personal & Training
- ▶ Standardsoftware & Cloud Services“

Einreicher können zudem ihre Projekte zusätzlich für die drei Sonderpreise „Internationale Projekte“, „Open Source“ und – heuer neu – „Mobile Apps“ einreichen. In dieser Kategorie können selbst entwickelte, abgeschlossene und erfolgreich am Markt eingeführte Mobile-App-Projekte (Native Apps für sämtliche Mobile Devices und Betriebssysteme und Projekte im Auftrag von Kunden oder eigene Produkte/Services) eingereicht werden.

Auch dieses Jahr wird wieder ein Publikumspreis über ein Voting auf facebook vergeben.

Einreichung bis 24. März ausschließlich online möglich

Eine Einreichung ist ausschließlich online möglich, denn als IT-Preis hat der Constantinus Award eine Vorreiterfunktion zu erfüllen. Um diesem Anspruch auch weiterhin gerecht zu werden, wurden das Einreichertool wie auch die Webseite einem optischen Relaunch unterzogen.

Bereits die Nominierung ist ein starkes Signal an Kunden und Zielgruppen. Alle nominierten Projekte werden auf der Website des Constantinus Awards veröffentlicht. Als siegreiches Projekt steht nicht nur die Beraterin oder der Berater, sondern auch das beratene Unternehmen im Rampenlicht. Alle Constantinus-Preisträgerinnen und Preisträger nehmen zudem automatisch am Staatspreis Consulting des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend teil, der wieder am 27. November 2014 verliehen wird.



Für die NÖ Mitglieder übernimmt die Fachgruppe UBIT die Einreichgebühr zu 100 Prozent!

Die Einreichung zum Constantinus Award ist vom 14. Jänner bis 24. März 2014 online möglich unter www.constantinus.net. Weitere Infos unter www.ubit.at

Foto: Constantinus Club

Zwei neue Obmänner starten ins Jahr 2014

INGENIEURBÜROS



Per 01.01.2014 übergab der langjährige Fachgruppenobmann Friedrich Bauer (links) die Leitung der Fachgruppe an seinen bisherigen Stellvertreter, Helmut Pichl, der sich bereits auf seine neue Herausforderung freut. Die Latte wurde ihm von seinem Vorgänger sehr hoch gelegt, hat doch Friedrich Bauer mit seinen Leistungen und Initiativen das Image der Ingenieurbüros wesentlich geprägt.

Foto: zVg

WERBUNG UND MARKTKOMMUNIKATION

Nach nun fast mehr als zwei Obmann-Perioden hat Manfred Enzlmüller (linkes Bild) sein Amt aus gesundheitlichen Gründen an seinen Stellvertreter Günther Hofer (rechtes Bild) übergeben: „Der Entschluss, mich völlig aus der Fachgruppenarbeit zurückzuziehen, ist mir nicht leicht gefallen. Als ich die Fachgruppe übernommen habe, war es mein Ziel, den Mitgliedern für ihre Leistungen Tools an die Hand zu geben, mit denen sie ihre tägliche Arbeit einfacher erledigen können. Der Projektkalkulator ist eines dieser Tools, genau wie der Ideentresor, die Slogandatenbank und die Pitch-Berater-Seite.“

Besonders die EPU sind Manfred Enzlmüller wichtig gewesen, machen sie doch mehr als 80



Prozent der Mitglieder aus.

Günther Hofer „übernimmt“ die NÖ Werbeszene auf einem guten Weg: „Ich glaube, dass es jetzt an der Zeit ist, den Schwung weiter auszunutzen. Wie die letzte Marktforschung der Fachgruppe zeigt, wachsen Print, Online und Social Media immer mehr zusammen, und das Gute ist, wir haben genau die passenden Spezialisten. Egal, ob Medienhäuser oder Einzelkämpfer, Sachverständige und Experten – sie alle sind Teil unserer Fachgruppe.“

Fotos: zVg

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH WEST

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Amstetten, Scheibbs, Melk, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf <http://wko.at/noe/noewi> bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Golling an der Erlauf (Bezirk Melk):

Fürst Möbel ehrt treue Mitarbeiter

Die Firma Fürst in Golling an der Erlauf ehrt jedes Jahr langjährige Mitarbeiter und bedankt sich im Rahmen einer Firmenfeier für deren Vertrauen und Leistungen.

Fünf Mitarbeiter, alle zwischen 10 und 40 Jahren in der Tischlerei beschäftigt, wurden ausgezeichnet. Besonders stolz ist Geschäftsführerin Martina Fürst auch auf die hervorragenden Leistungen ihrer Lehrlinge. Sie und alle Mitarbeiter freuen sich, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

Es ist bereits zur Tradition geworden, dass Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer und der Leiter der Arbeiterkammer Melk Peter Reiter den Fürst-Mitarbeitern Urkunden und Medaillen als Dank für ihre langjährige Treue und ihren Beitrag zur Förderung der regionalen Wirtschaft überreichen.

Leopold Fichtinger und Dominik Höllmüller gehören seit 10

Jahren der Firma Fürst an. Iris Langer ist seit 20 Jahren, Rudolf Mautner seit 25 Jahren bei der Firma tätig.

Geschäftsführer Friedrich Fürst wurde für 40 Jahre Firmentreue die goldene Mitarbeitermedaille der WKNÖ verliehen.

„Mitarbeiter, die mit Leib und Seele für einen Betrieb arbeiten, sind das Herzstück jedes Unternehmens. Bei der Firma Fürst ist aufgrund des hervorragenden Betriebsklimas die Firmentreue besonders hoch“, so Nunzer gegenüber den Geschäftsführern Friedrich und Martina Fürst. Martina Fürst gratulierte den Lehrlingen Daniel Hintenberger, Hannes Kaiser und Lukas Lugbauer zum ausgezeichneten Berufsschulergang.

Nunzer und Reiter gratulierten allen Jubilaren und wünschten der Firma und ihren Mitarbeitern alles Gute für die Zukunft.



Von links: Rudi Mautner, WK-Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer, Dominik Höllmüller, Iris Langer, Leopold Fichtinger, Martina Fürst, Alois Sterkl, Leiter der AK Melk Peter Reiter, Eleonore Kittel und Friedrich Fürst.

Foto: Bezirksstelle



Landeskademie. Zukunftsakademie



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

NÖ Begabungskompass

- Talentecheck
- Potenzialanalyse
- Beratungsgespräch mit Psychologen

Mehr Informationen unter: www.wifi-biz.at oder www.begabungskompass.at



„JEDER JUGENDLICHE HAT TALENTE, FÄHIGKEITEN UND STÄRKEN.“

Der Talente Check an der Schule umfasst sprachliche, rechnerische, räumliche, kreative, praktische und sozial-emotionale Begabung.

Die Potenzialanalyse am WIFI-BIZ umfasst Tests der Reaktion und Konzentration, des handwerklichen Geschicks, des technischen Verständnisses sowie Interessens- und Neigungstests.

Individuelle Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern durch erfahrene Psychologinnen bzw. Psychologen an der Schule oder im WIFI-Berufsinformationszentrum.

Melk: Elektro Gottwald ehrte Mitarbeiter

Die Mitarbeiter sind das Wichtigste im Elektrounternehmen Gottwald. Deshalb stand die Weihnachtsfeier im Zeichen der Mitarbeiter. Nach der Ansprache von Firmenchef Rudolf Gottwald gab es zahlreiche Ehrungen:

Seit 10 Jahren sind Martin Meisinger, Gerhard Trenkmann und Andreas Höfer im Betrieb von Rudolf Gottwald beschäftigt. Philipp Wagner, Bernhard Simhandl, Mario Kraus und Hans-Günther Simoner sind seit 15 Jahren im Unternehmen. Besonderen Dank sprach der Firmenchef seiner Mitarbeiterin Ursula Hackl aus. Sie ist dem Elektrofachbetrieb bereits seit 30 Jahren treu.

Auch Lehrlinge mit ausgezeichnetem Berufsschulerfolg wurden vor den Vorhang gebeten. Außerdem gab es Zertifikate für absolvierte Persönlichkeitstrainings.

Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer freute sich über die zahlreichen Ehrungen: „Engagierte Mitarbeiter und eine zukunftsorientierte Firmenleitung sind die

Basis für eine gesicherte Zukunft eines erfolgreichen Unternehmens“.

Nunzer überreichte den Jubilaren eine Anerkennungskarte.



Die Ehrung langjähriger Mitarbeiter: Rudolf Gottwald, Philipp Wagner, Bernhard Simhandl, WK-Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer, Mario Kraus, Peter Gottwald, Gerhard Trenkmann, Elfriede Gottwald, Hans-Günther Simoner, Andreas Höfer, Ursula Hackl, Martin Meisinger, AK-Bezirksstellenleiter Peter Reiter, Reinhard Fuchsbauer und Jürgen Gottwald. (von links)

Foto: Bezirksstelle

WERBE-TIPP

Global denken – regional werben!

Die NÖWI bietet Ihnen im Bezirke-Teil die idealen Voraussetzungen dafür:



Tel: 01/523 1831
noewi@mediacontacta.at

mediacontacta



Ihre EXPORT-INFORMATION der Außenwirtschaft Niederösterreich

Bestellen Sie Ihre **Informations-Mappe „Ja! zum Export“** über das umfassende Serviceangebot der Außenwirtschaft NÖ. Das **beiliegende Gutscheinheft** bietet Ihnen vier Top-Angebote für Ihren erfolgreichen Weg in Richtung Export.

AUSSENWIRTSCHAFT NIEDERÖSTERREICH
3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1
T 02742/851-16401 F 02742/851-16499
E aussenwirtschaft@wknoe.at W wko.at/noe/aw

Marktl (Bezirk Lilienfeld):

Mitarbeiterehrung bei der Neuman-Gruppe

Auch heuer darf sich die Firmengruppe Neuman wieder über langjährige Arbeitnehmer im Unternehmen freuen. Zehn Dienstnehmer wurden für ihre langjährige, treue Tätigkeit im Betrieb ausgezeichnet.

Firmeninhaber Cornelius Grupp informierte über die aktuelle Lage, die Firmenentwicklung der letzten Jahre, blickte dabei auf das vergangene Jahr zurück und ehrte seine Mitarbeiter.

Von der Wirtschaftskammer Niederösterreich gratulierten Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner sowie der Geschäftsführer der Sparte Industrie Johannes Schedlbauer zur langjährigen Zusammenarbeit und überreichten den Mitarbeitern Urkunden und Ehrenmedaillen.

35 Jahre im Betrieb: Josef Indra, Franz Lienhart und Helmut Nutz.

25 Jahre im Betrieb: Rosa Winkler, Johannes Neumayer, Michael Kolle, Günter Bichelmaier, Margarete Palwein, Mario Streyczek und Anton Weissenböck.



Hinten von links: Arbeiterbetriebsrat Josef Indra, die Geschäftsführer Johann Willdonner und Max Pasquali, AK-Präsident Markus Wieser, Eigentümer Cornelius Grupp, Angestelltenbetriebsrat Erwin Hofbauer, BH-Stellvertreter Andreas Grießler, WK-Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner, Johannes Schedlbauer von der Sparte Industrie der WKNÖ, AK-Bezirksstellenleiter Burkhard Eberl und Bürgermeister Herbert Schrittwieser. Vorne von links: Die Jubilare Michael Kolle, Margarete Palwein, Helmut Nutz, Günter Bichelmaier, Johannes Neumayer und Franz Lienhart.

Foto: Bosch/NÖN

Greifen Sie in die Fördertöpfe! Jetzt!

Wir informieren Sie gerne über Förderungen, die Ihr Unternehmen für Weiterbildung in Anspruch nehmen kann.

WIFI NÖ, Mag. Ulrike Weber, T 02742 890-2115, E ulrike.weber@noe.wifi.at



Traisen (Bezirk Lilienfeld):

Birgit Trinkl 25 Jahre im Autohaus Bosch-Hofecker



Firmenchefin
Theresia Hofecker (links) und
Mitarbeiterin
Birgit Trinkl.

Foto: Bezirksstelle

Seit 25 Jahren ist Birgit Trinkl beim Autohaus Bosch-Hofecker in Traisen tätig.

Begonnen mit einer Lehre als Einzelhandelskauffrau ist Birgit Trinkl seit Jahren als Teiledienstleiterin engagiert.

Von der Wirtschaftskammer Lilienfeld gratulierte Bezirksstellenleiterin Alexandra Höfer mit der Silbernen Mitarbeitermedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich sowie einer Urkunde.

Lilienfeld:

Brazcek-Ebner - Ehrung für Manuela Schwaiger



V.l.: Firmenchefin Martina Ebner, WK-Bezirksstellenleiterin Alexandra Höfer und Mitarbeiterin Manuela Schwaiger.

Foto: Bezirksstelle

Seit 35 Jahren ist Manuela Schwaiger im Gasthaus zum Schützen der Familie Braczek-Ebner in Lilienfeld als Kellnerin tätig.

Für die Treue bedankte sich Chefin Martina Ebner mit einer nachträglichen Weihnachts- und

Firmenfeier für das gesamte Team und Freunde im privaten Rahmen.

Von der Wirtschaftskammer Lilienfeld gratulierte Bezirksstellenleiterin Alexandra Höfer mit der Goldenen Mitarbeitermedaille der Wirtschaftskammer NÖ und einer Urkunde.

Jetzt auch für Android-Smartphones!



WKO MOBILE SERVICES

Mit der Mobile Services App sind die mobilen Angebote und Apps Ihrer Wirtschaftskammer zentral verfügbar. Praktische Tools und Ratgeber unterstützen Sie bei Ihren täglichen Aufgaben.
Managen Sie Ihren unternehmerischen Alltag einfach von unterwegs!



<http://wko.at/mobileservices>

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICH'S

St. Pölten: Preisträger beim Club-3-Saal gekürt

Im Oktober 2013 fiel der Startschuss für den Wettbewerb zur Gestaltung von außergewöhnlichen Möbeln für den „Club 3 Kinosaal“ des Cinema Paradiso, der vom St. Pöltener Programmokino in Kooperation mit der Bank Austria/Zweigstelle St. Pölten an der New Design University (NDU) ausgelobt worden war. In einem zweistufigen Juryverfahren wurden die Preisträger gekürt:

Der erste Preis ging an Johannes Haberl für seine Einreichung „A multifunctional simple thing“. Ex aequo den zweiten Platz erhielten Benedikt Dekan für den „Pop Cube“ und Ines Hanl für den „t-table“. Je ein Sonderpreis wurde Marc Eidler für sein Projekt „Triangular“ und Julia Simon für ihre Einreichung „Starlet“ zuerkannt.

Zum Wettbewerb zugelassen waren alle Studierenden des Masterstudiums Innenarchitektur & 3D-Gestaltung der NDU. Insgesamt hatten die Teilnehmer nur acht Wochen Zeit, um – unter Anleitung



Das Projekt „A multifunctional simple thing“ von Johannes Haberl sicherte sich beim Wettbewerb zur Gestaltung von außergewöhnlichen Möbeln für den „Club 3 Kinosaal“ des Cinema Paradiso den Sieg.

Foto: Haberl

von Prof. (NDU) Dieter Spath und Prof. (NDU) Christian Prasser – die hoch komplexe Aufgabenstellung zu lösen: Konkret ging es um die Konzeption eines Möbels, das den Club 3 funktional ebenso wie atmosphärisch bereichert; sich auch ohne großen Aufwand auf-, abbauen und verstauen lässt; und sowohl indoor wie auch outdoor verwendet werden kann. Außerdem sollte das Möbel so konfiguriert sein, dass die Besucher – trotz der siebenprozentigen Neigung des Kino-Saales – ihre Getränke sicher auf demselben abstellen können. Nicht zuletzt sollte

das Möbel auch serientauglich sein und – im Idealfall – die Basis für ein innovatives Business-Modell liefern.

Anfang Dezember 2013 lagen insgesamt 17 Entwürfe vor, die in der Folge in einem zweistufigen Juryverfahren begutachtet wurden. Thomas Geisler, Kurator für Design am Museum für angewandte Kunst in Wien, strich im Rahmen der Vor-Jury die herausragende Qualität der Einreichungen und die persönliche gestalterische Handschrift der Studierenden hervor und empfahl

gemeinsam mit Christian Prasser und Dieter Spath fünf Projekte für die Haupt-Jury. Diese kürte die finalen Preisträger.

„Die Vielfalt, Individualität und konzeptionelle Kraft aller Einreichungen haben unsere Erwartungen bei Weitem übertroffen. Da es uns auch nach intensiven Diskussionen schwerfiel, nur ein Siegerprojekt zu identifizieren, haben wir letztendlich drei Preisträger gekürt und zwei Sonderpreise vergeben“, so die Haupt-Jury.

Mehr Informationen
im Internet: www.ndu.ac.at



DIE ZUKUNFT WARTET NICHT

NEW DESIGN UNIVERSITY
GESTALTUNG . TECHNIK . BUSINESS

QUER-
DENKER
GESUCHT!

Die New Design University
ist die Privatuniversität
der Wirtschaftskammer NÖ
und ihres WIFI



WWW.NDU.AC.AT



V.l.: Franz Frosch (UniCredit Bank Austria AG), Markus Teuber (Bank Austria), Gerald Knell (Cinema Paradiso), Preisträger Johannes Haberl, Christian Prasser (NDU), Gernot Frech (Bank Austria) und Dieter Spath (NDU).

Foto: Cinema Paradiso & New Design University

PREISTRÄGER IM ÜBERBLICK

- **Erster Preis:** Johannes Haberl für das Projekt „A multifunctional simple thing“
- **Zweiter Platz:** Benedikt Dekan für das Projekt „Pop Cube“
 - Ines Hanl für das Projekt „t-table“
- **Sonderpreis:** Marc Eidler für das Projekt „Triangular“
 - Julia Simon für das Projekt „Starlet“

St. Pölten: Neujahrsempfang der Bezirksstelle

Die Oberbank und die Wirtschaftskammer NÖ, Bezirksstelle St. Pölten, luden alle Unternehmer aus St. Pölten zum traditionellen Neujahrsempfang ins WIFI St. Pölten ein.

Bezirksstellenobmann Norbert Fidler konnte rund 450 Personen begrüßen und blickte auf ein abwechslungsreiches Jahr 2013 zurück.

Moderatorin Nadja Mader-Müller interviewte Oberbank-Generaldirektor Franz Gasselsberger und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl zu den Zukunftsplänen ebenso wie zu den Geschehnissen des letzten Jahres.

Zwazl: „Der Wirtschaftskammer NÖ sind die bürokratischen Hürden, die die Entwicklung vieler Unternehmen beeinträchtigen,

ein Dorn im Auge. Wir wollen versuchen, diese konkret aufzuzeigen und die Sinnhaftigkeit mancher Regelungen zu hinterfragen.“

Gasselsberger hält die Bankenabgabe, die kürzlich erhöht wurde, für die Entwicklung auf dem Banksektor für wenig förderlich, stellt allerdings in Aussicht, das Gesamtvolumen der Kredite für Kunden erhöhen zu wollen.

Fidler will 2014 für die Vorbereitung auf die Landesausstellung, die 2015 unter anderem im Pielachtal stattfindet, nutzen. „Wichtig ist, dass Unternehmen über die Landesausstellungen hinaus einen nachhaltigen Vorteil haben. Hier wollen wir für die Unternehmen Hilfestellung leisten.“

Insgesamt war es ein abwechslungsreicher und unterhaltsamer



V.l.: Moderatorin Nadja Mader-Müller, Generaldirektor der Oberbank Franz Gasselsberger, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Bezirksstellenobmann Norbert Fidler.

Fotos: Lechner

Abend. Die Gäste hatten beim anschließenden Buffet und bei der Verkostung von Weinen des Stift-Weinguts Herzogenburg, die von

Hans-Jörg Schelling persönlich präsentiert wurden, ausreichend Möglichkeit zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch.



V.l.: WKÖ-Vizepräsident Hans Jörg Schelling, WIFI-Kurator Gottfried Wieland und Bezirksstellenobmann Norbert Fidler.



JW-Landesvorsitzender Markus Aulenbach (li.) und WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich.



V.l.: Leiter der Oberbank St. Pölten Ferdinand Ebner und die Geschäftsführer der Firma Alfred Trepka GmbH Maria Wieder und Josef Wieder.

[MEHR BILDER](#)



wko.at/noe/stpoelten

VOM LEHRLING ZUM MASTER?

Egal ob Sie selbstständig sind, Ihre Mitarbeiter weiterbilden wollen oder selbst noch den akademischen Weg einschlagen möchten: Das WIFI bietet Ihnen die nötigen Ausbildungsmöglichkeiten. Holen Sie sich das WIFI-Kursbuch!

WIFI. Wissen Ist Für Immer. www.noewifi.at

WIFI
WKO NÖ

Tulln: Wirtschaftsgespräch 2014

Beim traditionellen Wirtschaftsgespräch in der Bezirksstelle Tulln konnte WK-Obmann von Tulln Franz Reiter neben Vertretern von Politik, Behörden Interessenvertretungen und Wirtschaft WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich begrüßen.

Reiter zog in seiner Eröffnungsrede Bilanz über das vergangene Jahr. So wurden die Serviceangebote von den Unternehmen des Bezirkes Tulln sehr gut angenommen. Über 6300 Mitgliederkontakte, 173 Gründerberatungen, rund 247.000 Euro an Ersparnissen aufgrund erfolgreicher Interventionen und Gerichtsverfahren sowie rund 800 Gäste bei elf Veranstaltungen sprechen für sich.

Der Bezirk Tulln ist einer der rasch wachsenden Bezirke in Niederösterreich. In den letzten 15 Jahren stieg die Anzahl der Kammermitglieder von 2000 auf etwa 5400. Diese Steigerung ist zwar sehr erfreulich, aber viele alteingesessene Betriebe gibt es nicht mehr. Die Gründe dafür sind unterschiedlich, aber sehr oft sind die täglichen Sorgen im Geschäftsleben zuviel geworden.

WKNÖ-Präsidentin besuchte Betriebe

Im Zuge des Wirtschaftsgesprächs besuchte WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl die Firmen BRUCHA Gesellschaft m.b.H. in Michelhausen und Grasl Pneumatic-Mechanik Gesellschaft m.b.H. in Reidling.

Das Familienunternehmen BRUCHA produziert mit seiner über 60-jährigen Erfahrung die bewährten BRUCHA-Paneele für den Kühlhaus- und Hallenbau in Industrie und Landwirtschaft. Weiters werden Kühlzellen und Tiefkühlraumtüren gefertigt und weltweit mit eigenen Montage-Teams montiert.

Die Firma Grasl Pneumatic-Mechanik GmbH ist auf Entwicklung, Produktion und Vertrieb von pneumatischen, mechanischen und elektrischen Komponenten für den vorbeugenden Brandschutz, im Besonderen für Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, sowie für tägliche Lüftung spezialisiert.



V.l.: Landesinnungsmeister und Juwelier Johann Figl, WK-Obmann von Tulln Franz Reiter, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Bezirkshauptmann Andreas Riemer, WK-Bezirksstellenleiter Günther Mörth und WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich. Foto: Peischl

Deshalb wären eine Straffung bei den Gesetzen und eine Bürokratie- und Auflagenvereinfachung in den Betrieben dringendst notwendig.

Franz Reiter betonte den Aufschwung Österreichs durch den EU-Beitritt der Ostländer. Auch die Wirtschaft hat sich nach dem Finanzeinbruch 2009 wieder erholt.

Abschließend brachte der WK-Obmann von Tulln zwei Anliegen vor: Da die Lebenserwartung rasant gestiegen ist, muss, um die Finanzierung zu garantieren, über das Pensionsantrittsalter und die rasche Angleichung des Antritts

alters der Frauen nachgedacht werden. Das zweite Anliegen betrifft die fehlende Verkehrsinfrastruktur im Süden des Bezirkes, die die regionale Wirtschaftsentwicklung massiv bremst.

Für WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl haben ein rascher Bürokratieabbau und Ankurbelungsmaßnahmen für die Wirtschaft, etwa durch den im Regierungsprogramm genannten Sanierungs-Bonus, absolute Priorität. „Weniger sinnlose Gesetze und Regelungen, weniger unnötige Beauftragte, praxisnähere Arbeitszeitbestimmungen und Informationen statt Sanktionen als

oberster Leitsatz bei Kontrollen – das sind Dinge, da kann es uns von der Wirtschaft gar nicht schnell genug gehen“, so Zwazl.

Die Wirtschaftskammer wird sich auch für den Handwerkerbonus, eine verstärkte Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft und den konsequenten Bürokratieabbau einsetzen.

Zum Abschluss bedankte sich die WKNÖ-Präsidentin bei den anwesenden Repräsentanten der Behörden und Institutionen für die hervorragende und konstruktive Zusammenarbeit, die wichtig, aber nicht selbstverständlich ist.



V.l.: Bezirksstellenobmann Franz Reiter, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Susanne Brucha und Sabine Figl.



V.l.: Bezirksstellenobmann Franz Reiter, Andreas Grasl und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

Fotos: Kraus

Tulln:

Thomas Baumgartlinger ist „Bierwirt des Jahres 2014“

Bereits zum 12. Mal wurden die „Bierwirte des Jahres“ in der Stiegl-Brauwelt gekürt. Der Gourmedia-Verlag, Herausgeber des „Wirtshausführer Österreich“, verlieh diesen Titel wieder in Kooperation mit der Stieglbrauerei zu Salzburg. Neun Gastronomen aus ganz Österreich, die sich in außerordentlichem Maße der traditionellen Bierkultur verschrieben haben, erhielten die begehrte Auszeichnung. Thomas Baumgartlinger vom Gasthaus zum Goldenen Schiff in Tulln darf sich „Bierwirt des Jahres 2014“ nennen.

Gewertet wurden Zapf- und Glaskultur, Service sowie das kulinarische Know-how rund um das Bier. Augenmerk wurde von den unabhängigen Prüfern auch auf das besonders gut zu Bierspezialitäten passende Speisenangebot und auf das „Kochen mit Bier“ gelegt.

Die Verleihung der Auszeichnung übernahmen die Herausgeber des „Wirtshausführer Österreich“ Klaus Egle und Renate Wagner-Wittula.

„Der Titel ‚Bierwirt des Jahres‘ ist innerhalb von wenigen Jahren in der heimischen Gastronomie zu einer begehrten Trophäe geworden“, freut sich Klaus Egle über die steigende Begehrlichkeit der Auszeichnung, die in allen neun Bundesländern vergeben wird. „Dass Bier mehr als ein Durstlöscher ist,



Die frisch gebackenen Bierwirte freuen sich über die Auszeichnung durch die beiden Gourmet-Experten und „Wirtshausführer Österreich“-Herausgeber Klaus Egle und Renate Wagner-Wittula.

Foto: Neumayr

entdecken immer mehr Gastronomen, indem sie zu bestimmten Gerichten spezielle Bierspezialitäten anbieten. In den ausgezeichneten

Gastronomiebetrieben wird Bierkultur im besonderen Maße hochgehalten und gelebt“, ergänzt Egle.

MESSEKALENDER



Datum	Messe	Veranstaltungsort	Datum	Messe	Veranstaltungsort
Februar					
07.02.-09.02.	Hausbaumesse	Messe Krems	25.04.-27.04.	Frühling Vital	Arena Nova Wr. Neustadt
13.02.-15.02.	Austro-Farbe	Messe Wieselburg	24.05.-25.05.	Oldtimer Messe	Messe Tulln
13.02.-16.02.	pro:holz NÖ auf der Bauen & Energie	Messe Wien	26.06.-29.06.	Wieselburger Messe INTER-AGRAR	Messe Wieselburg
20.02.-21.02.	Bleib aktiv! - Seniorenmesse	VAZ St. Pölten	August/Sept.		
22.02.-23.02.	Hochzeitsausstellung	Schloss Gloggnitz	15.08.-17.08.	Kunsthandwerkstage	Schallaburg
März/April					
02.03.-02.03.	EXOTICA Reptilienbörse	VAZ St. Pölten	28.08.-01.09.	Int. Gartenbaumesse	Messe Tulln
06.03.-09.03.	Austrian Boat Show	Messe Tulln	September		
07.03.-10.03.	Ab Hof - Messe	Messe Wieselburg	05.09.-07.09.	50. Wimpassinger Messe	Messegelände Wimpassing
20.03.-23.03.	Haus & Garten	Arena Nova Wr. Neustadt	06.09.-07.09.	Haustier Aktuell	Arena Nova Wr. Neustadt
21.03.-23.03.	Jagd & Fischerei Erlebnis Natur	Messe Wieselburg	26.09.-27.09.	4. Waldviertler Jobmesse	Sporthalle Zwettl
27.03.-30.03.	Pool + Garden	Messe Tulln	26.09.-29.09.	Bau & Energie	Messe Wieselburg
27.03.-30.03.	Kulinar - Messe	Messe Tulln	27.09.-29.09.	Du & das Tier	Messe Tulln
28.03.-30.03.	Wunderwelt Modellbau	VAZ St. Pölten	Oktober		
27.03.-10.04.	wachau GOURMETfestival	Wachau	02.10.-04.10.	Schule & Beruf	Messe Wieselburg
April					
04.04.-05.04.	VINARIA wein.genuss.krems	Dominikanerkirche Krems	02.10.-05.10.	Apropos Pferd	Arena Nova Wr. Neustadt
10.04.-13.04.	WISA Messe 2014	VAZ St. Pölten	03.10.-05.10.	Kiddysworld - Familienmesse	Messe Tulln
11.04.-13.04.	bike - austria	Messe Tulln	17.10.-19.10.	Jagdzeit	Messe Tulln
25.04.-27.04.	Marchfeldmesse	Marktgemeinde Strasshof	November		
			07.11.-07.11.	BIL 14 - Berufsinfomesse	Polytechn. Schule Hainfeld

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/amstetten
wko.at/noe/lilienfeld
wko.at/noe/melk
wko.at/noe/stpoelten
wko.at/noe/scheibbs
wko.at/noe/tulln

Bau-Sprechstage

FR, 14. Februar, an der **BH Amstetten**, von **8.30 bis 12 Uhr**. Anmeldung: 07472/9025, DW 21110 bzw. 21289 (für Wasserbau).

FR, 7. Februar, an der **BH Lilienfeld**, Haus B.1. Stock, Zimmer Nr. 36 (B.1.36), von **8 bis 11 Uhr**. Anmeldung unter 02762/9025, DW 31235.

MO, 10. Februar, an der **BH Melk**, Abt Karl-Straße 25a, Besprechungszimmer Nr. 02.013 im 2. Stock, von **8 bis 12 und 13 bis 15 Uhr**. Anmeldung erforderlich unter 02752/9025/32240.

MO, 24. Februar, an der **BH Scheibbs**, Schloss, Stiege II, 1. Stock, Zimmer 26 bzw. 34, von **9 bis 11.30 Uhr**. Anmeldung unter 07482/9025, DW38239.

DI, 25. Februar, an der **BH St. Pölten**,

am Bischofteich 1, von **14 bis 16 Uhr**. Anmeldung: 02742/9025, DW 37229.

MO, 10. Februar, an der **BH Tulln**, Hauptplatz 33, Zimmer 212, von **8.30 - 12 Uhr**. Anmeldung: 02272/9025, DW 39201 oder 39202/39286 (Wasserrecht).

Informationen zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den Bausprechtag: Wirtschaftskammer NÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation (UTI) unter Tel. 02742/851, DW 16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf:
Zeillern (Bez. AMS) 2. Feb.
Strengberg (Bez. AMS) 24. Feb.
Waidhofen 26. Feb.

Betriebsanlagen-Sprechstage

Jede Betriebsanlage braucht für den Betrieb eine Genehmigung. Die WKNÖ hilft mit Sprechtagen, die jeweils von 8 bis 16 Uhr stattfinden, bei der Vorbereitung für diese.

Eine Anmeldung ist erforderlich!

MI 26. Feb., Sprechtag Industrieviertel, Bezirksstelle Wr. Neustadt, Tel. 02622/22108

MI, 5. März, Sprechtag Waldviertel, Bezirksstelle Horn, Tel. 02982/2277

DI, 11. März, Sprechtag Mostviertel, Bezirksstelle Amstetten, Tel. 07472/62727

MI, 12. März, Sprechtag Zentralraum, Bezirksstelle St. Pölten, Tel. 02742/310320

MI, 19. März, Sprechtag Weinviertel, Bezirksstelle Hollabrunn, Tel. 02952/2366

Mehr Infos zur Betriebsanlagengenehmigung und das Anmeldeformular für die Sprechstage unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung>

Sprechstage der SVA

Die nächsten Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft (SVA) finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen Wirtschaftskammer-Bezirksstelle statt:

Amstetten	MI, 5. Feb. (8 -12/13 - 15 Uhr)
Lilienfeld	DO, 20. Feb. (8 -12/13 - 15 Uhr)
Melk	MI, 19. Feb. (8 -12/13 - 15 Uhr)
Scheibbs	MO, 17. Feb. (8 -12/13 - 15 Uhr)
Tulln	DO, 6. Feb (8 -12/13-15 Uhr)

Sprechstage der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr,
FR von 7.30 - 13.30 Uhr
3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48
Tel. 05 0808 - 2771 oder 2772
Service.St.Poelten@svagw.at

Alle Informationen zu den Sprechtagen der SVA unter www.svagw.at

Alles Services unter wko.at/noe



Bezirksstelle Lilienfeld umgezogen!

Wegen Umbauarbeiten ist die **WK-Bezirksstelle** derzeit im **Bezirksgericht Lilienfeld** in der **Babenbergerstraße 18** für Sie erreichbar.

Nationalrat Werner Groß informiert über:



- das Arbeitsprogramm der Österreichischen Bundesregierung 2014 bis 2018 und seine Auswirkungen auf die Wirtschaft
- Regionalfunding – Vorstellung des neuen Crowdfunding- und Bürgerbeteiligungsmodells im Waldviertel und die ersten Projekte

Termin: Dienstag, 18. Februar 2014,

Zeit: 19 Uhr

Ort: Gasthof „Goldenes Schiff“, Familie Reiböck, 3620 Spitz, Mittergasse 5

Anmeldung: krems@wknoe.at oder Tel. 02732/83201

Österreich Wirtschaftskammerzeitungen



WKO
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICH'S

- > die **auflagenstärkste** Wirtschaftszeitung Österreichs
- > Wirtschaftskompetenz in **jedem** Bundesland

ZIELGRUPPE OHNE STREUVERLUST: Unternehmer, Geschäftsführer, Inhaber

ÖAK-GEPRÜFTE AUFLAGE: österreichweit 477.881 Exemplare (Druckauflage 1. HJ 2013)

REGIONALE WERBUNG: ein oder mehrere Bundesländer oder Gesamt-Österreich buchbar

BESTES PREIS-/LEISTUNGSVERHÄLTNIS mit TAP € 82,-

- > Ihr **direkter Draht** zu Ihrem persönlichen Bundeslandbetreuer:
Sonja Wrba, Media Contacta Ges.m.b.H. | T 01/523-1831 | E noewi@mediacontacta.at

Bezirke

Gmünd und Zwettl:

Allentsteig und Gmünd gemeinsam in Richtung Landesausstellung 2017

Schön langsam wird es heiß im Rennen um die Landesausstellung 2017. Nachdem bisher Gmünd und Allentsteig bei ihren Bewerbungs-Bemühungen getrennte Wege gingen, setzt man jetzt auf Zusammenarbeit. Gemeinsames Ziel: Ein „Ja“ zur Entscheidung für eine Landesausstellung im oberen Waldviertel zu erwirken.

Vor diesem Hintergrund wenden sich die 21 Gemeinden des Bezirkes Gmünd sowie die Kleinregion ASTEG mit einem gemeinsamen Statement an die Entscheidungsträger im Land. „Die Landesausstellung 2017 im Bezirk Gmünd oder in Allentsteig gewährleistet, dass mit den Besuchern aus allen Teilen Österreichs auch alle Waldviertler Bezirke touristische Vorteile genießen“, führen Gmünder go17-Obmann Andreas Weber ASTEG und Obmann Bgm. Karl Elsigan aus.

Unterstützung auch von der Politik

Beide werden dabei von beinahe allen Waldviertler Abgeordneten aller Fraktionen, die in der Europaplatzform PRO Waldviertel vereinigt sind, unterstützt. „Ja“ zu dem gemeinsamen Vorstoß sagen BR Eduard Köck, NR Martina Diesner Wais, NR Konrad Antoni, NR Werner Groiß, LR Maurice Androsch, LAbg Johann Hofbauer, LAbg Jürgen Maier und LAbg Franz Mold. Die Politiker begründen ihre Unterstützung damit, dass „die durch den Prozess der Bewerbung beider Initiativen gewachsene Begeisterung in der Bevölkerung, die Professionalität und die daraus resultierenden Erfolge“ großes Potenzial für die

gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Belebung der Region signalisieren.

Landesausstellung sei große Chance

Die Landesausstellung sei eine große Chance für die Menschen in der Region und könne die Grundlage für eine nachhaltige Regionalentwicklung sein, die langfristig die Lebensqualität im nördlichen Waldviertel sichern helfe. Garant dafür sei, dass aufgrund der Konzeption der beiden Bewerbungen gewährleistet sei, dass möglichst viele Akteure aus der Region an der Wertschöpfung partizipieren können – von der Gastronomie bis zum Handel, von den Handwerkern bis hin zu den Großbetrieben, von den Vereinen bis hin zu den Verbänden und den Bürgerinnen und Bürgern als Beteiligten, die an der Gestaltung ihrer Region ebenso wie die regionalen Politiker mitwirken könnten.

Gmünd und Allentsteig - Die Projekte

Die go17-Initiative im Bezirk Gmünd mit dem Thema „Handwerk - Manufaktur und Natur. Zeit.Wasser“ wurde auf breiter Basis erarbeitet. Weit über 1.000 engagierte Bewohner haben in den Arbeitskreisen an den Projekten mitgearbeitet und sich eingebracht. Alle 21 Gemeinden des Bezirkes stehen geschlossen hinter dem Projekt.

In Allentsteig bietet auch das Projekt „1000 Jahre im Waldviertel – gestern.heute.morgen“ gute Chancen für die Entwicklung der gesamten Kleinregion ASTEG. Der Meierhof und sein Schloss in der Stadtgemeinde Allentsteig sind sehr geeignet als Standort für die Landesausstellung: ein Objekt mit Geschichte in einem wertvollen städtebaulichen Umfeld.

NIEDERÖSTERREICH NORD

Mit Beiträgen aus den WKNÖ-Bezirksstellen

Gmünd, Waidhofen/Zaya, Zwettl, Horn, Krems, Hollabrunn, Korneuburg-Stockerau, Mistelbach und Gänserndorf. Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Zitate aus Gmünd und Allentsteig

Andreas Weber, der Obmann der Bewerbergruppe GO 17: „Wir brauchen die Landesausstellung 2017 für das regionale Entwicklungskonzept Handwerk und Manufaktur als Startimpuls, um den nachhaltigen Erfolg zu gewährleisten.“

Bürgermeister Karl Elsigan, Obmann der Kleinregion ASTEG: „Durch den Impuls der Landesausstellung kommt Neues in die Region, Potentiale werden erschlossen. Aktive Menschen entwickeln Regionen mit voller Leistung: Räume als attraktive, lebenswerte Regionen zu erhalten und zu entwickeln.“



Im Bild v.l.: BR Eduard Köck, NR Martina Diesner-Wais, NR Konrad Antoni, NR Werner Groiß, LR Maurice Androsch, LAbg. Johann Hofbauer, Bgm. Karl Elsigan, Andreas Weber und LAbg. Jürgen Maier.

Foto: zVg

Kurzschwarza (Bezirk Gmünd): Waldschenke-Wirtin Doris Schreiber ist Mutter



Doris Schreiber und Papa Wolfgang Kahl freuen sich über ihren Sohn Alexander.

Foto: zVg

Doris Schreiber, die auch Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Gmünd ist, ist sich sicher, dass sie gemeinsam mit Partner Wolfgang das Elternsein und die Waldschenke gut meistern werden.

Derzeit gönnt sich die kleine Familie noch eine Auszeit bevor die Waldschenke am 23. Jänner wieder ihre Türen öffnet.

Landesberufsschule Schrems (Bezirk Gmünd): Ehrung der besten Orthopädieschuhmacher-Lehrlinge

Seit 2006 werden in der Landesberufsschule Schrems Lehrlingswettbewerbe durchgeführt.

Die Sieger des Orthopädieschuhmacher-Lehrlingswettbewerbes wurden am 18. Jänner im Festsaal der Berufsschule Schrems geehrt.

Unter den zahlreichen Gratulanten war auch WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl. Diese hob den großen Stellenwert der Lehre hervor und dass die Lehrabschlussprüfung einer Matura gleichzusetzen sei. Sie gratulierte den Siegern herzlich zu ihren Erfolgen.

Landessieger aus Oberöster-



reich wurde Peter Bieringer, Grieskirchen, der auch den Gesamtsieg mit nach Hause nehmen konnte. Andreas Hag wurde niederösterreichischer Landessieger

und belegte in der Gesamtwertung den hervorragenden zweiten Platz. Mehr über die Lehrlingsehrung auf **Seite 11** im allgemeinen Teil der NÖWI.

Bei der Siegerehrung stellten sich die Ehrengäste und Lehrlinge zu einem Erinnerungsfoto zusammen.

Foto: Karl Tröstl/NÖWI

Heidenreichstein (Bezirk Gmünd):

Herbert Hörmann ist neuer Obmann der Werbegemeinschaft „Heidenreichstein Creaktiv“



Im Bild v.l.: Thomas Böhm, Anita Müller, Alfred Handl, Wolfgang Stark, Nicole Schweighofer, Herbert Sax, Silvia Hörmann, Gerhard Kirchmaier, Werner Österreicher, Herbert Hörmann, Günther Edinger, Horst Schandl, Josef Ramharter und Michael Dorfmeister. Foto: Franz Dangl/NÖWI

Gegründet wurde die Werbegemeinschaft bereits 1973 von Alfred Handl. Viele Veranstaltungen und Events wie die Minimesse (heute: Stadt der offenen Türen), das Ladenhüterfest, der Cocktailpfad und die Adventaktionen gehen auf das Konto der Werbegemeinschaft „Heidenreichstein Creaktiv“.

Nun wurde ein neuer Obmann gewählt: Herbert Hörmann, Autohaus Hörmann. Er hat Horst Schandl, der drei Jahre die Ge-

schicke der Werbegemeinschaft geleitet hat, abgelöst.

Hörmann will ebenso wie sein Vorgänger weitere Betriebe für die Organisation gewinnen und vor allem auch Jungunternehmer und die Jugend mehr einbinden. „Gerade die Jugend hat immer wieder gute Ideen und ist herzlich willkommen, aktiv mitzuarbeiten“, betonte der neue Obmann.

Auch die Unternehmer der Katastralgemeinden möchte er mehr einbinden, denn sein Motto lautet: „Gemeinsam sind wir stark“.

Zwettl:

Braucht das Unternehmen eine/n Unternehmer/in?



Im Bild v.l.: Bezirksstellenleiter Mario Müller-Kaas, Bezirksstellenobmann Dieter Holzer, UNIQA-Präsidentin Manuela Beck, FiW-Bezirksvertreterin Anne Blauensteiner, Steuerberater Gerald Grübl und JW-Bezirksvorsitzender Engelbert Lehenbauer. Foto: Bst

Gemeinsam mit „Frau in der Wirtschaft“ und „Junger Wirtschaft“ lud die Bezirksstelle Zwettl am 13. Jänner zu einer Info-Veranstaltung zum Thema „Braucht das Unternehmen eine/n Unternehmer/in?“ ein. Inhalt waren Absicherungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für den Fall, dass der oder die Unternehmer/in einmal ausfallen sollte, sei es nur kurzfristig aufgrund von Urlaub oder Krankheit oder endgültig durch Aufgabe/Übergabe oder Todesfall.

Steuerberater Gerald Grübl gab

dabei einen Überblick über die verschiedenen Leistungen der Sozialversicherung sowie der Betriebshilfe sowie über die Gestaltung der betrieblichen Organisation.

Versicherungsprofi Manuela Beck von der UNIQA informierte über die Vorsorgemöglichkeiten der Versicherungswirtschaft und betonte, dass man sich gerade in guten Zeiten bereits Gedanken über unvorhersehbare Ereignisse machen sollte. Im Anschluss lud die UNIQA beim Get Together zu einem kleinen Imbiss ein.

Gmünd:

Dacheckermeister Otto Reitter verstorben

Dacheckermeister Otto Reitter ist am 17. Jänner im 89. Lebensjahr verstorben. Reitter leitete von 1970 bis 1985 seinen eigenen Dacheckerbetrieb in Gmünd, den sein Sohn Gerhard 1986 von ihm übernahm und bis heute erfolgreich weiterführt.

Der Unternehmer war weit über die Grenzen des Bezirkes bekannt und beliebt. Er engagierte sich tatkräftig für die Wirtschaft und war von 1970 bis 1985 Bezirksinnungsmeister der Dachdecker.

Foto: zVg



Karlstein (Bezirk Waidhofen/Thaya):

Pollmann überrascht Caritas mit 4.000 Euro



V.l.: Andreas Schmalzbauer, Markus Berlansky, Leiterin der Caritas Werkstatt Waidhofen Karin Fida, Manfred Trinko, Ulrike Rabl (alle Caritas Waidhofen) Erwin Negeli (GF Pollmann Austria), Christian Gaugusch (GF Pollmann Austria) und Eva Gaugusch.

Foto: Pollmann Austria GmbH

Pünktlich zum Weihnachtsfest überraschten die Pollmann-Austria-Geschäftsführer die Caritas in Waidhofen mit einem Scheck über 4.000 Euro. Während der Caritas-Weihnachtsfeier überreichten Christian Gaugusch und Erwin Negeli unter reger Anteilnahme der Anwesenden diese Mitarbeiter-Spende an die Werkstätten-Leiterin der Caritas Karin Fida.

Anlässlich der Mitarbeiterfeier zum 125-Jährigen Jubiläum von Pollmann gab es ein Gewinnspiel, bei dem der Verkaufserlös der Lose für die Caritas-Werkstätte gesammelt wurde.

Die Caritas-Werkstatt in Waid-

hofen bietet derzeit 70 Arbeitsplätze in neun Abteilungen für MitarbeiterInnen mit Behinderung. Die Arbeitsschritte und Tätigkeiten in dieser Werkstätte – teilweise abteilungsübergreifend – sind wichtige Maßnahmen zur Kompetenz-Entwicklung in den handwerklichen und kreativen Arbeitsfeldern. Die Caritas errichtet gerade im ehemaligen Libro-Geschäftslokal einen besonderen Verkaufsladen für Textilien und Geschenke am Hauptplatz in Waidhofen. Die Spende von Pollmann ist dabei eine wichtige Unterstützung. Die Eröffnung des Shops ist noch vor Ostern geplant.

Schrems (Bezirk Gmünd):

Outdoor Store „5yfe's Zeit“ eröffnete



Im Bild v.l.: Bezirksstellenobmann Peter Weißenböck, Regina Mitter und Stefan Fyfe in ihrem Geschäftslokal am Schremser Hauptplatz. Foto: Bst

Schrems ist um ein Geschäft reicher: Der Outdoor Store „5yfe's Zeit“ öffnete am Hauptplatz 10 seine Tore. Regina Mitter und Geschäftsinhaber Stefan Fyfe luden zur feierlichen Eröffnung.

Bürgermeister Reinhard Österreicher sowie zahlreiche Unter-

nehmerkollegen folgten der Einladung, um sich vor Ort ein Bild der großen Auswahl an Markenartikeln für den Outdoorbereich zu machen. Unter den Gästen waren auch Bezirksstellenobmann Peter Weißenböck und Bezirksstellenleiter Andreas Krenn.

Zwettl:

Besuch bei Heimtextilien Marianne



Anne Blauensteiner (r.), Bezirksstellenausschussmitglied und Vertreterin von Frau in der Wirtschaft, besuchte auf Einladung die Firma Heimtextilien Marianne in Zwettl, Landstraße 56.

Vor 15 Jahren übernahm Marianne Robl (2.v.r.) den Heimtextilien-Betrieb und übergab ihn nach ihrer Pensionierung 2011 ihrer Tochter Daniela Penz (2.v.l.). Mit ihrer Mitarbeiterin, Gertrude Kolm (l.), bietet Daniela Penz in ihrem Fachgeschäft hochwertige Waren wie Vorhänge, Bettwäsche, (Feder)-Bettdecken sowie Polster, Vorhang-Stangen, Kardiesen, Nähservice, Frottee- und Tischware zum Verkauf an.

Foto: Bst

CNC, SPS und CAD - so einfach ist das ABC

Wir bringen Sie auf Kurs. Mit den Technik-Kursen im WIFI NÖ.

WIFI. Wissen Ist Für Immer. www.noewifi.at



Neujahrsempfang der WKNÖ-Bezirksstelle Krems:

Die Kraft der Region nutzen

Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland und Bezirksstellenleiter Herbert Aumüller freuten sich über ein volles Haus beim Kremsen Neujahrsempfang im International Meeting Centre (IMC) der Fachhochschule Krems am Campus Krems. Es kamen 600 Gäste aus Politik und Wirtschaft, unter ihnen WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich, Nationalrat Werner Groß, Nationalrätin Martina Diesner-Wais, Bezirkshauptmann Elfriede Mayrhofer, AMS NÖ-Landesgeschäftsführer Karl Fakler, Bgm. Reinhard Resch und Stadtpfarrer Franz Richter.

Bezirk Krems – ein starker Standort

„Der Bezirk Krems ist wirtschaftlich gut unterwegs. Im privaten Bereich wurde fleißig investiert und auch das Hochwasser 2013 haben wir gemeistert“, resümierte Obmann Wieland in seinem Jahresrückblick. „Unsere Betriebe bieten hervorragende Produkte und Dienstleistungen quer durch alle Branchen. Sie verfügen über bestens ausgebildete Mitarbeiter und zeichnen sich durch Top-Qualität, Stärke und Flexibilität aus.“

Die Zukunft aktiv gestalten

„Für die Zukunft wünscht sich Wieland eine gute Auftragslage für die Unternehmer und appelliert an die Konsumenten und den öffentlichen Bereich, das regionale Angebot zu nutzen und den Standort weiter zu stärken. Bei der Umsetzung aktueller Themen wie die Verbesserung der Parksituation im Zentrum wünscht sich der WK-Obmann rasche und mutige Entscheidungen auf politischer Ebene über alle Parteigrenzen hinweg. „Zur Stärkung der Kremsen Innenstadt wäre auch die Verlängerung der S 5 von der Do-



1. Reihe v.l.: Bürgermeister Reinhard Resch, Bst.-Obmann Gottfried Wieland, Bezirkshauptmann Elfriede Mayrhofer, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Winzer Krems-Geschäftsführer Franz Ehrenleitner, Matthias Lemp, Volksbank-Direktor Rainer Kuhnle, Vizebgm. Wolfgang Derler, 2. Reihe v.l.: WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich, Bst.-Leiter Herbert Aumüller, David Jurcsa und Martin Prankl.

Alle Fotos: Johann Lechner

naubrücke in die Stadt dringend notwendig“, so Wieland weiter.

Angebot für Infos und Netzwerk nutzen

„Nutzen Sie unser breit gefächertes Veranstaltungsangebot zur Information und zum Netzwerken und ziehen Sie daraus Nutzen für Ihr Unternehmen“, rät Wieland. Bezugnehmend auf den Fachkräftemangel empfiehlt er, rechtzeitig mit der Lehrlingssuche zu beginnen und sowohl in die eigene Ausbildung als auch in jene der Mitarbeiter zu investieren.

Wirtschaftskammer NÖ – Partner der Wirtschaft

„Unsere UnternehmerInnen stehen für den wirtschaftlichen Erfolg der Region“, betonte Präsidentin Sonja Zwazl und berichtete über die Schwerpunktthemen der Wirtschaftskammer NÖ für das Jahr 2014: Die WKNÖ hat 30 konkrete Beispiele für Bürokratieabbau erarbeitet, die es bestmöglich umzusetzen gelte. „Unsere Unternehmen sollen sich um ihre Kunden und ihre Produkte kümmern, nicht um sinnlosen oder überholten Papierkram.“

Mit dem WK-Bildungsscheck unterstützt die Wirtschaftskammer ihre Unternehmer beim Besuch von WIFI-Seminaren mit jährlich 100 Euro. Über eine besondere Neuerung informierte



Volles Haus beim Neujahrsempfang der Bezirksstelle Krems im IMC.

Präsidentin Zwazl erstmals beim Kremsen Empfang: Ab sofort kann der WK-Bildungsscheck über drei Jahre hinweg gesammelt und auch auf einmal eingelöst werden. „Nutzen Sie diese 300 Euro für Ihre Bildungsmaßnahme und profitieren Sie persönlich und wirtschaftlich“, empfiehlt Zwazl.

Unsere Betriebe – Motor der Region

Seit 150 Jahren begleitet die Volksbank Krems-Zwettl ihre Kunden und regionale Unternehmen, unter ihnen zahlreiche Klein- und Mittelbetriebe (KMU), bei der Umsetzung ihrer finanziellen Vorhaben. „Wir sind gerne Partner der Region und freuen uns, wenn mit unserer Hilfe Projekte verwirklicht werden können“, betont Volksbank-Direktor Rainer Kuhnle.

Die Unternehmer Matthias Lemp (Lemp Energietechnik, Marbach im Felde), Martin Prankl (Gasthof Prankl, Spitz Hinterhaus) sowie David Jurcsa und Thomas Bauer (Designers in Motion GmbH, Brunnkirchen) hatten Gelegenheit, ihre Firmen zu präsentieren.

Regionale Wirtschaft unterstützte Empfang

Der Empfang wurde unterstützt von der Volksbank Krems-Zwettl, Winzer Krems, Weingut der Stadt Krems und der IMC FH. Die Einladung wurde von der Werbeagentur tauPunkt gestaltet und vom Druckhaus Schiner gedruckt. Für das leibliche Wohl sorgten Harry's Gastroainment und La Cimbali Espressomaschinen, unterstützt von Schülern der HLW. Großen Anklang fand die Matthias Weber Band.



<http://wko.at/noe/krems>

DIE FIRMENPRÄSENTATIONEN - BETRIEBE VOR DEN VORHANG

► Lemp Energietechnik, Marbach im Felde:

Das Unternehmen bietet Heizungs- und Lüftungstechnik für Private, Industrie und Gewerbe, Planung und Sanierung von Bädern und Sanitäreinrichtungen, Biomasseanlagen, Einregulierung und Energieoptimierung, Staubaugeranlagen, Solar, Wärmepumpen, Öl- und Gasheizungen. Ein Holz- und Baustoffhandel runden das Angebot ab.

Firmenchef Matthias Lemp, Installateur-Berufsweltmeister 2003, ist ein Paradebeispiel für „Karriere mit Lehre“. Nach absolviertem Lehre, Berufsreife-, Unternehmer- und Meisterprüfung wagte er 2005 den Weg in die Selbstständigkeit, beschäftigt heute 26 MitarbeiterInnen und bildet selbst Lehrlinge aus.

Oberstes Unternehmensziel ist es, dem Kunden mehr zu bieten als eine standardisierte Handwerksdienstleistung. Als technisch orientiertes Familienunternehmen strebt Lemp Energietechnik nach energieeffizienten, ausgefallenen Lösungen unter maximaler Berücksichtigung der Umwelt.

www.lemp-energietechnik.at

► Gasthof Prankl, Hinterhaus:

Das Traditionshaus „Gasthof Prankl“ im Alten Schiffmeisterhaus in Hinterhaus 16 liegt im Herzen der Wachau, direkt am Donauradweg. Die beliebte Einkehrstätte verfügt über einen traumhaften Rundumblick.

Das Alte Schiffmeisterhaus, seit 1680 als Gasthaus in Betrieb, ist seit 1844 im Besitz der Familie Prankl, war lange eine Flößer-Raststätte und wird seit 2008 von Martin Prankl und seiner Frau Birgit geführt. Unter



Firmenpräsentationen beim Kremsner Neujahrsempfang - V.l. Bst.-Obmann Gottfried Wieland, Matthias Lemp, David Jurcsa, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Thomas Bauer und Martin Prankl.

Foto: Lechner

ihrer Leitung wurde es 2011 komplett renoviert und modernisiert.

Der Dachbodenausbau schuf Raum für neue Suiten und Appartements. Dem Gast stehen somit zwei moderne Gästezimmer, eines davon barrierefrei, und sieben traditionelle Zimmer mit Möbel wie anno dazumal sowie zwei moderne Appartements und zwei Suiten, zum Teil mit eigener Terrasse und traumhaftem Blick auf die Donau sowie die Ruine Hinterhaus, zur Wahl.

Das Haubenrestaurant offeriert hauptsächlich Produkte aus biologischem Anbau und bietet Heimisches und Ausgefallenes ebenso wie Firmen- und Familienfeiern im gemütlichen Stüberl oder Hochzeits Tafeln – auf Wunsch mit Agape im Hausgarten.

www.gasthaus-prankl.at

► Designers in Motion GmbH, Krems-Brunnkirchen:

Die Werbeagentur Designers in Motion in Krems an der Donau wurde im Jahr 2006 von Thomas Bauer und David Jurcsa als GesbR gegründet, fünf erfolgreiche Jahre später erfolgte die Umgründung in eine GmbH sowie die Eröffnung des Agenturbüros in Brunnkirchen.

Das engagierte Team ist in den Leistungsbereichen Kreation, Media, Web und Mobile tätig. Knapp 300 Kunden – darunter große Namen wie SPORT 2000 Österreich und die Österreichische Volksbanken AG, aber auch zahlreiche regionale Unternehmen wie die Donau-Universität Krems und die GEDESAG – schätzen Knowhow, Engagement, Schnelligkeit und Service-Bewusstsein der Agentur.

Für ihre kreativen Projekte wurde



die Agentur mit mehreren Auszeichnungen prämiert, unter anderem ein Goldener und zwei Silberne Werbehähne. 2013 durfte sich Designers in Motion über Signum Laudis in Silber beim T.A.I. Werbegrandprix, eine Auszeichnung beim FilmForumLinz sowie Nominierungen beim Staatspreis Wirtschaftsfilm, beim Goldenen Hahn und beim Caesar freuen.

Seit 2010 engagiert man sich mit dem Unternehmen unit mobile services GmbH auch im Bereich der Mobile Emergency Services.

www.designersinmotion.at

Langenlois (Bezirk Krems):

Sparkasse spendete Lap-Tops für Neue Mittelschule



Die Sparkasse Langenlois mit Vorstandsvorsitzender-Dir. Johann Auer und Jugendbetreuerin Carina Lepold überbrachte, wie schon in den letzten Jahren, zur Anschaffung von Lap-Tops für die Schüler der ersten Klasse der Neuen Mittelschule Langenlois € 2.000,-. Sparkasse Langenlois-VDir. Johann Auer freut sich, dass die Lap-Tops der Sparkasse in allen Gegenständen der NMS benutzt werden.

V.l.: Dir. Erich Broidl, Jugendbetreuerin Carina Lepold, SR Manfred

Presslmeyr und VDir. Johann Auer mit den Schülern.

Foto: zVg

**BÜROTECHNIK
SEIF GMBH**

IHR PARTNER FÜR KOPIERER, DRUCKER UND FAX

Tel.: 02732/86 557 | Fax 02732/86 557-57
e-mail: technik@seif.at | www.seif.at

Gars am Kamp (Bezirk Horn): Umsatzsteigerung im Handelshaus Kiennast



V.l.: Die beiden Junior-Geschäftsführer Alexander und Julius Kiennast.

Foto: Reinhard Podolsky, mediadesign

Das Handelshaus Kiennast konnte 2013 den Umsatz um + 2,4 % steigern.

Im Lebensmittel-Einzelhandel gab es neben vielen Umbauten auch Neukunden-Zuwächse: Ende August wurde ein neuer Nah&Frisch-Markt in Kapellergfeld eröffnet, im Oktober 2013 ein Nah&Frisch-Musterladen mit integriertem Café und einer Verkaufsfläche von 280 m² in Maisau.

Für heuer hat sich das Unternehmen viel vorgenommen: So will es sein Spezialsortiment weiter ausbauen, mit seinem Eurogast-Schwerpunkt „So eine Frischheit!“ und der Übernahme eines regionalen Obst- und Gemüse-Händlers die Frische-Umsätze steigern und sein Shop-Konzept weiterentwickeln.

Das Handelshaus Kiennast geht optimistisch in das neue Jahr 2014.

Hollabrunn: „Café Trixi“ eröffnete im KAUFein



V.l.: Erwin Bernreiter, Karl Riepl, Gastronomin Beatrix Glatz, Julius Gelles und Reinhard Indraczek.

Foto: Bst

25 Jahre hat Beatrix Glatz bei der Firma Niedermeyer in Hollabrunn gearbeitet. Dann entschloss sie sich, ihren Traum vom eigenen Lokal zu verwirklichen. Das „Café Trixi“ eröffnete am 17. Jänner im KAUFein Hollabrunn seine Türen. Durch den Einsatz der Familie, ihrer Freunde und Professionisten

konnte ein liebevoll gestaltetes Lokal in kürzester Zeit entstehen.

Bei der Eröffnung mit dabei waren Bürgermeister Erwin Bernreiter, WK-Bezirksstellenausschussmitglied Reinhard Indraczek und der Bezirksvertrauensmann der Gastronomie Karl Riepl sowie Bezirksstellenleiter Julius Gelles.

Hollabrunn: Trafik Artner feiert 25-jähriges Jubiläum



V.l.: Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky gratulierte Franz Artner und Franz Artner junior zum 25-jährigen Jubiläum.

Foto: Bst

1988 hat Franz Artner die Trafik von seiner Mutter Hermine übernommen. „Eigentlich sind wir schon über 5 Jahrzehnte alt“, so Franz Artner, „denn meine Mutter hat 1959 die Trafik von Frau Weßely übernommen“.

Mittlerweile hat Franz Artner, der auch als Bezirksinnungsmeister tätig war, das Geschäft an seinen Sohn Franz jun. übergeben. „Wir sind ein Familienbetrieb, da

hilft jeder mit“, so Franz Artner jun. Neben dem Zigaretten bzw. Tabakwaren sortiment und Lotto-Totto ist die Trafik Artner auch ein Pressefachgeschäft und bietet den Kunden ein umfassendes Angebot an Zeitungen und Zeitschriften. „Was wir nicht lagernd haben, besorgen wir umgehend“, erklärt Franz Artner jun.

Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky gratulierte zum 25-jährigen Jubiläum.

Hollabrunn: Eröffnung des Hollabrunner Bierbeisl



Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky (l.) und Bezirksstellenleiter Julius Gelles (r.) wünschen dem Bierbeisl-Besitzer Gerhard Brückner viel Glück. Foto: Bst

Korneuburg/Stockerau: Empfang der Wirtschaft

Zur Einstimmung auf das neue Wirtschaftsjahr lud die Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Korneuburg/Stockerau ihre Mitglieder sowie Behördenvertreter, Institutionen, Sozialpartner ein.

Im beeindruckenden Ambiente der Firma BLAHA, Korneuburg, konnte Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld über 400 Gäste – an der Spitze WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl – begrüßen. Nach den traditionellen Jahresrückblicken und Neujahrswünschen sowie der Vorschau auf das Jahr 2014 wurde zum Buffet geladen. Die gute Stimmung unter den Anwesenden wurde auch für viele interessante Gespräche genutzt.



Über 400 Gäste fanden sich am 23. Jänner bei der Firma BLAHA zum Neujahrsempfang der WK-Bezirksstelle Korneuburg/Stockerau ein.

Alle Fotos: Johannes Ehn



VI. Vizepräsident Christian Moser, Bst.-Leiterin-Stv. Elisabeth Schmied, Bst.-Obmann Peter Hopfeld, Präsidentin Sonja Zwazl, WK-Mitarbeiterin Christina Rücker, Bst.-Leiterin Anna Schrittwieser, Kammerdirektor Franz Wiedersich und WK-Mitarbeiterin Johanna Tröstl.



Gut gelaunt – Spartenobmann Franz Penner, Präsidentin Sonja Zwazl, und Kammerdirektor Franz Wiedersich. (von links)

Conny-Preisträger 2013

Betriebe, die Besonderes leisten, werden honoriert; dies ist das Ziel des „Dr. Konrad Strappler-Fonds“. Klein- und Mittelbetriebe im Bezirk sollen unterstützt und hervorgehoben werden.

Die Prämierung hat beim Neujahrsfest schon Tradition, und so konnten heuer folgende Firmen in drei Kategorien geehrt werden:

- ▶ **Meisterhaftes Handwerk**
Familie Johann Tuschel, Korneuburg
- ▶ **Innovative Dienstleistung**
Gastwirt Karl Schillinger, Großmugl
- ▶ **Handel Kundenbindung**
Nahversorgerin Heidi Meister, Würnitz
- ▶ **Sonderpreis Ehrung für das Lebenswerk - Conny Statue**
Kraftfahrzeugtechniker und Autohändler Herbert Grundschober



Werbefotograf Helmut Kail aus Oberrohrbach gestaltete die Conny-Statue 2013.



Die Conny-Preisträger freuten sich über die Auszeichnung durch die Präsidentin und erhielten einen Scheck in der Höhe von € 300,-.



Für sein Lebenswerk wurde Herbert Grundschober geehrt - VI. Vizepräsident Christian Moser, Herbert und Brigitte Grundschober, Thomas Grundschober, Präsidentin Sonja Zwazl u. Bst.-Obmann Peter Hopfeld.



Stockerau:

„Opaion“ hilft beim Räumen und Entrümpeln

„Opaion“ mit Sitz in Stockerau bietet die Räumung oder Entrümpelung von Häusern, Wohnungen, Kellern, aufzulösenden Geschäften etc. an. Alles noch Brauchbare wie Kleidung, Schuhe, Elektrogeräte, Werkzeuge, Kleinvöbel, Fahrräder etc., was abholbereit hergerichtet wird, wird abgeholt. Durch die Zusammenarbeit mit den Partnern in den neuen EU-Ländern können viele Dinge eine sinnvolle Verwendung finden.

„Opaion“ schaut, was zu tun ist, und stellt ein verbindliches Angebot zusammen – gegebenenfalls auch für die Verwertung von Verlassenschaften.

„Wir wollen dem Neuen nicht nur im wörtlichen, sondern auch im übertragenen Sinn, Raum geben“, erklärt Michael Pummer seine Geschäftsidee.

www.opaion.at



V.l.: Bst.-Obmann Peter Hopfeld, „Opaion“-Chef Michael Pummer, Bst.-Leiterin Anna Schrittewiser und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser. Foto: Bst.

Korneuburg:

Ehrung bei IT-Unternehmen gemdat

Die gemdat NÖ ist seit mehr als 30 Jahren im IT-Handel und Dienstleistungsbereich der Partner im kommunalen Segment.

58 engagierte Mitarbeiter betreuen rund 500 Städte und Gemeinden mit verschiedener Verwaltungssoftware für die tägliche Arbeit in den Städten und Gemeinden. Besonders wichtig sind dabei kompetente und engagierte Mitarbeiter, die mit viel Erfahrung die Herausforderungen der Kommunalverwaltung genau kennen.



V.l.: GF Johannes Broschek, Jubilar Josef Rosatzin und GF Franz Mandl. Foto: zVg

Einer dieser Mitarbeiter ist Josef Rosatzin, der sein 25-jähriges Dienstjubiläum feiern konnte. Als er als 10. Mitarbeiter in die gemdat kam war das Unternehmen gerade im Aufbau. Als Gemeindebetreuer ist er ein wichtiger Ansprechpartner für die kommu-

nalen Kunden und als Spezialist im Bereich Personalverrechnung eine wichtige Säule der Firma.

Die beiden Geschäftsführer Hannes Broschek und Franz Mandl dankten Rosatzin für die engagierte Arbeit im Unternehmen.

www.gemdatnoe.at

Stockerau:

Kosmetikstudio „Zeit für mich“ eröffnete

Paulina Sacha, Dipl. Kosmetikerin, make up-Artistin und Naturkosmetikerin zog vor 2 Jahren nach Stockerau und suchte für ihre Selbstständigkeit ein Geschäftslokal mit „Geschichte und Seele“. In den Räumlichkeiten in der Josef Wolkfik-Straße 16 wurde sie fündig und eröffnete kürzlich ihr Kosmetikstudio „Zeit für mich“. Die Kunden werden mit Gesichtsbehandlungen, Phytomer Meereskosmetik, Dr. Hauschka Naturkosmetik, Maniküre, Haarentfernung, Make up und vieles

mehr verwöhnt. Die Behandlungen entspannen die Sinne und steigern das Wohlbefinden. Auch die Männer finden passende Behandlungen, die für totale Entspannung und eine sichtbare Verbesserung des Hautbildes sorgen.

Nach jahrelanger Erfahrung



Kosmetikerin und Make up Artistin Paulina Sacha verschönert die Bewohner Stockeraus.

Foto: zVg

im Bereich der Ganzheitskosmetik und Dermokosmetik als Geschäftsführerin einer Apotheke, können die Kunden sicher sein, dass ihr Wohlbefinden und ihre Schönheit in Expertenhänden liegt. Terminvereinbarung unter: Tel. 02266/61997

Dörfles (Bezirk Korneuburg):

Zentrum Neugeist setzt Trends



V.l.: Bezirksstellenausschussmitglied Franz Riefenthaler, Bürgermeister Horst Gangl, Johanna Janz, Jennifer Janz, Franz Janz und Karl Eigner bei der gelungenen Eröffnungsfeier.

Foto: zVg

Das „Neugeist“ ist ein Platz für Kulinistik, Geselligkeit, Regeneration, Entspannung und Information.

Mutter und Tochter entwickelten ein völlig neues Konzept – täglich werden frische vegetarische, vegane und ayurvedische Gerichte angeboten. Die Produkte und Lebensmittel werden von den Biobetrieben in der Umgebung und regional bezogen. Im angrenzenden Naturkostladen gibt es die

Einkaufsmöglichkeit dazu.

Johanna Lanz, selbst Energetikerin, bietet in der mongolischen Jurte energetische Anwendungen, Vorträge & Workshops an. Tochter Jennifer, studierte Eventmanagerin, freut sich schon auf die Zusammenarbeit mit den Menschen und die Organisation von Veranstaltungen. Ein ganzheitliches Konzept, das in Dörfles 75 sicher viele Besucher anlocken wird.

www.neugeist.at

Kopfstetten (Bezirk Gänserndorf):

Windisch Bau errichtete Wohnhausanlage



Im Bild v.l.: Rudolf Makoschitz, Kastner-Geschäftsführer Andreas Blaunsteiner, WKNÖ-Bezirksstellenleiter Thomas Rosenberger, Andreas und Manuela Windisch, Pfarrer Erich Neidhart, Rene Lobner. Foto: zVg

Auf einem über 2000m² großen Grundstück in der Gemeinde Kopfstetten errichtete die Firma Windisch Bau in nur fünf Monaten eine Wohnhausanlage mit 17 Wohneinheiten. Integriert sind auch ein Kaffeehaus und ein Nahversorgungsbetrieb.

Der Einladung des Ehepaars Andreas und Manuela Windisch zur Eröffnung folgten viele Besucher aus der Gemeinde Kopfstetten und den umliegenden Gemein-

den, Vertreter aus Wirtschaft und Politik und die hohe Geistlichkeit.

Manuela Windisch berichtete von der Entstehung des Projektes, von der Planung bis zur Umsetzung.

In ihren Ansprachen zeigten sich Bürgermeister Rudolf Makoschitz und Landtagsabgeordneter Rene Lobner von der Größe und dem umfangreichen Sortiment des Nah&Frisch-Marktes begeistert.

Nationalrat Werner Groiß

Bezirksstellenobmann der WKNÖ Horn



Foto: Lechner

informiert über:

- das Arbeitsprogramm der Österreichischen Bundesregierung 2014 bis 2018 und seine Auswirkungen auf die Wirtschaft
- Regionalfunding – Vorstellung des neuen Crowdfunding- und Bürgerbeteiligungsmodells im Waldviertel und Projekte

am Dienstag, dem 18. Februar 2014, um 19 Uhr,
im Gasthof „Goldenes Schiff“, Familie Reiböck,
3620 Spitz, Mittergasse 5

Anmeldung unter: krems@wknoe.at oder Tel. 02732/83201.

Strasshof (Bezirk Gänserndorf):

25 Jahre China-Restaurant Chen



V.l.: Elfi Sommer, Anna Aigner geb. Stern, Xiaoxia Liu, Andreas Hager. Foto: zVg

Auf einer geschichtsträchtigen Adresse betreibt die Familie Chen seit 25 Jahren ein modernes und florierendes China-Restaurant.

Seit 1912 besteht in Strasshof das Gastronomieunternehmen der Familie Stern. 1951 übersiedelte die Firma in die Hauptstraße 307, und von 1976 bis 1988 führte Tochter Anna den Betrieb.

Seit 1988 ist es die Familie Chen, die Essen und Kultur aus einem Land nach Strasshof brachten, das eine Jahrtausende alte Geschichte besitzt.

Anlässlich des Jubiläums gratulierten WK-Bezirksstellenobmann Andreas Hager und die Bezirksvertrauensfrau der Gastronomie Elfi Sommer sehr herzlich.

MESSEKALENDER



Datum	Messe	Veranstaltungsort
Februar		
07.02.-09.02.	Hausbaumesse	Messe Krems
13.02.-15.02.	Austro-Farbe	Messe Wieselburg
13.02.-16.02.	pro:holz NÖ auf der Bauen & Energie	Messe Wien
20.02.-21.02.	Bleib aktiv! - Seniorenmesse	VAZ St. Pölten
22.02.-23.02.	Hochzeitsausstellung	Schloss Gloggnitz
März/April		
02.03.-02.03.	EXOTICA Reptilienbörse	VAZ St. Pölten
06.03.-09.03.	Austrian Boat Show	Messe Tulln
07.03.-10.03.	Ab Hof - Messe	Messe Wieselburg
20.03.-23.03.	Haus & Garten	Arena Nova Wr. Neustadt
21.03.-23.03.	Jagd & Fischerei Erlebnis Natur	Messe Wieselburg
27.03.-30.03.	Pool + Garten	Messe Tulln
27.03.-30.03.	Kulinar - Messe	Messe Tulln
28.03.-30.03.	Wunderwelt Modellbau	VAZ St. Pölten
27.03.-10.04.	wachau GOURMETfestival	Wachau
April		
04.04.-05.04.	VINARIA wein.genuss.krems	Dominikanerkirche Krems
10.04.-13.04.	WISA Messe 2014	VAZ St. Pölten
11.04.-13.04.	bike - austria	Messe Tulln
25.04.-27.04.	Marchfeldmesse	Marktgemeinde Strasshof

TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gaenserndorf
wko.at/noe/gmuend
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/zwettl

Neujahrs-Empfänge - Vorschau

DI, 11. Feb. 2014, 19.30 Uhr, WK-Bezirksstelle Zwettl, Gartenstr. 32:
Neujahrsempfang der WK-Bezirksstelle Zwettl
E-Mail: zwettl@wknoe.at

MI, 19. Feb. 2014, 19 Uhr, WK-Bezirksstelle Horn, Kirchenplatz 1:
Wirtschaftsempfang der WK-Bezirksstelle Horn
E-Mail: horn@wknoe.at

DO, 20. Feb. 2014, 19 Uhr, WK-Bezirksstelle Waidhofen/Thaya, Bahnhofstraße 22:
Wirtschaftsempfang der WK-Bezirksstelle Waidhofen/Thaya
E-Mail: waidhofen.thaya@wknoe.at

Bau-Sprechstage

FR, 14. Feb., an der **BH Gänserndorf**, Schönkirchner Str. 1, Zi. 124, von **8 - 13 Uhr**. Anmeldung: 02282/9025- DW 24203 oder 24204.

FR, 14. Feb., an der **BH Gmünd**, Schremser Str. 8, von **8.30 - 12 Uhr**. Anmeldung 02852/9025- DW 25216, 25217 bzw. 25218.

MI, 12. Feb., an der **BH Hollabrunn**, Mühlgasse 24, 1. Stock, **8 - 12 Uhr**. Anmeldung unter 02952/9025- DW 27236 oder DW 27235.

DO, 6. Feb., an der **BH Horn**, Frauenhofner Str. 2, **8.30 - 12 Uhr**. Anmeldung unter 02982/9025.

DI, 4. Feb., am **Magistrat Stadt Krems**, Gaswerksgasse 9, **8 - 12 Uhr**. Anmeldung 02732/801-425.

FR, 14. Feb., an der **BH Zwettl**, Am Statzenberg 1, **8.30 - 11.30 Uhr**. Anmeldung 02822/9025- DW 42241.

DO, 13. Feb., an der **BH Krems**, Drinkweldergasse 15, **8 - 15 Uhr**
Anmeldung unter 02732/9025- DW 30239 oder 30240.

FR, 14. Feb., an der **BH Mistelbach**, Hauptplatz 4-5, Zi. A 306: **8.30 - 12 Uhr**. Anmeldung unter 02572/9025- DW 33251.

MI, 5. Feb., an der **BH Korneuburg**, Bankmannring 5, 1. Stock, Zi. 112, von **8 - 16 Uhr**. Anmeldung unter 02262/9025- DW 29238 od. 29239 bzw. DW 29240

FR, 21. Feb., an der **BH Waidhofen/Th.**, Aignerstraße 1, 2. Stock, von **9 - 12 Uhr**. Anmeldung unter 02952/9025- DW 40230.

Infos zur optimalen Vorbereitung:
WKNÖ – Abt. Umwelt / Technik / Innovation:
Harald Fischer, Tel. 02742/851-16301

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Drasenhofen (Bez. MI)	3. Feb.
Groß-Enzersdorf (Bez. GF)	3. Feb.
Oberhausen (Bez. GF)	3. Feb.
Marktgemeinde Harmannsdorf	18. Feb.
Marktgem. Weitersfeld (Bez. HO)	26. Feb.
Orth an der Donau (Bez. GF)	28. Feb.
Marktgem. Hausleiten (Bez. KO)	28. Feb.
Marktgem. Leobendorf (Bez. KO)	3. März
Staatz (Bez. MI)	5. März

Sprechstage der SVA

...in den Bezirksstellen:	
Gänserndorf:	13. Feb. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Gmünd:	4. Feb. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hollabrunn:	10. Feb. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Horn:	3. Feb. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Korneuburg:	11. Feb. (8 - 11 Uhr)
Krems:	5. Feb. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Mistelbach:	12. Feb. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Stockerau:	11. Feb. (13 - 15 Uhr)
Waidhofen/T:	3. Feb. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Zwettl:	4. Feb. (8 - 12/13 - 15 Uhr)

Obmann-Sprechtag

In **Gänserndorf** jeden DI von 9 - 11 Uhr in der WK-Bezirksstelle. Anmeldung erbeten unter Tel. 02282/2368.

Lehrlingsseminare Mistelbach

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft bietet in Zusammenarbeit mit der WK-Mistelbach folgende Lehrlingsseminare an:

Lehrlingsseminar Modul I „**Der Lehrling als Berufseinsteiger**“ am 12. März 2014, Lehrlingsseminar Modul II „**Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft**“ am 19. März 2014 und Modul III „**Karriere mit Lehre**“ am 26. März 2014, jeweils von 8.30 bis 16.30 Uhr, Kosten: Person/Seminar € 95,-; „**Kundenorientierung**“ am 2. April 2014, Kosten: € 115,- und „**Benehmen On Top**“ am 23. April 2014, Kosten: € 120,-.

Die Seminare finden in der WK-Mistelbach, Pater Hilde-Straße 19, statt.
Anmeldungen unter: T 01/533 08 71

BGA-Sprechstage

Jede Betriebsanlage braucht für den Betrieb eine Genehmigung. Die WKNÖ hilft mit Sprechtagen, die jeweils von 8 bis 16 Uhr stattfinden, bei der Vorbereitung für diese. Eine Anmeldung ist erforderlich!

MI 26. Feb., Sprechtag Industrieviertel, Bezirksstelle Wr. Neustadt, Tel. 02622/22108

MI, 5. März, Sprechtag Waldviertel, Bezirksstelle Horn, Tel. 02982/2277

DI, 11. März, Sprechtag Mostviertel, Bezirksstelle Amstetten, Tel. 07472/62727

MI, 12. März, Sprechtag Zentralraum, Bezirksstelle St. Pölten, Tel. 02742/310320

MI, 19. März, Sprechtag Weinviertel, Bezirksstelle Hollabrunn, Tel. 02952/2366

Mehr Infos zur Betriebsanlagengenehmigung und das Anmeldeformular für die Sprechstage unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung>

Gastwirte-Stammtisch

Am **11. Februar** um 14:30 Uhr findet im Gasthaus „Zum schwarzen Adler“ in Hohenruppersdorf (**Bezirk Gänserndorf**) ein Gastwirte-Stammtisch statt.

Auf dem Programm steht eine HACCP-Schulung. Die Schulungsurkunde gilt als Nachweis für die Lebensmittelinspektion. Alle Gastronomen sind herzlich eingeladen! Anmeldung: gaenserndorf@wknoe.at oder Fax 02282/2368-30499.

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH SÜD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Klosterneuburg, Purkersdorf, Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen.
Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Gablitz (Bezirk Wien-Umgebung):

Neueröffnung „Hair & Flair“



V.l.: Polizei-Kommandantin Irene Schröpfer, Manuela Rainer, Bürgermeister Michael Cech, Astrid Wessely und GR Thomas Kadlec. Foto: zVg

Am neuen Standort in Gablitz eröffnete „Hair & Flair“ eine wahre Wohlfühlloase. Inhaberin Manuela Rainer und ihr Team machen aus der ehemaligen nüchternen Bankfiliale einen Ort zum Wohlfühlen.

Die Unternehmerin denkt auch bereits weiter, für eine interessierte Fußpflegerin und Kosmetikerin wurde ebenfalls ein Raum vorgesehen und auch Verstärkung im Team der Friseurinnen ist dringend gesucht. Manuela Rainer

nimmt sehr gerne Bewerbungen entgegen.

Am Eröffnungsabend wartete auf die zahlreichen Gäste nicht nur ein Rundgang durch die Räumlichkeiten, sondern auch ein großes Buffet. Unter den Gästen Frau in der Wirtschaft-Vorsitzende Astrid Wessely, Bürgermeister Michael Cech, GR Thomas Kadlec und „Nachbarin“ und Polizei-Postenkommandantin Irene Schröpfer, die sich über das Angebot im Nachbarhaus besonders freut.

Bezirk Bruck/Leitha:

Neujahrsempfang von „Frau in der Wirtschaft“



FiW-Bezirksvorsitzende Gabriele Jüly (5.v.l.) konnte zahlreiche Unternehmerinnen beim Neujahrsempfang begrüßen. Foto: Bezirksstelle

FiW-Bezirksvorsitzende Gabriele Jüly lud zum traditionellen Neujahrsempfang von „Frau in der Wirtschaft“.

Zahlreiche Unternehmerinnen aus dem Bezirk folgten der Einladung ins Restaurant Arbachmühle

in Mannersdorf zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch und Small Talk. Die Bezirksvorsitzende gab dabei auch einen Ausblick auf das neue Jahr und informierte über künftige Vorhaben und Ziele von „Frau in der Wirtschaft“.

Know-How? Nein danke, ich nehme lieber Dim Sum.

Wir bringen Sie auf Kurs.

WIFI

WKNÖ

Wer seine Jobchancen optimal nutzen will, braucht das nötige Fachwissen. Das WIFI bietet Ihnen die passenden Ausbildungsmöglichkeiten dazu. Jetzt Kursbuch bestellen auf www.noewifi.at

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Wirtschaftskammerzeitungen



WKO
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICH'S

- > die **auflagenstärkste** Wirtschaftszeitung Österreichs
- > Wirtschaftskompetenz in **jedem** Bundesland

ZIELGRUPPE OHNE STREUVERLUST: Unternehmer, Geschäftsführer, Inhaber

ÖAK-GEPRÜFTE AUFLAGE: österreichweit 477.881 Exemplare (Druckauflage 1. HJ 2013)

REGIONALE WERBUNG: ein oder mehrere Bundesländer oder Gesamt-Österreich buchbar

BESTES PREIS-/LEISTUNGSVERHÄLTNIS mit TAP € 82,-

- > Ihr **direkter Draht** zu Ihrem persönlichen Bundeslandbetreuer:
Sonja Wrba, Media Contacta Ges.m.b.H. | T 01/523-1831 | E noewi@mediacontacta.at

Weigelsdorf (Bezirk Baden):

Sonnenstudio neu eröffnet



Kincsö Bauer (links), im Bild mit ihrem Partner Franz Bergstaller (rechts), eröffnete in Weigelsdorf ein Sonnenstudio, in dem Spitzengeräte der Firma Soltron für attraktive Bräune sorgen. Zur Eröffnung überbrachte Bezirksstellenausschussmitglied Gerhard Waitz Glückwünsche der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Foto: Anton Nevlacsil

Ebreichsdorf (Bezirk Baden):

Konditorei Stadtlehner eröffnete Produktionsbetrieb



Im Bild von links: Bezirksstellenobmann Andreas Kolm, Bürgermeister Wolfgang Kocevar, Manfred Stadtlehner, Claudia Stadtlehner, Alexander Stadtlehner, Nationalrat Hannes Weninger und Innenausbauer Franz Hofer, der einen Großteil der Umbauarbeiten vorgenommen hat.

Foto: Anton Nevlacsil

Alexander Stadtlehner aus der bekannten Konditorenfamilie Stadtlehner eröffnete in Ebreichsdorf, Wiener Straße, einen Produktionsbetrieb mit angeschlossenem Detailhandel.

Bei der Eröffnung konnte sich Familie Stadtlehner über zahlreiche Gäste freuen. Bezirksstellenobmann Andreas Kolm überbrachte die Glückwünsche der Wirtschaftskammer NÖ.

Baden:

Valentinstag steht vor der Tür

Alles Services unter wko.at/noe

WKO
AUSSENWIRTSCHAFT NIEDERÖSTERREICH



Ihre EXPORT-INFORMATION
der Außenwirtschaft Niederösterreich

Bestellen Sie Ihre **Informations-Mappe** „Ja! zum Export“ über das umfassende Serviceangebot der Außenwirtschaft NÖ. Das **beiliegende Gutscheinheft** bietet Ihnen vier Top-Angebote für Ihren erfolgreichen Weg in Richtung Export.

AUSSENWIRTSCHAFT NIEDERÖSTERREICH
3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1
T 02742/851-16401 F 02742/851-16499
E aussenwirtschaft@wko.at W wko.at/noe/aw

WORLDWIDE BUSINESS SUPPORT



Eine Delegation Badener Gärtner und Floristen besuchte anlässlich des bevorstehenden Valentinstages die Wirtschaftskammer Baden und überreichte einen wunderschönen Blumenstrauß.

Im Bild von links: Andreas Marquardt, Sonja Kerschbaumer, Bezirkssinnungsmeisterin Sigrid Weil, Gabriele Brunner und Michael Lechner.

Foto: zVg

Jetzt auch für Android-Smartphones!



WKO MOBILE SERVICES

Mit der Mobile Services App sind die mobilen Angebote und Apps Ihrer Wirtschaftskammer zentral verfügbar. Praktische Tools und Ratgeber unterstützen Sie bei Ihren täglichen Aufgaben.
Managen Sie Ihren unternehmerischen Alltag einfach von unterwegs!



<http://wko.at/mobileservices>

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICH'S

Mödling:

Neujahrsempfang der Bezirksstelle



Von links: Klaus Percig, Elisabeth Dorner, Erich Moser, Bürgermeister Martin Schuster, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Franz Seywerth, Andrea Lautermüller, Bürgermeister Hans Stefan Hintner, Karin Dellisch, Nicole Wöllert, Irene Wedl-Kogler, Bezirkshauptmann Philipp Enzinger, Bürgermeister Johann Zeiner und Stadtrat Gerald Ukmars.

Fotos: Lechner

Viele Unternehmer des Bezirkes Mödling und auch eine große Schar an Politikern und Behördenvertretern zeigten ihr Interesse am Neujahrsempfang mit WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl in Mödling.

Im Mittelpunkt der Ansprache von Präsidentin Zwazl standen die Themen Bürokratie abbauen und Wirtschaft ankurbeln: „Weniger sinnlose Gesetze und Regelungen, weniger unnötige Beauftragte, praxisnähere Arbeitszeitbestimmungen und Informationen statt Sanktionen als oberster Leitsatz bei Kontrollen – das sind Dinge, da kann es uns von der Wirtschaft gar nicht schnell genug gehen. Denn unsere Betriebe müssen sich um ihre Produkte, ihre Dienstleistungen und vor allem ihre Kunden kümmern können – und nicht um sinnlose oder überholte Bürokratie-Auswüchse.“

„Der Sanierungs- oder Handwerker-Bonus wiederum soll privaten Haushalten, die Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsar-

beiten durch professionelle Handwerker durchführen lassen, einen Steueranreiz von bis zu 1.200 Euro im Jahr bringen. Das reduziert Schwarzarbeit und kurbelt die Auftragslage für unsere Unternehmen an. Das tut der Wirtschaft wie dem Budget gleichermaßen gut“, so Zwazl.

Bezirksstellenobmann Franz Seywerth stellte drei Anliegen als Unternehmervertreter in den Vordergrund: Rechts- und kalkulatorische Sicherheit, Reduktion der Verwaltung und Hinwendung zu einer der Jugend gerecht werden. Ausbildung: „Als Unternehmer müssen wir zu unseren kalkulierten Angeboten stehen und langfristig unsere Investitionen planen. Da muss die Politik klar formulieren, mit welchen Veränderungen zu rechnen ist, und nicht Maßnahmen, die vor kurzem gesetzt wurden, wieder rückgängig machen. Neben unserem täglichen Kerngeschäft müssen wir von Jahr zu Jahr mehr Gesetze beachten, neue Gesetze kennen, unnötige Statistiken

ausfüllen. Die Flut an Verwaltung verteuert unsere Produktionskosten. Ich fordere daher für jedes neue Gesetz die Abschaffung eines alten. Und bei Bildung und Ausbildung fordere ich ein Abgehen von einbetonierten Standpunkten und anstelle dessen das Berufsbild Lehrer an die Veränderungen der Gesellschaft laufend anzupassen,

Unterricht von Schulverwaltung zu trennen und vor allem Lehre und Matura gesellschaftspolitisch gleichzustellen.“

Den von Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch-Ringhofer präsentierte **Rückblick** in Zahlen auf das Jahr 2014 und **alle Bilder** vom Neujahrsempfang unter:

ALLE BILDER



www.wko.at/noe/moedling



Von links: Susanne Seywerth, Franz und Romana Reisenberger und Heinrich Schmid.



Von links: Bezirksfeuerwehrkommandant Richard Feischl, Bezirkspolizeikommandant Peter Waldinger, Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes Paul Strebl und Bezirkshauptmann Philipp Enzinger.



Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl rückt den Abbau die Bürokratie und die Ankurbelung der Wirtschaft in den Vordergrund.

Wiener Neustadt:

WK-Neujahrsempfang im Autohaus Mercedes Partsch ein voller Erfolg

Großer Andrang von Unternehmern sowie interessante Statements auf der Bühne beim Neujahrsempfang der Bezirkstelle Wiener Neustadt.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav und WK-Bezirksstellenobmann Erich Panzenböck informierten über die Vorhaben von Wirtschaftskammer und Land NÖ für 2014. Ein perfekter Netzwerkabend mit Gesprächspartnern aus der Politik und Behördenvertretern, der von den Wirtschaftstreibenden intensiv genutzt wurde.



V.l.: Landesrätin Petra Bohuslav, Bezirksstellenobmann Erich Panzenböck und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.



V.l.: Norbert Braunstorfer, Andrea List-Margreiter und JW-Vorsitzender Martin Freiler.



V.l.: Geschäftsführer Johann Jägersberger, ARGE Berufsausbildung-Vorsitzender Johann Ostermann und Landesinnungsmeister Franz Astleitner.



V.l. Bezirksstellenleiter Erich Prandler, Direktor Anton Pauschenwein, Vorstandsdirektorin Andrea Klemm, Direktor Reinhold Soleder und Vorstandsdirektor Klaus Lehner.



Fotos: Franz Baldauf

V.l.: Landesrätin Petra Bohuslav, Moderator Christian Schützl und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

Wiener Neustadt:

Original Thai-Massage neu eröffnet



Lin Mantl (re.), im Bild mit ihrer Schwester, eröffnete das Original Thai-Massage-Institut „Hattip Phaen Thai“.

Foto: Bezirksstelle

Lin Mantl übernahm das ehemalige Nagelstudio in der Neunkirchner Straße 44 in Wiener Neustadt und eröffnete im Dezember ihr Original Thai-Massage-Institut „Hattip Phaen Thai“

(„göttliche Hände“) – Nuad Phaenthai (Original Thai-Massage). Die Räumlichkeiten wurden neu adaptiert, sodass ihre Kunden im gemütlichen Ambiente wohltuende Massagen genießen können.

Für Sie erreicht:

Erster Mitarbeiter:
Lohnnebenkosten-
förderung
ausgeweitet



Weitere Informationen
unter: wko.at/erfolge

Wiener Neustadt:

Modehaus von Anna Brandl neu eröffnet



VL.: Stadtrat Franz Dinhobl, Erich Prandler, Anna Brandl und Vizebürgermeister Christian Stocker.

Foto: zVg

Mitte Jänner übersiedelte Anna Brandl ihr Modehaus „Moden Rumpler“ von der Bahngasse in die Dreipappelstraße in Wiener Neustadt. Sie bietet in ihrem Geschäft elegante und sportive

Damenmode an. Ihre Kundinnen fühlen sich in den neuen Räumlichkeiten sehr wohl und schätzen vor allem die kompetente und individuelle Beratung im „Moden Rumpler“.

Gloggnitz (Bezirk Neunkirchen):

„Erlebnis Einkaufen“ - Gewinnerin aus Gloggnitz



Irmgard Rosenbichler (Buchhandlung Kral), Simone Seelhofer (Papier Wagner), Spartenobmann Franz Kirnbauer, Gewinnerin Dagmar Heiling, Theresa Geyer-Schulz (Fleischerei Baumgartner), Riky Frey (Tischkultur Rigler) und Waltraud Rigler.

Foto: Bezirksstelle

Für Dagmar Heiling, Gewinnerin beim Gewinnspiel „Wahl der beliebtesten Einkaufsstadt Niederösterreichs“, ist Gloggnitz die Nummer 1.

Waltraud Rigler, Vertreterin des Stadtmarketingvereines „Für Gloggnitz 2000plus“ und Franz

Kirnbauer, Obmann der Sparte Handel der Wirtschaftskammer NÖ, gratulierten der Gewinnerin und überreichten Einkaufsgutscheine für Gloggnitz im Wert von 300 Euro und wünschten ihr viel Freude beim Einkaufen in Gloggnitz.

Neunkirchen:

Mariandlschießen der Wirte der Stadt



Auch heuer fand wiederum das traditionelle Mariandlschießen der Wirte der Stadt Neunkirchen am Eislaufplatz am Hauptplatz

in Neunkirchen statt. Bezirksvertrauensmann Hannes Beisteiner konnte dazu auch Gastwirte aus dem Bezirk begrüßen.

Foto: zVg

Alles Services unter wko.at/noe

PREISE & FORMATE / Region Süd

Größe	Format (mm)	sw	2c	4c
1/1 Seite	200 x 260	1.000,-	1.250,-	1.750,-
1/2 Seite	200 x 128 98 x 260	600,-	750,-	1.050,-
1/4 Seite	200 x 64 98 x 128 47 x 260	300,-	375,-	525,-
1/8 Seite	200 x 32 98 x 64 47 x 128	150,-	180,-	260,-

Alle Preise verstehen sich exklusive 5% Werbeabgabe und 20% Mehrwertsteuer!

NÖ SÜD / Auflage: 34.834 Stück (Stand: 1.10.2013)

- Baden
- Bruck/Leitha
- Mödling
- Neunkirchen
- Wiener Neustadt
- Wien-Umgebung (Klosterneuburg, Purkersdorf, Schwachat)

MESSEKALENDER



Datum	Messe	Veranstaltungsort	Datum	Messe	Veranstaltungsort
Februar					
07.02.-09.02.	Hausbaumesse	Messe Krems	25.04.-27.04.	Frühling Vital	Arena Nova Wr. Neustadt
13.02.-15.02.	Austro-Farbe	Messe Wieselburg	Mai		
13.02.-16.02.	pro:holz NÖ auf der Bauen & Energie	Messe Wien	24.05.-25.05.	Oldtimer Messe	Messe Tulln
20.02.-21.02.	Bleib aktiv! - Seniorenmesse	VAZ St. Pölten	Juni		
22.02.-23.02.	Hochzeitsausstellung	Schloss Gloggnitz	26.06.-29.06.	Wieselburger Messe INTER-AGRAR	Messe Wieselburg
März/April					
02.03.-02.03.	EXOTICA Reptilienbörse	VAZ St. Pölten	August/Sept.		
06.03.-09.03.	Austrian Boat Show	Messe Tulln	15.08.-17.08.	Kunsthandwerkstage	Schallaburg
07.03.-10.03.	Ab Hof - Messe	Messe Wieselburg	28.08.-01.09.	Int. Gartenbaumesse	Messe Tulln
20.03.-23.03.	Haus & Garten	Arena Nova Wr. Neustadt	September		
21.03.-23.03.	Jagd & Fischerei Erlebnis Natur	Messe Wieselburg	05.09.-07.09.	50. Wimpassinger Messe	Messegelände Wimpassing
27.03.-30.03.	Pool + Garden	Messe Tulln	06.09.-07.09.	Haustier Aktuell	Arena Nova Wr. Neustadt
27.03.-30.03.	Kulinar - Messe	Messe Tulln	26.09.-27.09.	4. Waldviertler Jobmesse	Sporthalle Zwettl
28.03.-30.03.	Wunderwelt Modellbau	VAZ St. Pölten	26.09.-29.09.	Bau & Energie	Messe Wieselburg
27.03.-10.04.	wachau GOURMETfestival	Wachau	27.09.-29.09.	Du & das Tier	Messe Tulln
April					
04.04.-05.04.	VINARIA wein.genuss.krems	Dominikanerkirche Krems	Oktober		
10.04.-13.04.	WISA Messe 2014	VAZ St. Pölten	02.10.-04.10.	Schule & Beruf	Messe Wieselburg
11.04.-13.04.	bike - austria	Messe Tulln	02.10.-05.10.	Apropos Pferd	Arena Nova Wr. Neustadt
25.04.-27.04.	Marchfeldmesse	Marktgemeinde Strasshof	03.10.-05.10.	Kiddysworld - Familienmesse	Messe Tulln
			17.10.-19.10.	Jagdzeit	Messe Tulln
			November		
			07.11.-07.11.	BIL 14 - Berufsinfomesse	Polytechn. Schule Hainfeld

Alle Angaben ohne Gewähr!

NORMAL IST GEFÄHRLICH

DENK- UND
ARBEITSPROZESSE,
DIE DEN WANDEL
DER GESELLSCHAFT
PRÄGEN, SIND
DAS THEMA DER
NEW DESIGN UNIVERSITY.

Österreichs jüngste Privatuniversität bietet berufsbegleitende und Vollzeit-Studiengänge zu **Grafikdesign & mediale Gestaltung / InnenArchitektur & 3D Gestaltung / Event Engineering / Innovations- & Gestaltungsprozesse / E-Mobility & Energy Management**

ALLES ÜBER DIE NEW DESIGN UNIVERSITY ST. PÖLTEN
UND IHRE BACHELOR- UND MASTERSTUDIEN FINDEN SIE UNTER
WWW.NDU.AC.AT

Die New Design University ist die Privatuniversität der Wirtschaftskammer NÖ und ihres WIFI



INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/baden
wko.at/noe;bruck
wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/moedling
wko.at/noe/neunkirchen
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat
wko.at/noe/wr.neustadt

von **8 bis 12 Uhr.**
Anmeldung unter Tel. 02635/9025,
DW 35235 bis 35238

FR, 14. Feb. an der **BH Wien Umgebung**,
Außenstelle Schwechat; Hauptplatz 4,
Zi. 202, von **8 bis 11.30 Uhr.**
Anmeldung unter Tel. 02243/9025,
DW 26277 und 26229

FR, 14. Feb., an der **BH Wiener Neustadt**,
Ungargasse 33, 1. Stock, Zi. 1.12,
von **8 bis 12 Uhr.**
Anmeldung unter Tel. 02622/9025,
DW 41 239 bis 41 244.

Beratungen beim Gebietsbauamt V in Mödling, Bahnstr. 2 (BH);
jeden Dienstag von 8. - 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 - 18 Uhr
Anmeldungen unter:
02236/9025, DW 45502;
Fax 02236/9025-45510 oder
E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

Technische Beratungen in Anlagenverfahren werden an **Dienstagen**
von 8.00 - 12.00 Uhr auch direkt beim NÖ Gebietsbauamt II,
2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 52,
Tel. 02622/27856, angeboten.

Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für die Bau-Sprechstage:
WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Harald Fischer,
Tel. 02742/851/16301.

Betriebsanlagen-Sprechstage

Jede Betriebsanlage braucht für den Betrieb eine Genehmigung. Die WKNÖ hilft mit Sprechtagen, die jeweils von 8 bis 16 Uhr stattfinden, bei der Vorbereitung für diese. Eine Anmeldung ist erforderlich!

MI 26. Feb., Sprechtag Industrieviertel,
Bezirksstelle Wr. Neustadt,
Tel. 02622/22108

MI, 5. März, Sprechtag Waldviertel,
Bezirksstelle Horn,
Tel. 02982/2277

DI, 11. März, Sprechtag Mostviertel,
Bezirksstelle Amstetten,
Tel. 07472/62727

MI, 12. März, Sprechtag Zentralraum,
Bezirksstelle St. Pölten,
Tel. 02742/310320

MI, 19. März, Sprechtag Weinviertel,
Bezirksstelle Hollabrunn,
Tel. 02952/2366

Mehr Infos zur Betriebsanlagengenehmigung und das Anmeldeformular für die Sprechstage unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung>

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Buchbach (Bez. NEU) 6. März
Schwarzau am Steinfeld (Bez. NEU) 10. März

Sprechstage der SVA

Die nächsten Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle (bzw. in der **Stadtgemeinde Hainburg**) statt:

Bruck/Leitha: 27. Feb. (8 - 12 /13 - 15 Uhr)
Hainburg (Stadtgem.): 14. Feb. (8 - 11 Uhr)
Schwechat: 7. Feb. (8 - 12 Uhr)
Klosterneuburg: 21. Feb. (8 - 12 Uhr)
Mödling: 7. Feb. (8 - 12 Uhr)
Neunkirchen: 12. Feb. (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)
Purkersdorf 21. Feb. (8 - 11 Uhr)
Wr. Neustadt: 10. Feb. (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)
Sprechstage der Sozialversicherung in der **Servicestelle Baden**, Waltersdorferstr. 31: am **11. Februar 2014** von 7 - 12 Uhr und von 13 - 14.30 Uhr.

Alle Informationen zu den Sprechtagen der SVA unter: www.svagw.at

VOM LEHRLING ZUM MASTER?

Egal ob Sie selbstständig sind, Ihre Mitarbeiter weiterbilden wollen oder selbst noch den akademischen Weg einschlagen möchten: Das WIFI bietet Ihnen die nötigen Ausbildungsmöglichkeiten. Holen Sie sich das WIFI-Kursbuch!

WIFI. Wissen Ist Für Immer. www.noewifi.at



GENUG IST GENUG ZUVIELE STEUERN GEFAHRDEN JOBS

UND DAMIT
UNS ALLE!



Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.
wko.at/klartext

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICH'S

KLEINER ANZEIGER

Anzeigenannahme:

E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Tel. 01/523 18 31, Fax DW 3391

Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche, 14.00 Uhr.

Preise für „Kleinanzeigen“:

Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und
mehr als 15 Buchstaben € 4,00;
Mindestgebühr € 22,-;
Chiffregebühr € 7,-; zuzügl. 20% MwSt.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

ANGEBOTE

Biete Lagerflächen für Produkte, Fahrzeuge, Übersiedlungsgut usw. von 5 bis 3.500 m² (Laderampe, Stapler vorhanden). Alles sicher und trocken. 0664/416 04 24

BAUEN & WOHNEN

Baumeisterbüro mit Firmensitz in Strasshof an der Nordbahn übernimmt Planungen, Energieausweiserstellungen, Ausschreibungen, Bauleitungen und Abrechnungen von Hochbaubauleistungen in Niederösterreich und Wien.

Trend Baumeister GmbH,
Tel. 0699/110 06 553

BESCHRIFTUNGEN



DRUCKE
Schilder
Buchstaben
Schutzfolien
Leuchtwerbung

01893 4162 | www.abc-herzog.com

GESCHÄFTLICHES

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische und Gartenmöbel:
Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf, 02236/366 08
Homepage: www.ferrocom.at
Abverkaufs- und Sonderangebote: www.aktion-sitwell.moebel.at

Als Vertriebspartner und oder als Personalberater selbstverantwortlich erfolgreich sein. Wir ermöglichen faire Partnerschaft und stellen unser Wissen für leistungsbereite Persönlichkeiten auch als 2 Standbein zur Verfügung. www.werkstatt-profi.at
0664/210 74 57

Gewerberechtliche Geschäftsführerin für Kosmetik / Fußpflege frei. (Wien, Niederösterreich, Burgenland)
Auskunft 0676/325 80 17

GC POWER Werden Sie Geschäftspartner von GCPower (Bezirksleiter!) für den Vertrieb von innovativen, umweltfreundlichen Produkten im Bereich Stromerzeugung, Heizung und Beleuchtung (Infrarotheizung, Photovoltaik, Speichersysteme, Wärmepumpen, LED). Schauraum von Vorteil. E-Mail: office@gcpower.at, Tel. Josef Absenger, CEO: 0664-322 99 92.

Gewerbeberechtigung Baumeister steht gegen Anstellung als gewerbeberechtlicher Geschäftsführer zur Verfügung. Bmstr.Ing.Wallner@gmx.at
0664/159 39 92

GESCHÄFTSLOKALE

Biete sehr schönes Gastro-Lokal in frequentierter Lage im Waldviertel (Zwettl). Alles vorhanden und neuwertig. Sofort zu eröffnen! 0664/416 04 24

Neubau Gewerbe - Geschäftsflächen in Prinzendorf zu vergeben ab Jänner 2015 GröÙe Ausstattung frei wählbar
Tel. 0699/132 55 935
peterkreimel@aon.at

IMMOBILIEN

Wasserkraftwerke und Forstbesitzungen jeder Größe in Österreich für finanzstarke Anleger zu Höchstpreisen zu kaufen gesucht! Ihr Partner seit 32 Jahren: **NOVA-Realitäten**, 0664/382 05 60, info@nova-realitaeten.at

Internet-Schaufenster



pordeshalle

stahlhart kalkuliert - stahlhart gebaut
www.pordeshalle.at
office@pordeshalle.at
02231 / 666 10

INTERNET

Homepage selbst erstellen:
www.domaintechnik.at

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

NUTZFAHRZEUGE

Suche LKW's und Lieferwagen,
Bj. 1965 bis 2008, KFZ-Rauch,
0664/234 59 89

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj. 97, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12



STELLENANGEBOTE

Einsatzfreudige, erfolgorientierte VerkäuferInnen für Immobilien gesucht. Auch Quereinsteiger.
www.Vollgas-geben.at
0664/997 11 80

Firma Schagerl HandelsgmbH sucht verlässliche und genaue Montagetischler, mit Gewerbeschein, für Türen- und Stufenmontage, Parkett und Vinylverlegung im Raum Wien, Korneuburg und Weinviertel. Bei Interesse bitten wir um schriftliche Bewerbung unter schagerl@tuerenlager.at

SUCHE

Nachfolger für gut eingeführtes Damenfigurstudio gesucht, Tel. 0676/339 15 13

VERKAUFE

Stahlkonstruktionen, Container für jeden Verwendungszweck, auch Sonderanfertigungen, Förderbänder T: 02269/22 87
marketing@hdt-foodmachines.at

Gebrauchte Maschinen: Cnc Bearbeitungszentrum emco VMC 300, Cnc emco VMC 200 - Null Spindelstunden Flächenschleifmaschine BLOHM HFS generalüberholt, Rund-Schleifmaschine ZAKKADY Typ RUP28 ab Standort 3352 St. Johann/Engstetten. Info und Fotos unter dagmar@paschinger.eu
Tel. 07434/44 225

Ladeneinrichtung und Schaufensterpuppen zu verkaufen, Tel. 0676/339 15 13

Gebrauchter Gastgarten, 0664/787 05 83

Wegen Lagerauflösung verkaufe ich komplettes Messeequipment (Syma System) E-Mail: gabriele.egger@gmx.at

Verkaufe Orientteppiche, klassisch und modern, wegen Pensionierung zu günstigen Preisen, Tel. 0664/413 37 15

Moderner Ladenbau für Textilgeschäft günstig abzugeben
0676/723 63 83

VERPACHTE

Wir verpachten sehr günstig unser Appartementhaus mit 18 Ferienwohnungen in den Kitzbüheler Alpen an Interessenten mit touristischer Erfahrung. Gute Auslastung im Sommer und Winter mit großer Gästestatei. Infos unter www.pillersee.net und Tel. 05354/889 58



WKO MOBILE SERVICES



WKO
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICH

<http://wko.at/mobileservices>

Buntgemischt

Schwechater Satirefestival 2014

Bis 2. März 2014 ist Schwechat die Hauptstadt der Satire. Auch wenn überall und jederzeit die Realsatire umgeht, in dieser Stadt steht die lustvoll ausformulierte Satire zwei Monate im Mittelpunkt.

In diesem einzigartigen Festival treten wieder die scharfsinnigsten und -züngigen Satiriker und Satirikerinnen auf, um gemeinsam mit Ihnen geistigen Widerstand gegen Dummheit und Niedertracht zu leisten. Egal ob in Alltag und Politik, die Satire-Gäste haben pointiert formulierte Meinungen, Angriffe und Analysen parat, die Sie zum

Lachen und zum Nachdenken provozieren werden.

Der Festival-Wein kommt traditionell aus Göttlesbrunn vom „Weingut Schulz“ (Weinbauregion Carnuntum) und wird glasweise im Theater-Bistro ausgeschenkt.

Beginn der Vorstellungen ist jeweils um 20 Uhr. Spielort: Theater Forum Schwechat, Ehrenbrunnsgasse 24, 2320 Schwechat.

Nähere Infos und Karten unter Tel. 01/707 82 72, E-mail: karten@forumschwechat.com.

www.forumschwechat.com

www.satirefestival.at



Groove und Swing

Viel Humor verspricht das Konzert „Groove und Swing“ der beiden niederösterreichischen Ausnahme-musiker Thomas Gansch und Georg Breinschmid an Trompete und Bass. Das groovt und swingt, dass es eine wahre Freude ist. Termin: 12. Februar, 20 Uhr, Cinema Paradiso St. Pölten. Karten unter Tel. 02742 21 400

www.cinema-paradiso.at



Ein Waldviertel-Krimi

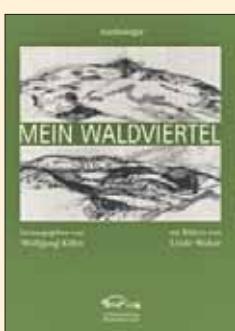
In „Da draußen im Wald“, dem neuen Krimi von Ernest Zederbauer, sorgen jenseits bekannter Forsthaus- und Jägerklischees vor dem Lokalkolorit des Waldviertels die Abgründe menschlicher Beziehungen für Spannung bis zur letzten Seite. Der Autor lebt in Weitra und ist Spenglermeister, Leiter der VHS, Politiker, Hobbyfotograf und führt als Nachtwächter durch seinen Heimatort. Styria-Verlag. ISBN: 978.3-222-13443-2. € 12,99.

www.styriabooks.at



„Mein Waldviertel“

Dass Topografie mehr bedeutet als bloßen geografischen Raum, das beweisen in poetischen, erinnerungsaufgeladenen & kritischen Texten die AutorInnen dieses Bandes „Mein Waldviertel“. Am 7. März wird das Buch im Unabhängigen Literaturhaus NÖ in Krems Stein präsentiert. Es lesen Isabella Breier, Josef Haslinger & Andreas Weber. Infos: Tel. 02732 / 72884, www.ulnoe.at



Opernballwein von Winzer Krems

Im Raiffeisenhaus in Wien wurden die heurigen Opernballweine vorgestellt. Zum bereits zwölften Mal erhielten die Winzer Krems den Zuschlag, ihre edlen Tropfen beim Ball der Bälle zu kredenzen. Im Bild: Raiffeisen-General Erwin Hameseder, Opernball-Organisatorin Desirée Treichl-Stürgkh, Landeshauptmann Erwin Pröll, Weinkönigin Tanja und Winzer-Krems-Geschäftsführer Dir. Franz Ehrenleitner. www.winzerkrems.at



GEWINNSPIEL

Mitspielen und eines von drei Büchern „Lebenspower“ von Andreas Bösch gewinnen!

Das neue Buch von Andreas Bösch „Lebenspower“ setzt auf eine langfristige Umstellung, die dauerhaft Gesundheit und Wohlbefinden garantieren kann. Ein zentraler Punkt dieses erfolgserprobten Konzepts ist die Umsetzbarkeit im Alltag. Es berücksichtigt die Abläufe im Körper in ihrer Gesamtheit und kombiniert mentale Strategien und Ernährungsempfehlungen mit einem effektiven Trainingsprogramm. Während seiner 10-jährigen Arbeit als Notfallsanitäter konnte Andreas Bösch die Folgen unseres „zivilisierten Lifestyles“ hautnah erleben. Erschienen im Verlag Bucher, Hohenems, 236 Seiten, ISBN-10: 3990182145.



Gewinnspiel: Wir verlosen 3 Bücher „Lebenspower“. E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnr. und Betreff „Lebenspower“ an gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss: 7. Februar 2014. Weitere Teilnahme: wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

